

40 Jahre

Institut für Musikalische Volkskunde

1964 – 2004

Herausgegeben von Günther Noll, Gisela Probst-Effah,
Astrid Reimers, Wilhelm Schepping und Reinhard Schneider

Universität zu Köln 2004

Wir danken der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln für die Finanzierung des Drucks dieser Jubiläumsschrift.

Achtung: Die Seitenzahlen der Online-Ausgabe stimmen nicht mit den Seitenzahlen der Druckversion überein.

Inhaltsverzeichnis

1. Zur Geschichte des Instituts für Musikalische Volkskunde	S. 4
2. Bibliothek und Archiv	S. 11
3. Wissenschaftliche Tagungen und Symposien	S. 18
4. Forschungsfelder und Forschungsprojekte des Instituts	S. 19
5. Chronologisches Publikationsverzeichnis	S. 48
6. Periodikum und Schriftenreihe des Instituts	S. 97
7. Verzeichnis der Liededitionen	S. 100
8. Protokolle und Tagungsberichte der Kommission zur Erforschung Musikalischer Volkskulturen	S. 102
9. Chronologisches Verzeichnis der Staats- und Diplomarbeiten	S. 110
10. Anmerkungen zu den Forschungsperspektiven des Instituts	S. 128
11. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts	S. 136
12. Die ehemaligen Institutsangehörigen	S.
13. Die studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte des Instituts	S.

1. Zur Geschichte des Instituts für Musikalische Volkskunde

Am 4. September 1963 erging ein Erlass des Kultusministers des Landes Nordrhein-Westfalen (IC/1 53 - 13/1/11 Nr. 1865/63) zur Einrichtung eines Instituts für Musikalische Volkskunde an der Pädagogischen Hochschule Neuss unter Leitung von Prof. Dr. Ernst Klusen. Nach längeren Verhandlungen über die Ausstattung des Instituts, auch mit dem Kulturausschuss der Stadt Viersen über die Modalitäten zur Übernahme der Vorläufer-Institution: des Niederrheinischen Volksliedarchivs, nahm das Institut am 28. November 1964 seine Arbeit auf. An der Eröffnungsveranstaltung, die den Auftakt einer Arbeitstagung zum Thema „Volksmusik heute“ bildete (vgl. Resonanzen 1964), nahm als Vertreter der Landesregierung und wichtigster Förderer dieser Institutsgründung Ministerialrat Dr. Klein vom NRW-Kultusministerium teil.

Die Vorgänger-Institution

Das Niederrheinische Volksliedarchiv war 1938 in Viersen von Ernst Klusen gegründet worden: als eines der jüngsten landschaftlichen Volksliedarchive, die neben dem Deutschen Volksliedarchiv in Freiburg i. Br. als der zentralen deutschen Forschungsstätte und unter deren Förderung eingerichtet worden waren und in enger Verbindung zu ihm blieben. Klusen hatte John Meier, dem Leiter des Deutschen Volksliedarchivs, vorgeschlagen, das Gebiet zwischen dem Rhein und den Niederlanden aus dem Bereich des Rheinischen Volksliedarchivs herauszulösen, das sich in Bonn befand. John Meier verschloss sich nicht den Argumenten, dass der linke Niederrhein seinerzeit relativ abgelegen war und auch die Nähe zu den Niederlanden spezifische grenzüberschreitende Ausprägungen im Liedgut hervorgebracht hatte, die im engeren regionalen Bezug besser erforschbar waren. – Die Selbständigkeit des Niederrheinischen Volksliedarchivs blieb auch dann weiterhin erhalten, als Ernst Klusen von 1952–1963 zusätzlich die Leitung des Rheinischen Volksliedarchivs übernommen hatte.

Den Grundstock des Niederrheinischen Volksliedarchivs bildete eine private Sammlung Ernst Klusens, die etwa 300 am Niederrhein „aus dem Volksmund“ (John Meier) aufgezeichnete Volkslieder umfasste. Die Aufgabe des Archivs bestand in der Sammlung, Erforschung und praktischen Edition niederrheinischer Volksmusik. Schon nach zwei Jahren (1940) allerdings musste die Arbeit kriegsbedingt weitgehend eingestellt werden, weil Klusen zum Militärdienst einberufen wurde. Erst nach der Rückkehr aus Kriegsdienst und -gefangenschaft konnte er 1946 die Arbeit wiederaufnehmen.

Die vom Institut bei der Gründung übernommenen Bestände des Niederrhei-

nischen Volksliedarchivs umfassten damals bereits ca. 3000 Volkslieder, ferner die Abschriften des auf den Niederrhein bezogenen handschriftlichen Nachlasses von Ludwig Erk, auch ca. 200 Tonbandaufzeichnungen von Volksliedern und fast 500 Tänze und Märsche niederrheinischer Bauernkapellen in originalen Stimmbüchern neben einigen handschriftlichen Liederbüchern aus dem niederrheinischen Raum. Hinzu kamen diverse Musikalien aus Kirchen, Klöstern und Musikvereinen, die unter dem Gesichtspunkt der musikalischen Landschaftsforschung gesammelt worden waren. Ferner gehörte dazu eine Spezialbibliothek von ca. 400 Bänden, 100 Sonderdrucken und etwa 200 Liedblättern.

Die Akten weisen aus, dass es den Ratsmitgliedern und den Bürgerschaftsvertretern der Stadt Viersen nicht leicht fiel, diese wertvollen Bestände dem Land NRW zu überlassen. Aber man verschloss sich nicht der Einsicht, dass erst die Anbindung an eine wissenschaftliche Hochschule deren systematische wissenschaftliche Auswertung, Fortführung und Erweiterung ermöglichen würde. Zusammen mit der Kopie der Bestände des Rheinischen Volksliedarchivs konnte das neue Institut für Musikalische Volkskunde mit einer soliden Materialbasis seine Arbeit aufnehmen.

Entwicklungszüge und Aufgabenstellungen der Arbeit des Instituts

Bereits 1965 erfolgte die Erstausgabe eines eigenen Mitteilungsblattes: „ad marginem – Randbemerkungen zur Musikalischen Volkskunde“, das bis heute mit 76 Nummern vorliegt und in einer Auflagenhöhe von 500 Exemplaren einmal jährlich an Wissenschaftler und Institutionen in der Bundesrepublik und in anderen europäischen und außereuropäischen Ländern verschickt wird. Es hat sich als ein vielbeachtetes Kontaktmedium bewährt.

Direktor des Instituts war bis 1977 o. Prof. Dr. Ernst Klusen. Seine Nachfolger im Amt wurden o. Prof. Dr. Günther Noll 1977–1992, o. Prof. Dr. Wilhelm Schepping 1992–1999, seit 1999 Prof. Dr. Reinhard Schneider.

Von Anfang an sah das Institut seine wissenschaftliche Aufgabe vordringlich in der Erforschung der vokalen und instrumentalen Gattungen der Volksmusik in ihren aktuellen Prägeformen und historischen Begründungen ihres Materials, ihrer Funktion, Tradierung, Vermittlung und Rezeption, ihrer ethnologischen, sozialen, politischen, psychologischen und anthropologischen Implikationen, unter besonderer Berücksichtigung musikpädagogischer Problemstellungen und Perspektiven. Es konzentrierte sich auf die musikethnologische Regionalforschung (in der Nachfolge des niederrheinischen Volksliedarchivs), auf musikethnologische und musiksoziologische Grundlagenforschung sowie auf die faktenhistorische Forschung. Der wissenschaftliche Auftrag manifestierte sich in einem Arbeitskonzept unter zwei Gesichtspunkten:

1. Konzentration auf die Gegenwartsforschung
2. Entwicklung einer anwendungsorientierten Grundlagenforschung

Da das Institut seinen Sitz an einer Wissenschaftlichen Hochschule für Lehrerbildung hat, war und ist es dabei zu einer der Laienmusikpraxis im schulischen und außerschulischen Raum besonders zugewandten Forschung herausgefordert. Aus diesem Konzept entwickelten sich spezielle Themen und Forschungsmethoden. Einerseits wurden dabei Gegensätze zu überkommenen Ansichten und Methoden der Musikalischen Volkskunde nicht gescheut, andererseits wesentliche Impulse zu einer wirklichkeitsnahen Volkskunde gewonnen.

Neben die traditionellen philologisch-textkritischen und historisch-vergleichenden Arbeiten, die auch unter dem Aspekt der landschaftlichen Forschung weiterzuführen waren, traten nun eben auch Forschungen zu den aktuellen Verbreitungs- und Funktionsformen des popularen Liedes (z.B. unter den aktuellen Arbeits-, Lebens- und Freizeitbedingungen).

Auch um die pädagogische Komponente der Institutsarbeit zu akzentuieren, etwa bei der Erforschung von Lied und Singen in der Schule wie in der jeweiligen Alltagswelt, was mit den herkömmlichen Methoden der Volkskunde nicht mehr zu lösen war, wurden der Einbezug sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden und deren fachspezifische Modifizierung erforderlich.

Eine weitere Akzentgebung ergab sich aus der Absicht, wissenschaftliche Forschung mit der Praxis zu verbinden. Dazu gehört z.B. die enge Zusammenarbeit zwischen Volkskundlern und Liededitoren wie -multiplikatoren.

Die Einbindung dieses Forschungsinstituts in eine Pädagogische Hochschule (heute Erziehungswissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln) brachte die in der Bundesrepublik bis dahin einmalige Chance, institutionell abgesichert Fragestellungen der Musikalischen Volkskunde als neue Impulse aus musikpädagogischen Problemstellungen ableiten und umgekehrt musikpädagogische Entscheidungen durch Ergebnisse musikwissenschaftlicher und volkskundlicher Forschung fundieren zu können. Die enge Verbindung mit der musikpädagogischen Arbeit und Laienmusikpraxis führte zur Herausbildung eines eigenständigen wissenschaftlichen Ansatzes, der die Integration von Musikalischer Volkskunde und Musikpädagogik beinhaltet.

Dies schlägt sich seitdem auch im Hochschulcurriculum in einer besonderen Weise nieder. In jedem Semester werden Wahlpflichtveranstaltungen für alle Studierenden angeboten, die Themenbereiche der Musikalischen Volkskunde auch unter musikwissenschaftlichen und musikdidaktischen Aspekten behandeln. In Seminaren werden spezifische Fragestellungen angegangen, die teilweise wissenschaftliches Neuland darstellen. Auch die wissenschaftlichen

Hausarbeiten zur Ersten Staatsprüfung tragen immer wieder Ergebnisse z. B. zur musikethnologischen Punkt- und Regionalforschung bei, die in größere Forschungsprojekte eingebettet werden.

Die aktive wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Fragen der Musikalischen Volkskunde und ihren musikpädagogischen Implikationen zielt auch auf den Impuls, für die Vielfalt der gegenwärtigen musikalischen Erscheinungsformen und ihre Entwicklung nicht nur ein entsprechendes Problembewusstsein zu entwickeln, sondern die Kompetenz zu erwerben, diese Erkenntnisse in der späteren Praxis von Schule, Musikschule, Laienmusikarbeit etc. im Sinne eines innovatorischen Potentials mitzutragen.

Die didaktische Relevanz dieses Ansatzes greift weit über den musikpädagogischen Wirkungskreis hinaus, da er bedeutsame bildungs- und kulturpolitische Funktionen anspricht, die bis in den Freizeitsektor hineinreichen.

Institutsbestände

Zu den speziellen Aufgabenfeldern des Instituts gehört seit Beginn eine umfangreiche Sammeltätigkeit und die Archivierung der gesammelten musikalisch-volkskundlichen Materialien. Diese umfassen Buchpublikationen, Lieder und Liederbücher, Dokumente verschiedenster Art, Schallaufzeichnungen im Bereich von Feldforschung und Fallstudien, Schallplatten, Tonbänder, CDs, CD-Roms, DVDs, Videoaufnahmen, Fotos und Zeitungsausschnitte wie auch die Staatsexamens- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen und Habilitationsschriften, die in enger Kooperation mit dem Institut entstanden.

Die Ergebnisse der größeren Forschungsprojekte wurden und werden in einer eigenen Editionsreihe „Musikalische Volkskunde – Materialien und Analysen“ veröffentlicht, herausgegeben von Ernst Klusen (1971–1982) und seit 1992 von Günther Noll und Wilhelm Schepping. 15 Bände liegen bis jetzt vor, weitere befinden sich in Vorbereitung. Darüber hinaus wurden die Arbeitsergebnisse in der volkskundlichen, musikwissenschaftlichen und musikpädagogischen Fachliteratur publiziert und in zahlreichen Vorträgen, Sendungen und Sendereihen sowie in Fortbildungsveranstaltungen und nicht zuletzt in der akademischen Lehre weitervermittelt.

Der heutige Status des Instituts

In den vierzig Jahren seines Bestehens hat sich das Institut im nationalen und internationalen Rahmen zu einer wichtigen Informationsstelle entwickelt, die im Bereich der Musikalischen Volkskunde komplexe Dokumentationsaufgaben wahrnimmt und über umfangreiche Materialsammlungen verfügt, zu denen auch diverse Nachlässe zumal im letzten Jahrzehnt erhebliche Zuwächse brachten. Daher ist das Institut mit seinem wissenschaftlichen Perso-

nal, mit seinem materialreichen Archiv und seiner umfang- und spartenreichen Bibliothek für Wissenschaftler, Publizisten, Redakteure in Presse, Funk und Fernsehen, Regisseure und Dirigenten, für Laienensembles und Laienmusiker, für Studierende zahlreicher Hochschulen, für Privatpersonen und für wissenschaftliche wie kulturelle kommunale, regionale und überregionale Institutionen des In- und Auslandes zu einer lebhaft in Anspruch genommenen, für spezielle Forschungsbereiche sogar unentbehrlichen Auskunftsstelle und Materialressource geworden.

Obendrein steht das Institut in ständigem Forschungskontakt mit Wissenschaftlern des In- und Auslandes. Es hat inzwischen ein weitgespanntes Netz engerer oder fallweiser Zusammenarbeit mit zahlreichen nationalen und internationalen Institutionen aufgebaut, innerhalb derer ein oft intensiver Material- und Informationsaustausch erfolgt. Darüber hinaus führt die Homepage des Instituts (http://www.uni-koeln.de/ew-fak/Mus_volk) zu zahlreichen Anfragen und Kontaktaufnahmen außerhalb des bisher bestehenden Kommunikationsnetzes.

Von den Institutionen, mit denen das Institut in den vier Jahrzehnten seines Bestehens intensivere Kontakte aufnahm, sind insbesondere zu nennen (in geographischer Ordnung):

Deutsche Gesellschaft für Volkskunde (Vorsitz, Geschäftsführung d. Kommission zur Erforschung Musikalischer Volkskulturen [vor 2002: für Lied-, Musik- und Tanzforschung] durch Institutsangehörige über viele Jahre)

Deutsches Volksliedarchiv, Arbeitsstelle für internationale Volksliedforschung, Freiburg i. Br.

Johannes-Künzig-Institut/Institut für Ostdeutsche Volkskunde, Freiburg

Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V., Beratungsstelle und Forschungsstelle für Volksmusik in Ostbayern, Regensburg

Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V., München

Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Bruckmühl

Internationales Mundartarchiv Ludwig Soumagne des Kreises Neuss, Zons

Akademie für uns kölsche Sproch, Köln

Landschaftsverband Rheinland, Köln

Amt für Rheinische Landeskunde, Bonn

Landesmusikrat NRW, Düsseldorf, und Deutscher Musikrat, Bonn

Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte

Volksmusikabteilung des WDR (Ernst Klusen war dort ständiger freier Mitarbeiter)

Landesarbeitsgemeinschaft Musik NRW, Remscheid

Referat für Kirchenmusik des Erzbistums Köln

Arbeitskreis SINGLES im BDKJ, Erzbistum Köln

Volkskundliches Institut der Universität Bonn
Volkskundliche Kommission für Westfalen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, Münster
Landesstelle für erzgebirgische und vogtländische Volkskultur Schneeberg
Internationales Institut für Vergleichende Musikstudien und Dokumentation, Berlin
Staatliches Institut für Musikforschung, Berlin
Institut für Musiksoziologie und Musikpädagogische Forschung, Wien
Institut für Volksmusikforschung an der Universität für Musik und Darstellende Kunst, Wien
Österreichisches Volksliedwerk, Wien
Abteilung für Musikalische Volkskunde des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Mozarteum Salzburg in Innsbruck
Institut für Musikethnologie und Archiv für Steirisches Musikschulwerk, Graz
Institut für Musikologie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Graz
Steirisches Volksliedwerk, Graz
Niederländisches Volksliedarchiv, Amsterdam;
Raad voor de Nederlandse Volkszang (Akademie der Wissenschaften, Amsterdam)
Deutsch-niederländische kulturelle Arbeitsgemeinschaft
Seminarie voor Volkskunde, Universität Leuven
Sekretariat des Europäischen Jugendmusikfestivals, Neerpelt (Belgien)
Schweizerisches Institut für Volkskunde, Basel
Schweizerisches Volksliedarchiv, Basel
Volkskundliches Seminar der Universität Zürich
Seminar für deutsche Sprache und Literatur der Universität Nottingham
Nordisc Institute of Folklore, Turku (Finnland)
Etno-Folkloristik-Institut, Bergen (Norwegen)
Musikwissenschaftliche Abteilung der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Budapest
Institut za slovensko narodozetje SAZU, Ljubljana
Zarod za istragivanje folklor, Zagreb
International Folk Music Council/International Council for Traditional Music
Department of Dance, University of California, Los Angeles
Garland University of California, Los Angeles
Centre for Dance Studies, Les Bois St. Peter, Jersey und Channel Islands

Muroran Institute of Technology, Hokaido (Japan)

Gefährdungen des Instituts

Waren die ersten zwölf Jahre seit der Gründung des Instituts von kontinuierlicher Aufbauarbeit und ungestörter Forschung gekennzeichnet, so setzten von der Mitte der 70er Jahre an Schwierigkeiten ein, die mit der Anbindung des Instituts an eine lehrerausbildende Institution zusammenhingen. Denn nachdem die Lehrerausbildung durch Hochschul-Neugründungen in den 50er und 60er Jahren einen enormen Ausbau erfahren hatte, da ein erheblicher Lehrerbedarf zu befriedigen war, setzte etwa von 1975 an der Abbau von Kapazitäten ein. 1980 wurden in Nordrhein-Westfalen sämtliche Pädagogischen Hochschulen aufgelöst und in Universitäten überführt. Das Institut wurde an die Universität Düsseldorf übergeleitet. Gleichzeitig begann der Abbau von Studiengängen, wobei auch das Fach Musik in seiner personellen und materiellen Ausstattung stark betroffen war. So wurde das Institut 1986 erneut übergeleitet, und zwar an die Universität zu Köln, wo es dann aber schon bald in funktionsgerechten neuen Räumen sein bleibendes Domizil fand. Mit dem Weggang hauptamtlicher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, insbesondere im Zusammenhang mit den zweimaligen Überleitungen des Instituts innerhalb von zehn Jahren, konnten allerdings einige Forschungsbereiche nicht mehr schwerpunktmäßig weitergeführt werden.

Vorausgehende Institutsjubiläen

Am 1. und 2. Dezember 1989 fand anlässlich des 25jährigen Bestehens des Instituts für Musikalische Volkskunde ein internationales Symposium zum Thema „Musikalische Volkskunde – heute“ statt, das mit einem Festakt in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät eingeleitet wurde (vgl. Dokumentation 1992). 1994 wurde in einer aktualisierten Schrift die 30jährige Arbeit des Instituts dokumentiert (s.u. 1994).

*

Die hier vorgelegte Dokumentation erscheint anlässlich des 40jährigen Bestehens des Instituts für Musikalische Volkskunde. Aufgrund dieses Jubiläums findet die diesjährige internationale Fachtagung der seit zwei Jahren in „Kommission zur Erforschung Musikalischer Volkskulturen in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V.“ umbenannten bisherigen „Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung“ in Köln statt. Die Leitung und Programmgestaltung dieser Kommissionstagungen liegt bzw. lag seit 1974 in den Händen von derzeitigen wie ehemaligen Angehörigen des Instituts. Das Tagungsthema lautet diesmal: „Musikalische Volkskultur und elektronische Medien“.

2. Bibliothek und Archiv

Mit den beschriebenen Beständen des Niederrheinischen Volksliedarchivs war bereits eine recht stattliche Ausgangsbasis für den Auf- und Ausbau im Rahmen einer umfassenden Bibliotheks- und Archivkonzeption vorhanden. Unter dem Gesichtspunkt der musikalischen Landschaftsforschung waren im Niederrheinischen Volksliedarchiv neben der Sammlung von Volksliedern Musikalien aus Kirchen, Klöstern und Musikvereinen gesammelt worden. Die Sammlung reichte von linearen Neumen bis zu Symphonien und Gitarrenliedern des 19. Jahrhunderts. Darüber hinaus waren in den Jahren 1950 bis 1953 im Auftrag der Denkmalaufnahme des Landes Nordrhein-Westfalen die denkmalwerten Orgeln des Niederrheins erfasst worden. Hinzu kamen Festschriften niederrheinischer Musikvereine. Zwar gingen Schallplatten und Schneidegerät von aufgezeichneten Volksliedern und Dialektproben niederrheinischer Heimatdichter während des Krieges verloren, aber die Liedaufzeichnungen, in einem Incipit- und einem Melodien-Katalog festgehalten und nach dem Katalogsystem des Deutschen Volksliedarchivs in Freiburg systematisiert, blieben erhalten und konnten übernommen werden.

Der regionale Bezug des Niederrheinischen Volksliedarchivs bestimmte weiterhin die Arbeit des Instituts, jedoch wurde die Perspektive ständig erweitert: Die Aufmerksamkeit richtete sich nunmehr auch auf andere deutschsprachige Gebiete und auf das europäische und außereuropäische Ausland. Unter den ausländischen Publikationen sind in der Bibliothek die Niederlande wegen ihrer räumlichen und sprachlichen Nähe besonders stark repräsentiert. Dies gilt vor allem für die Volkslied- und Volksmusikforschung. Eine regionale und auch nationale Abgrenzung ist jedoch in anderen Forschungsbereichen, insbesondere bei der Beschäftigung mit musikalischen Gegenwartsphänomenen – wie Jazz, Popmusik und Folk –, kaum mehr möglich.

Das Institut pflegt den Kontakt mit vielen Institutionen und kann oft von deren Beständen profitieren bzw. Bestände austauschen. So wurden z.B. Sammlungen des Rheinischen Volksliedarchivs (Bonn) in Fotokopie übernommen; das Bonner Archiv erhielt dafür die vom Institut aufgezeichneten niederrheinischen Volkslieder. Hinzu kommen viele Spenden von Volksmusikforschern und privaten Sammlern. Eine enorme Bereicherung brachten in den letzten Jahren der Ankauf der bedeutenden Privatsammlung des 1981 verstorbenen ehemaligen Institutsmitarbeiters Heinz Schmitz sowie die Dauerleihgabe nahezu des gesamten Archivs des 1960 in Remscheid von Karl Lorenz gegründeten Studios für europäische Volksmusik der Landesarbeitsgemeinschaft Musik Nordrhein-Westfalen an das Institut. Im letzten Jahrzehnt kamen neben zahlreichen Stiftungen der umfangreiche Nachlass

von Adolf Lohmann als Dauerleihgabe der Görres-Gesellschaft, eine Sammlung von rund 2000 Liederbüchern von Eugen Schortemeier, der Nachlass von Gerold Kürten und eine große Stiftung der Werkgemeinschaft Musik hinzu.

Die Ausdehnung des Fachgebietes der Musikalischen Volkskunde in den letzten Jahrzehnten bewirkte, dass Bibliothek und Archiv auch mit der Literatur anderer, verwandter Disziplinen ausgestattet wurden, so z.B. der Soziologie, Psychologie, Geschichte und Politik. Hier ist insbesondere die umfangreiche Sammlung von veröffentlichten und unveröffentlichten Dokumenten aus der Zeit des Nationalsozialismus zu erwähnen, die für ein Forschungsprojekt des Instituts zu „Liedern im Widerstand gegen das nationalsozialistische Regime“ teils gekauft, teils gespendet wurden. In die Untersuchung wurde auch Literatur mit einbezogen, die im Verständnis traditioneller Volksliedforschung zwar „fachfremd“ erscheint, die jedoch über den Kontext der Lieder, über ihre Bedeutung und Funktion wichtige Aufschlüsse gibt.

Die Entwicklungstendenz des Faches „vom Text zum Kontext“ drückt sich auch in den Archivbeständen aus. Einen zentralen Bereich stellt hier die Materialsammlung zu künftigen Liedmonographien dar: Als Vorbereitung zu komplexen Liedanalysen und -interpretationen werden Informationen gesammelt, die über den engen Rahmen von Text- und Melodieaufzeichnungen hinausgehen. Sie bilden ein eigenes Liedmonographisches Archiv.

Auch die Zugehörigkeit des Instituts für Musikalische Volkskunde zu einer Pädagogischen Hochschule bzw. einer Erziehungswissenschaftlichen Fakultät manifestiert sich in den Bibliotheks- und Archivbeständen. Die Sammlung umfasst daher eine Vielzahl von Schulliederbüchern und musikdidaktischer Literatur. Zahlreiche studentische Examensarbeiten behandeln Themen aus dem Bereich Musikalischer Volkskunde. Ein Ordnungssystem für die Bibliotheks- und Archivbestände des Instituts entwickelte Heinz Schmitz, der von 1970 bis 1974 als Archivar am Institut tätig war.

Seit ca. zwanzig Jahren werden die Bestände mit Hilfe von EDV in verschiedenen Datenbanken verarbeitet. Rund 26.000 Liedanfänge sind bisher in einer „Liedincipit“-Datenbank erfasst worden, in diese Datenbank wurden die Liedtitel des liedmonographischen Archivs integriert. Eine Datenbank zum „Neuen Geistlichen Lied“ enthält mittlerweile über 4.600 Titel und ermöglicht Abfragen nach Verlagen, Komponisten, Textern, Arrangeuren usw. Die Bibliotheksdatenbank enthält inzwischen rund 18.000 Titel. Eine weitere Datenbank stellt über 3.800 Schallplatten-, CD-Titel, Video- und Musikkassetten des Video-Audio-Archivs zur Verfügung. Zusätzlich können rund 43.400 einzelne Liedtitel der Schallplatten, CDs und Musikkassetten abgerufen werden. Zum Schutz gegen Verfall werden die frühen 78 upm-Platten,

die Musikkassetten und Videos im Institut zur Zeit auf CD bzw. DVD digitalisiert. Der Plan, die Daten in einem Verbundsystem mit anderen datenverarbeitenden Institutionen im Bereich der Musikethnologie und Musikalischen Volkskunde abrufbar zu machen bzw. die Kataloge auch über die Universitätsbibliothek erreichbar zu machen, konnte bislang nicht realisiert werden, weil das Institut von Seiten der Universität noch nicht verkabelt worden ist. Allerdings ist der Zeitschriftenbestand des Instituts in das Zeitschriftenverzeichnis der Universitätsbibliothek aufgenommen worden.

Die **Bibliothek** des Instituts für Musikalische Volkskunde umfasst gegenwärtig ca. 24.400 Bände und weist folgende Spezialbereiche auf:

Liedforschung / Liedsammlung deutscher Sprachraum

- a) allgemeine Publikationen
- b) landschaftliche Literatur
- c) Sonderbereiche: Arbeitslied, Kinderlied, Gebrauchsliederbücher, Chorwesen, Schullied

Liedforschung / Liedsammlung europäisches und außereuropäisches Ausland

Hymnologie: Forschung / Sammlung

Tanzforschung / Tanzsammlung

Instrumentenkunde

Volkskunde

Musiksoziologie

Musikpädagogik

Musikgeschichte

Musikpsychologie

Kulturpolitik

Kulturgeschichte

Musik und Politik

Nationalsozialismus

Geschichte

Jugendkunde / Jugendbewegung / Jugendmusik

Populärmusikforschung

Jazzforschung

Folkmusik

Liedermacher

Medienforschung

Kongressberichte / Festschriften

Periodika (Liedforschung / allgemeine Volkskunde / Musikwissenschaft

Hymnologie / Musiksoziologie)

Bibliographien

Examensarbeiten

Das **Archiv** umfasst derzeit folgende Bereiche:

Liedarchiv:

Handschriften, Lieddrucke, Feldaufzeichnungen, Materialsammlungen zu Liedmonographien, Kopien von Beständen anderer Archive

Spezialarchive: Liedmonographie

Neues Geistliches Lied

Schallplatten- und CD-Archiv:

Spezialgebiete: deutsches und ausländisches Lied, deutsche und ausländische Volksmusik, Jugendmusik, Folklore, Folk, Kinderlied, Populärmusik, Jazz, Musik der außereuropäischen Kulturen, Neues Geistliches Lied

Sonderaspekte: Privatpressungen regionaler bzw. lokaler Laienmusik-Aktivitäten

Tonbandarchiv:

Feldaufnahmen

Mitschnitte

Befragungen

Videoarchiv:

Feldaufnahmen

Mitschnitte

Bildarchiv:

Dias

Fotos

Zeitungsarchiv:

Zeitungsartikel aus Tageszeitungen und Magazinen

Nachlässe:

von Volksmusikforschern

Musikpädagogen

rheinischen Orgelforschern

Zeitschriften, Jahrbücher und Bibliographien des Instituts für Musikalische Volkskunde

Von den insgesamt 335 Titeln werden im folgenden nur die rund 60 genannt, die zur Zeit noch bezogen werden. Bei wechselnden Herausgebern wird nur der letzte Herausgeber der im Institut vorhandenen Jahrgänge genannt. Die nicht aufgeführten Titel erscheinen nicht mehr bzw. enthalten nicht sämtliche

Jahrgänge. Der komplette Zeitschriftenbestand kann als pdf-Datei von der Homepage des Instituts heruntergeladen werden:

http://www.uni-koeln.de/ew-fak/Mus_volk/download/zs-verz.pdf

Badische Sangerzeitung, hg. v. Badischen Sängerbund 1862 e. V., 1.1967 ff.

Bayerische Blätter für Volkskunde, hg. v. Christoph Daxelmuller, 1.1974 ff.

Berichte und Informationen, Institut für Musiksoziologie Wien, hg. v. Irmgard Bontinck, Heft 14 (Nov. 1990) ff.

Blasmusik newsletter, dvo – Druck und Verlag Obermayer GmbH Buchloe, ab März 2001

BMR-Correspondenz, hg. v. Bayerischen Musikrat, 9.1987 ff.

Bulletin of the International Council for Traditional Music, Nr X. (1956) ff.

dgv-Informationen, Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e. V. , 64.1958–67.1961; 69.1965–78.1969; 79.1970 (= Heft 1/2 der dgv-Informationen) ff.

fermate, Rheinisches Musikmagazin, 1.1982 ff.

Folker!, hg. v. Jürgen Brehme, Ulrich Joosten, Mike Kamp, H. 1/1998 ff.

Forschung. Mitteilungen der DFG, ab 1973 (mit Lücken)

Freundeskreisblatter des Fördervereins Freundeskreis Freilichtmuseum Südbayern e.V., 1.1974 ff.

Heimatspflege in Westfalen, Rundschreiben des Westfälischen Heimatbundes, 1.1988,1 ff.

Hessische Blätter für Volks- und Kulturforschung, hg. v. der Hessischen Vereinigung für Volkskunde, Bd.1 (1975/76) ff.

Hessischer Chor-Spiegel, 1989 ff. (früher Hessische Sangerwarte, 19.1966, H. 11 ff.)

IDI-Informationen, hg. v. Internationalen Dialektinstitut (IDI), Wien, Nr.24 (1984) ff.

Informationen zur politischen Bildung, hg. von der Bundeszentrale für politische Bildung, Nr. 109 ff.

Internationale Volkskundliche Bibliographie, im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V. hg. v. James R. Dow, in Zusammenarbeit mit Rolf Wilh. Brednich, Jg. 1928 (erschienen 1933) ff.

Jahrbuch des Archivs der deutschen Jugendbewegung, hg. v. der Stiftung Jugendburg Ludwigstein und dem Archiv der deutschen Jugendbewegung Burg Ludwigstein, Jg. 1969 ff.

Jahrbuch des Deutschen Volksliedarchivs (seit Nr. 45/2000), hg. v. Max Matter und Nils Grosch (früher: Jahrbuch für Volksliedforschung, 1.1928 ff.)

Jahrbuch des österreichischen Volksliedwerkes, Jg. 1952 ff.

Jahrbuch Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, 1986, 1989, 1991ff.

Jahrbuch für deutsche und osteuropäische Volkskunde, hg. v. Heike Muns, Bd. 40/1994ff. (früher: Jahrbuch für Volkskunde der Heimatvertriebenen, Bd. 1/1955–Bd. 6/1961, dann Jahrbuch für ostdeutsche Volkskunde bis Bd. 36/1993)

Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie, hg. v. Karl-Heinrich Bierritz u.a., 1.1955 ff.

Jahrbuch für Volkskunde, im Auftrag der Görresgesellschaft hg. v. Wolfgang Brückner u. Nikolaus Grass, Folge 1 (1978) ff. (es fehlen die Bände 1992, 1993, 1994)

Jazzforschung / Jazz Research, hg. v. Institut für Jazzforschung an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz und v. der Internationalen Gesellschaft für Jazzforschung (IGJ), Graz, Jg. 1969 ff.

Kirchenmusik in Köln, Katholisches Stadtdekanat, April 1989 ff. (mit Lücken)

Köln Schulpost, hg. vom Schulverwaltungsamt und Schulamt für die Stadt Köln, Nr. 30, Nov. / Dez. 1988 ff.

Kölner Universitätsjournal, hg. v. Rektor der Universität zu Köln, 4/1986 ff.

kult, hg. v. Kulturraum Niederrhein e.V., Mai/April (2/2001) ff.

LAG Musik NRW – Info, Newsletter der Landesarbeitsgemeinschaft Musik NRW, 2003,12 ff.

Lied und Chor, hg. v. Deutschen Sängerbund (DSB), Jg. 1958, 1962–64, 1976 ff.

Mediacult Newsletter, hg. v. Institut für Medien, Kommunikation und kulturelle Entwicklung, Nr. 18 (1977) ff.

Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte e.V., 1.1955 ff.

Mitteilungen aus dem Institut für Europäische Ethnologie der Universität Wien, Heft 13.1999 (erschienen Wien 2000) ff.

Mitteilungen Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes

Mitteilungsblatt der Internationalen Gesellschaft zur Erforschung und Förderung der Blasmusik, H.1 (1975) ff.

mr-Mitteilungen (Musica reanimata), Förderverein zur Wiederentdeckung NS-verfolgter Komponisten und ihrer Werke e.V., Nr. 22 (Feb. 1997) ff., (Nr. 25 u. 28 fehlen)

Musica sacra, hg. v. Allgemeinen Cäcilien-Verband für die Länder deutscher Sprache, 61.1931,7–12; 62.1932; 65.1935,4,7; 67.1937,3–7,11,12; 76.1956–84.1964; 85.1965,1–11; 86.1966,1–11; 87.1967 ff.

Musikforum, hg. v. Deutschen Musikrat, H. 1 (1965) ff.

Niederrhein, Der, hg. v. Verein Linker Niederrhein, 51.1984 ff.

Notizen, hg. v. Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Universität Frankfurt am Main, Nr. 1 (1974) ff.

Pantheon im Bonn-Center, Programmhefte, 1990 ff. mit Lücken

Pöllinger Briefe, Mitteilungen der ARGE REGION KULTUR, hg. v. Institut für regionale Sprachen und Kulturen, Nr. 4 (1984) – Nr. 41 (1994)

Rheinisch-westfälische Zeitschrift für Volkskunde, hg. H. L. Cox u. R.-E. Mohrmann,
1.1954 – 45.2000

Rondo, Das Klassik & Jazz Magazin, INMEDIA Verlag- und Redaktionsbüro GmbH,

9.2001 ff.

Rundfunk und Geschichte, Mitteilungen des Studienkreises Rundfunk und Geschichte, 20.1994 ff.

Schlesischer Kulturspiegel, hg. v. der Stiftung Kulturwerk Schlesien, 1.1966 – 28.1993

Schwäbische Sängszeitung, hg. v. Schwäbischen Sängerbund 1849 e. V., 16.1967, 1 ff.

Schweizer Volkskunde, Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, 62.1972 ff.

StadtRevue, Kölns Stadtmagazin, 16.1991, 6 ff.

Stimme von und für Minderheiten, hg. v. d. Bürgerinitiative Demokratisch Leben, Innsbruck, 1991, 1 ff.

Tanzen, hg. v. der Kallmeyerischen Verlagsbuchhandlung in Verbindung mit Klaus Kramer und dem Deutschen Bundesverband Tanz, 6.1988 ff. (mit Lücken)

The International Association for the Study of Popular Music (IASPM), 1988 ff.

The World of Music, hg. v. Max Peter Baumann, 2.1960, 4; 3.1961, 1–6; 5.1963, 1–6; 6.1964, 1–3; 12.1970, 1–3; 13.1971, 2; 14.1972, 4; 15.1973, 1, 2; 16.1974, 1–4; 17.1975, 1–4; 18.1976, 3; 38.1996, 1, 3; 39.1997, 1–3 ff.

Tibia, Magazin für Holzbläser, hg. v. G. Braun, H. Gerhold, H. Moeck, C. Schneider, U. Thieme, 1.1976 ff.

Tübinger Korrespondenzblatt, hg. v. d. Tübinger Vereinigung für Volkskunde, 1972, 2; 1984, 25; 1984, 27; 1988, 33; 1989, 34; 1991, 38; 1992, 41; 1992, 42; 1993, 43; 2002, 53 ff.

Vierzeiler, Der, Zeitschrift für Musik, Kultur und Volksleben, Jg. 1985 ff.

vol., Volkskultur zur Zeit, Österreichisches Volksliedwerk, 1999, 1 ff.

Volkskultur an Rhein und Maas, hg. vom Landschaftsverband Rheinland. Amt für rheinische Landeskunde Bonn, 1.1982 ff. (mit Lücken)

Volkskunde in Rheinland-Pfalz, Informationen der Gesellschaft für Volkskunde in Rheinland-Pfalz, 11.1996, 1 ff.

Volkstanz, Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Volkstanz e. V. , Jg. 1964–71, Jg. 1976–84, 1985, 1; 1989, 4; 1990, 1, 2, 3–4; 1993, 1; 1994, 1 ff.

Yearbook for Traditional Music, hg. v. International Council for Traditional Music, Bd. 13 (1981) ff.

Zeitschrift für Volkskunde, Halbjahresschrift der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde, 55.1959 ff.

Zwischen Erft und Wupper, Hauskurier für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreissparkasse Köln, 1996, 2 ff.

3. Wissenschaftliche Tagungen und Symposien

17. – 18.12.1965 Tagung in Neuss:

„Fragen der Schulliederbuchgestaltung“

Bericht in: ad marginem IV/1966

22. – 23.11.1969 Kolloquium I in Neuss:

„Das Liedgut der in der NS-Zeit verbotenen Jugendorganisationen“

Bericht in: ad marginem XIII/1969

23. – 24.10.1970 Kolloquium II in Neuss:

„Das Liedgut der in der NS-Zeit verbotenen Jugendorganisationen“

Bericht in: ad marginem XVIII/1970

29.9. – 2.10.1974 Tagung in Neuss:

„Soziale Implikation – ein Aspekt der Volksmusikforschung“

Bericht in: ad marginem XXX/1974

6.9. – 10.9.1988 Tagung in Köln

„Musikalische Volkskultur in der Stadt der Gegenwart“

Bericht in: ad marginem 62/1989

1.12. – 2.12.1989 Symposion in Köln:

„Musikalische Volkskunde – heute“

Bericht in: ad marginem 63/1990

14.10. – /16.10. 2004 Tagung in Köln

„Musikalische Volkskulturen und elektronische Medien“

4. Forschungsfelder und Forschungsprojekte des Instituts

I. Musikalische Volkskunde als Wissenschaft

Durch das Forschungsspektrum des Instituts zieht sich wie ein roter Faden schon von Anfang an die theoretische Auseinandersetzung mit der Problematik einer genügend eindeutigen, präzisen und aktuellen Bestimmung wie Benennung des Forschungsfeldes der Musikalischen Volkskunde. Insbesondere der Volksliedbegriff und die seinerzeit vorherrschende einseitige Objektfixiertheit der Fachdisziplin erfuhren im Institut schon sehr früh wachsende Kritik. Daraus resultierte die Bemühung um praktikable und fundierte terminologische wie auch inhaltliche Alternativen, etwa die Prägung des Alternativbegriffs „Gruppenlied“ durch Ernst Klusen, die Entwicklung und Präzisierung seines Funktions-Interaktions-Modells in der Ausarbeitung eines interaktionalen Ansatzes (Heimann) sowie die Ausprägung eines gleichermaßen subjekt- wie objektbezogenen Zuganges zur Definition des Gegenstandes und Aufgabenbereichs des Faches (Schepping). Vierzig Jahre Wissenschaftsentwicklung schlugen sich hier aber nicht allein nieder in dem Bemühen, Inhalt und Umfang der Musikalischen Volkskunde neu zu bestimmen, sondern auch die Musikalische Volkskunde als interdisziplinäre Wissenschaft historisch und systematisch theoretisch zu fundieren und sie im System der Musikwissenschaft sowie Sozialwissenschaften zu positionieren, wobei die Ausweitung ihrer Gegenstände eine besondere Herausforderung darstellt. Es ging dabei neben der Diskussion und Definition dieses Gegenstandes auch um die Präzisierung ihrer Zielstellungen, die Aktualisierung und Validierung ihrer Methoden und die Klärung und Entwicklung ihrer Terminologie, parallel dazu auch um die kritische Überprüfung der Fachgeschichte. Dem diente u. a. das Symposium, das anlässlich des 25jährigen Bestehens des Instituts 1989 in Köln veranstaltet wurde und „Musikalische Volkskunde – heute“ als zentrales Thema artikulierte.

Publikationen: Klusen: Volkslied als Auftrag?, 1964; Das apokryphe Volkslied, 1965; Beziehungen zwischen Volksliedforschung und Volksliedpflege, 1965; Lebendiges Volkslied?, 1965; Das Gruppenlied als Gegenstand, 1967; Ein neues Begriffsinstrumentarium, 1967; Karbusicky: Das Gebrauchsliederbuch in soziomusikologischer Untersuchung, 1969; Klusen: Volkslied. Fund und Erfindung, 1969; Materialien zur sozialpsychologischen Analyse von Liederbüchern, 1969; Das Volkslied im niederrheinischen Dorf, 1970; Die rheinische Volksliedweise, 1970; Dokumentationsprobleme musikalischer Volkskunde im Lichte wissenschaftlichen Selbstverständnisses, 1970; Anmerkungen zum Begriff „Volkslied“ und seinem Alter, 1971; Bevorzugte Liedtypen Zehn- bis Vierzehnjähriger, 1971; Über orale Tradition, 1972; Karbusicky: Ideologie im Lied – Lied in der Ideologie, 1973; Widerspiegelungstheorie und Strukturalismus, 1973; Klusen: Zur Entideologisierung

des Begriffes Volkslied, 1973; Zwischen Symphonie und Hit: Folklore, 1974; mit Karbusicky und Schepping: Zur Situation des Singens in der Bundesrepublik Deutschland, 2 Bde, 1974/75; Schepping: Die „Purifizierung“ des geistlichen Liedes im 19. Jahrhundert aus der Sicht der Musikalischen Volkskunde, 1974; Karbusicky: Soziologische Aspekte der Volksliedforschung, 1975; Klusen: Erscheinungsweisen und Lebensbereiche des Volksliedes heute, 1975; Lebensformen des Gruppenliedes in Stadt und Land – Eine Problemskizze, 1975; Schepping: Musikalische Volkskunde und Musikpädagogik – Ansätze einer integrativen Forschung, 1976; Heimann: Zur Theorie des musikalischen Folklorismus, 1977; Gegenwärtige Liedforschung im Spannungsfeld zwischen Ontologie und modernem Funktionalismus, 1977; Klusen: Zur Typologie des gegenwärtigen Jugendliedes, 1977; Probst-Effah: Musikalische Volkskunde und Musiktherapie, 1977; Klusen: Stichwörter Folklore – Folksong – Liedermacher – Song – Volksmusik, 1978; mit Moog u. Piel: Experimente zur mündlichen Tradierung von Melodien, 1978; Probst-Effah: Zur psychologischen Funktion des Karnevalsschlagers, 1978; Heimann: Partikularismus und Universalismus, 1979; Klusen: Aspekte gegenwärtiger Volksmusikforschung, 1979; Zur Theorie, Strategie und Taktik volkskundlicher Erforschung elektronischer Medien, 1979; Singen – ein Prozeß, 1979; Schepping: Liedmonographie als „Liedbiographie“, 1979; Noll: Liedmonographie und Gebrauchsliededition, 1979; Das Institut für Musikalische Volkskunde Neuss, 1980; Zum Phänomen des „stilistischen Internationalismus“, 1980; Schepping: Zum Medieneinfluss auf das Singepertoire, 1980; So singt die Jugend heute, 1981; Heimann: Musikalische Interaktion, 1982; Klusen: „Volk“ und „volkstümlich“ – Zwei Reizworte, 1982; Noll: Grenzbereiche Musikalischer Volkskunde?, 1983; Ziele und Aufgaben des Instituts für Musikalische Volkskunde, 1983; Schepping: Europäische Volksmusik, 1983; Neue Felder der Singforschung, 1983; Klusen: Das Lied als Gegenstand sozialen Handelns, 1984; Noll: Musikalische Volkskunde zwischen Forschung und „Pflege“?, 1984; Folklore-Gruppen als neues Forschungsfeld, 1985; Klusen: Grundsicht – Zur ontologischen Diskussion eines Begriffs der Musikalischen Volkskunde, 1986; Noll: Zu Inhalten und Methoden aktueller Dokumentation im Bereich der „Volksmusik“-Forschung, 1987; Schepping: Zur Problematik der Objektbestimmung heutiger Volksmusikforschung, 1987; Lied- und Musikforschung, 1988, überarb.²1994, ³2001; Zur Problematik des „Brauch“-Begriffs, 1988; Klusen: Singen – Materialien zu einer Theorie, 1989; Noll: 25 Jahre im Dienste der Forschung: Das Institut für Musikalische Volkskunde 1964–1989, 1990; Novák: Gesellschaftliches Klima und seine Projektion im Gebrauchstanzrepertoire Böhmens im 19. Jahrhundert, 1990; Noll: Musikalische Volkskunde – heute, 1992; Straßenmusik in Köln, 1992; Tanz als Forschungsgegenstand der Musikalischen Volkskunde, 1992; Über den Gegenstand der Musikalischen Volkskunde heute, 1992; Reimers: Hobby: Musik! Eine Bestandsaufnahme des Laienmusizierens als Forschungsgegenstand der Musikalischen Volkskunde, 1992; Schepping: Die Musikalische Volkskultur der Stadt als Problemfeld volkskundlicher Forschung, 1992; Probleme gegenwartsorientierter Forschung und Dokumentation in der Musikalischen Volkskunde, 1992; „Volkslied als Auftrag“, 1992; Noll: Elf Thesen zum Forum „Die Aktualität des Populären. Volksmusik in Wissenschaft, Unterricht und Alltag“, 1993; Schepping: Zwischen Popularität und Opus-Musik. Das Neue Geistliche Lied im rheinischen Raum, 1993; Noll: Musikalische Volkskultur und die politische Macht, 1994; Noll: Anmerkungen über das Thema „Glück“ in der Musik, 1995; Musikalische Früherziehung als soziale Chance, 1995; Reimers: Laienmusizieren in Köln, 1995; Schepping: Annotation und Konnotation im oppositionellen Liedgut der NS-Zeit, 1995; Noll: Musikalische Volkskultur als soziale

Chance – Laienmusik und Singtradition als sozialintegratives Feld, 1996; Schepping: Musikpädagogik im kirchlichen Raum – heute, 1996; Noll: Musik und die staatliche Macht. Ausgewählte Beispiele aus der DDR, 1997; Zur historischen Begründung des organisierten Laienmusizierens, 1997; Musikalische Volkskultur als Forschungsgegenstand, 1997; Probst-Effah: Folk – Folklore – Volkslied. Überlegungen zu dem schwierigen und wechselvollen Verhältnis zwischen Musikalischer Volkskunde und deutscher Folkbewegung, 1997; Noll: Traditions- und Vermittlungsformen Musikalischer Volkskultur in der Gegenwart, 1998; Schepping: Zur Variabilität heutiger Vermittlungs-, Verbreitungs- und Tradierungsformen des Neuen Geistlichen Liedes, 1998; Noll: Kinderlied und Kindersingen in der NS-Zeit, 1999; Noll: Musikalische Früherziehung in der Musikschule und ihre Bedeutung für die musikalische Lernbiographie der Kinder, 2000; Schepping: Kindliche Musikrezeption in der Medienumwelt, 2000; Probst-Effah: MUSIK KENNT *keine* GRENZEN, 2001; Schneider: Musikpädagogik zwischen Globalisierung und Regionalisierung, 2001; Noll: Das Lied im Schulunterricht im Dienste ideologisch-politischer Erziehung, 2002; Schepping: Vom musikalischen Objekt zum handelnden Subjekt, 2002; Noll: Das Lied im Brauch, 2003; Von der Bruderschaft bis zum Musikverband – Zur Entwicklung des organisierten Laienmusizierens, 2003; Musikalische Volkskultur. Traditions- und Vermittlungsformen, 2003; Laienmusizieren – ein einleitender Essay, 2003; Musikpädagogische Implikationen der Musikalischen Volkskunde, 2003; Volksmusik – ein Thema des Musikunterrichts?, 2003; Das Thema „Schule“ im Kinderlied, 2003; Schepping: Geschlechtsspezifische Traditionen und Wandlungen in den Musikkapellen des rheinischen Schützen- und Karnevalsbrauchs, 2003.

Eine Reihe der oben skizzierten Forschungsansätze, die schon seit Gründung des Instituts für Musikalische Volkskunde verfolgt wurden, fasst ein Projekt **Zur Theorie des Singens** zusammen. Es handelt sich dabei um die bereits in Neuss entwickelten neuen Aspekte der Volksmusikforschung: Neubestimmung des Volksliedbegriffs, Einbeziehung der Soziologie in die Volksmusikforschung, Entwicklung neuer Untersuchungsmethoden, Herausarbeiten neuer Gesichtspunkte der Deutung musikalischer Vorgänge (Singen als Prozess, Systematik musikalischer Interaktionen). Sie waren im Rahmen eines Theorieentwurfs zusammenzufassen und die Möglichkeiten eines solchen Entwurfs insbesondere für die Verbindung von Musikalischer Volkskunde und Musikpädagogik grundsätzlich darzustellen. Beiden Disziplinen soll damit eine neue Perspektive eröffnet werden. Forschungsgegenstand ist das komplexe Verhältnis zwischen Individuum und Gruppe als „innerem System“ sowie das Verhältnis der Gruppen zur Umwelt als „äußeres System“. Dazu gehören die physiologischen, psychologischen und anthropologischen Grundlagen des Singens ebenso wie umfangreiche Analysen von magischen, philosophischen, religiösen, sozialen, pädagogischen etc. Bezugsfeldern. So vollzog sich hier eine Tendenzwende in der Musikalischen Volkskunde von der historisch orientierten, objektfixierten Volksliedforschung älterer Prägung über die kontextorientierte Erforschung der „Gesamtheit der in laienmäßigem Gebrauch umlaufenden Lieder“ (E. Klusen) zu einer aktional

ausgerichteten Singforschung, die neben den Objekten vor allem den Singvortrag mit seinen sozial- und individualpsychologischen, biographischen und historischen Implikationen zu erfassen sucht.

Publikationen: Klusen: Das Gruppenlied als Gegenstand, 1967; Der singende Mensch, 1973; Zwischen Symphonie und Hit: Folklore?, 1975; Spontanes und präsentatives Singen, 1977; Singen – ein Prozeß, 1979; Singen als soziales Handeln, 1980; Schepping: Neue Felder der Singforschung, 1983; Zeitgeschichte im Spiegel eines Liedes, 1984; Lied- und Musikforschung, 1988/1994/2001; Klusen: Singen – Materialien zu einer Theorie, 1989; Schepping: „So sie's nicht singen, so glauben sie's nicht“, 1990; Singen – Ein Grundbedürfnis des Menschen, 1991; Probleme gegenwartsorientierter Forschung und Dokumentation in der Musikalischen Volkskunde, Fallbeispiel „Novemberrevolution“ 1989, 1992; Noll: Statement: „Kein schöner Land in dieser Zeit“ – Singen in der Schule: Was – Wie – Warum?, 1992; Schepping: Oppositionelles Singen Jugendlicher im Dritten Reich, 1993; Singen als „Vergehen gegen Volk und Staat“ – Willi Graf und das bündische Lied, 1993; Zwischen Popularität und Opus-Musik. Das Neue Geistliche Lied im rheinischen Raum, 1994, Noll: Kinderlied und Kindersingen im Missbrauch politischer Macht, 1994; Schepping: Oppositionelles Singen Jugendlicher im III. Reich, 1994; Noll: Singen als soziale Aktion, 1995; Schepping: Annotation und Konnotation im oppositionellen Liedgut der NS-Zeit, 1995; Schepping: Lieder gegen den Ungeist der Zeit. Funktionen des Liedes beim „Grauen Orden“ und der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“, 1996; Codeworte der Gegengesinnung, 1996, ²1999; Noll zus. mit H. Stein: Musikalische Volkskultur als soziale Chance – Laienmusik und Singtradition als sozialintegratives Feld, 1996; Kinderlied und Kindersingen in der NS-Zeit, 1999; Schepping: Lieder des „Politischen Katholizismus“ im Dritten Reich, 1999; Noll: Singen im Musikunterricht – ein Thema ohne Ende?, 2000; Schepping: Lied- und Musikforschung 2001; Noll: Das Lied im Schulunterricht im Dienste ideologisch-politischer Erziehung, 2002; Schepping: Vom musikalischen Objekt zum handelnden Subjekt, 2002; Eklat in Duisburg, 2003; Noll: Das Lied im Brauch, 2003.

Einen basalen Aspekt dieser neuen Singforschung klärte eine großdimensionierte Untersuchung **Musikalische Interaktion – Grundzüge einer analytischen Theorie des elementaren rationalen musikalischen Handelns**. Sie beinhaltete die Zusammenfassung und Weiterführung einer Denktradition, die – im 18. Jahrhundert beginnend, durch die romantische Liedforschung unterbrochen und im 20. Jahrhundert wieder aufgegriffen – in jüngerer Zeit eine entscheidende Weiterentwicklung erfahren hatte. In dieser Tradition theoretischen Denkens wird die Musikalische Volkskultur nicht in ihrem phänomenologischen – und speziell ästhetischen – Aspekt betrachtet, sondern als Feld musikalischen Handelns in seiner motivationalen und strukturellen Dimension. Berücksichtigt wird vorwiegend das Problem der begrifflich-theoretischen Systematik, wie sie sich im 20. Jahrhundert allmählich herausgebildet hat und das theoretische Denken in seiner empirisch-analytischen Ausrichtung gegenwärtig bestimmt.

Publikationen: Heimann: Gegenwärtige Liedforschung im Spannungsfeld zwischen Ontologie und modernem Funktionalismus, 1977; Partikularismus und Universalismus, 1979; Musikalische Interaktion, 1982.

II. Konstanz und Wandel im Repertoire der Musikalischen Volkskultur

Entsprechend ihrem wesentlich geweiteten Gegenstandsbereich „Musikalische Volkskultur“ war die Forschung des Instituts in wachsendem Maße auf die Klärung der sich beschleunigenden und tiefgreifenden Wandlung und Entwicklung des musikalischen Repertoires der Musikalischen Volkskultur und damit zugleich auch des Forschungsgegenstandes der Disziplin ausgerichtet.

Die früheste Untersuchung reicht in die 60er Jahre zurück und geschah im Rahmen eines Projekts **Musik zur Arbeit**. Es umfasste empirische Erhebungen zur Bedeutung des Liedsingens und der Musikbeschallung in Betrieben, verbunden mit einer theoretischen Aufarbeitung der rezenten Problematik dieses Komplexes – mit dem Ergebnis: Die Gattung „Arbeitslied“ (als „Lied aus der Arbeit“) reicht zur Definition der Erscheinungsformen in unserer Zeit nicht mehr aus. Sie ist mindestens durch zwei andere Gattungen: „Lieder zur Arbeit“ und „Lieder über die Arbeit“ zu ergänzen. Zugleich bestimmt die Ausstattung mit funktioneller Hintergrundmusik in vielen Produktions- und Verkaufsstätten die gegenwärtige Situation. Die ersten Ergebnisse wurden 1965 auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde in Marburg vorgetragen.

Publikation: Klusen: Musik zur Arbeit heute, 1967.

Ein nächster Schritt zur Erfassung des Singrepertoires – in diesem Fall Jugendlicher im Hauptschulalter – war ein Projekt **Bevorzugte Liedtypen Zehn- bis Vierzehnjähriger**: eine empirische Erhebung in drei Bundesländern und verschiedenen Schularten, als Formalbefragung von 2000 Jugendlichen mit Tonbandtest angelegt. Sie sollte Auskunft darüber geben, welche von insgesamt acht zwischen mittelalterlichem Volkslied und Schlager den Jugendlichen angebotenen Liedtypen von den Adressaten bevorzugt werden. Als Variablen wurden vor allem Schulart, Geschlecht, Alter, Gemeindegröße und musikalische Aktivitäten untersucht. Zu den wichtigsten Ergebnissen gehörte die Erkenntnis der Bedeutung der Liedvermittlung in der Schule im Hinblick auf die Entwicklung von prägenden Lied- und Singpräferenzen der Schüler, die zwar Schlager bevorzugen, sich aber auch dem Wander- und Fahrtenlied, dem neueren Jugendlied und dem Lied des 19. Jahrhunderts gegenüber durchaus aufgeschlossen zeigten.

Publikation: Klusen: Bevorzugte Liedtypen Zehn- bis Vierzehnjähriger, 1970 u. 1971.

Das bisher auch räumlich umfassendste und weit über den Rahmen der Fachwissenschaft hinaus beachtete, durch mehrere Fernseh- und Rundfunk-sendungen und Presseinterviews bekannt gewordene Projekt des Instituts dieser Zielrichtung war **Die Situation des Singens in der Bundesrepublik Deutschland**. Es stellte auf der Basis einer bundesweiten Formalerhebung auf repräsentativer Grundlage das aktuelle Liedrepertoire wie auch die neuen Fakten fest, die die Formen des Singens und den aktuellen Liederwerb in der Bundesrepublik betreffen. Erhoben wurden u.a. konkrete Daten zum Umfang des Liedbesitzes, zur Intensität des Singens und zu den aktuellen Singgelegenheiten, zum Besitz und Umgang mit dem Liederbuch, zu beliebten und weniger beliebten Liedern sowie zur Inhalts- und Formalanalyse der im Umlauf befindlichen Lieder, korreliert mit außermusikalischen Determinanten wie Alter, Geschlecht, Familienstruktur, Gemeindegröße, Konfession und Bildungsstand. Zu den Ergebnissen gehörte der hohe Verbreitungsgrad von Volksliedern des 19. Jahrhunderts neben dem von Wander- und Fahrtenliedern unseres Jahrhunderts.

Publikationen: Klusen/Karbusicky/Schepping: Zur Situation des Singens in der Bundesrepublik Deutschland, I, 1974; II, 1975.

Die Beobachtung des Repertoire-, Funktions- und Vermittlungswandels in der Musikalischen Volkskultur setzte sich seitdem fort in kontinuierlich weitergeführter **Rezeptionsforschung zum popularen Lied und Singen**. Langzeitig untersucht wird das jeweils aktuelle, aus eigenem Antrieb und nach eigener Wahl reproduzierte Liedrepertoire heutiger Jugendlicher: seine Herkunft, seine Existenzweise, sein inhaltlicher, gattungs-, genremäßiger und stilistischer Zuschnitt sowie seine Beeinflussung durch elektronische Medien, durch pädagogische Institutionen und durch sonstige Vermittler. Zur Frage stehen darüber hinaus Umfang, Einwirkung und Nachwirkung der Liedpraxis und Liedvermittlung des schulischen Musikunterrichts auf das Singrepertoire und die Bedeutung schulischer und außerschulischer Liederbücher für die außerschulische Singpraxis Jugendlicher und Erwachsener. Die Datenerhebungen erfolgen seit den achtziger Jahren jeweils nach gleichem Modell in mehrjährigen Abständen bisher bei mehreren tausend Kindern und Schülern, z.T. auch bei jugendlichen Besuchern von Pop-Konzerten und Jugendgottesdiensten, unter Anwendung aktueller Feldforschungsmethoden des Faches (Formalbefragung, Teilnehmende Beobachtung, Interview u.ä.), wobei studentische Mitwirkung stets eine besonders effektive Hilfe bedeutet und sich auch in zahlreichen Examensarbeiten niederschlägt (s.u. deren Verzeichnis).

Publikationen: Schepping: Musikalische Volkskunde und Musikpädagogik, 1976; Zum Einfluß der Medien auf Singpräferenzen und Liedreproduktion, 1979; So singen junge Leute heute. Neue empirische Daten und Fakten zum usuellen Singen heutiger Jugendlicher, 1981; Empirische Forschung in speziellen Bereichen des usuellen und funktionalen Singens in der Gegenwart, 1983; Zur Variabilität heutiger Vermittlungs-, Verbreitungs- und Tradierungsformen des Neuen Geistlichen Liedes, 1998; Kindliche Musikrezeption in der Medienumwelt, 2001; Wie ein Liederbuch entstand, 2002.

Mit speziellerer Zielrichtung wurden die kontextualen Einflussfaktoren der aktuellen Repertoirebildung und Musikpraxis sodann untersucht in einem Projekt-Komplex zur Wechselwirkung zwischen **Elektronischen Medien und musikalischen Laienaktivitäten**. Denn Manifestationen musikalischer Laienaktivitäten werden – wie auch jene oben angesprochenen Repertoire-Untersuchungen erwiesen – in unserer Zeit in zunehmendem Maße mit Hilfe elektronischer Medien dokumentiert, produziert und verbreitet. Daher richtete sich auch die Institutsforschung schon früh auf diese Vermittlung Musikalischer Volkskultur, zumal entsprechende Forschungsprojekte anwendungsorientierter Grundlagenforschung häufig zugleich an der Nahtstelle von Musikalischer Volkskunde und Musikpädagogik liegen. Die wachsende Nutzung elektronischer Medien im täglichen Leben warf häufig die Frage nach deren Auswirkungen auf die Fähigkeit, Musik selbst zu gestalten, auf. Seit der Frühzeit von Grammophon und Radio wurde immer wieder der Vorwurf laut, die elektronischen Medien verführten zu Passivität. Um die Stichhaltigkeit dieser Beurteilung zu prüfen, wurden seit 1975 von Seiten des Instituts zahlreiche Institutionen und deren Mitarbeiter befragt: Rundfunk- und Fernsehanstalten, Verlage und Organisationen des öffentlichen Musiklebens und Rezipienten. Diese mit zum Teil für die Disziplin damals noch neuartigen Erhebungsmethoden wie Formalbefragung, Teilnehmende Beobachtung, Einzel- und Gruppeninterviews arbeitende „mediale Wirkungsforschung“ erbrachte in Form von Einzelfallstudien und systematischen Beobachtungen ein Ergebnis, mit dem Ernst Klusen jenen pessimistischen Prognosen in seiner 1980 veröffentlichten Untersuchung „Elektronische Medien und musikalische Laienaktivität“ entgegen trat. Er stellte nämlich im Gegenteil fest, dass Medien durchaus aktivierend und stimulierend zu wirken vermögen und dass durch sie in der Tat eine Reihe von Möglichkeiten zur Förderung musikalischer Aktivitäten gegeben sind, die noch intensiver genutzt werden könnten. Gleichzeitig ergab sich aber auch die Erkenntnis, dass gewisse Gefahren aus dem Umgang mit den elektronischen Medien erwachsen können.

An Klusens Ergebnisse knüpften dann noch weitere Untersuchungen des Instituts an. Bereits 1978 hatte die Kommission für Lied-, Musik- und

Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V. in Bremen dem Thema **Volksmusik und elektronische Medien** eine Tagung gewidmet, die vom Institut konzipiert und durchgeführt und deren Ergebnisse 1979 in einem Tagungsband veröffentlicht wurden. Damals wurde der Einfluss von Schallplatte, Tonband, Musikkassette, Rundfunk und Fernsehen auf die Vermittlung, Tradierung und das Verständnis von musikalischer Volkskultur behandelt.

Seitdem hat sich die Entwicklung elektronischer Medien jedoch erheblich ausgeweitet und enorm beschleunigt. Hinzu gekommen sind Video, CD, Mini Disc, DVD, MP3 und Internet, die die alten Medien teilweise ersetzt haben. Die in zwei bis drei Jahrzehnten veränderte Situation legte es nahe, das Thema Musikalische Volkskulturen und elektronische Medien nochmals in einer weiteren, diesmal mit dem 40jährigen Jubiläum des Instituts verbundenen Tagung der Kommission zur Erforschung musikalischer Volkskulturen im Oktober 2004 in Köln aufzugreifen und zu aktualisieren.

Die massenhafte Verbreitung von Musik durch die Medien führte zur Entwicklung neuer musikalischer Genres, z. B. der sog. „volkstümlichen Musik“ in Rundfunk und Fernsehen, die sich allen Anfeindungen zum Trotz in der Gegenwart großer Popularität erfreuen. Andererseits führen die elektronischen Medien auch zu Differenzierungen und Nischenbildungen, zum Beispiel zum Vertrieb von nicht kommerzialisierbarer Musik über das Internet. Der Umgang mit den Medien ist – entgegen der Behauptung von der zur Passivität verführenden und anonymisierenden Wirkung der Massenmedien – kreativ und aktivierend sowie eng verbunden mit Emotionen und persönlichen Erinnerungen. Die Verwendung der Computertechnik eröffnete neue Formen musikalischer Praxis, verursachte allerdings auch eine Krise der Musikindustrie durch die Möglichkeit, mit Hilfe des Computers Musikaufnahmen zu vervielfältigen oder über Musikausbörsen im Internet Musiktitel gratis herunterzuladen. – Die Tagungsbeiträge des Instituts konzentrieren sich auf Themen aus den Bereichen Computer, Internet, SMS, Laienmusik, Kinderlied sowie oppositionelles Singen in der NS-Epoche.

Publikationen: Klusen: Rundfunk, Fernsehen, Schallplatte, 1969; Einflüsse von Funk und Fernsehen auf lebendiges Singen, 1976; Elektronische Medien als Stimulans musikalischer Laienaktivitäten, 1978; Schepping (Hg.): Volkskunde und elektronische Medien, 1979; Zum Einfluss der Medien auf Singpräferenzen und vokale Reproduktion, 1979; Probst-Effah: Karneval in den Massenmedien, 1979; Heimann: Partikularismus und Universalismus, 1979; Klusen: Zur Theorie, Strategie und Taktik volkskundlicher Erforschung elektronischer Medien, 1979; Elektronische Medien und musikalische Laienaktivität, 1980; Feldforschung bei Medienproduzenten und -konsumenten, 1981; Schepping: Zeitgeschichte im Spiegel eines Liedes. Der Fall ‚Lili Marleen‘, 1984; Bröcker: „Ja wir sind lustige Musikanten“. „Volksmusik“ in den Medien, 1984;

Schepping: Singen – Ein Grundbedürfnis des Menschen, 1989; Noll: Traditions- und Vermittlungsformen Musikalischer Volkskultur in der Gegenwart, 1998; Schepping: Zur Variabilität heutiger Vermittlungs-, Verbreitungs- und Tradierungsformen des Neuen Geistlichen Liedes, 1998; Kindliche Musikrezeption in der Mediumwelt, 2000.

Vor allem durch die Medien verbreitet und von diesen oft als „Volksmusik“ bezeichnet wird die **Volkstümliche Musik**, deren Bezeichnung meist äußerst undifferenziert verwendet wird. Da Volkstümliche Musik von einem großen Teil der Bevölkerung in der Bundesrepublik bevorzugt wird, ist eine Untersuchung notwendig, auch im Hinblick darauf, dass es sich in nur ganz wenigen Fällen um gefällige Bearbeitungen älterer bekannter Lieder handelt, in der Mehrzahl jedoch um Neukompositionen. Durch Text- und Musikanalysen wäre zu ergründen, mit welchen Stilmitteln älterer Musik hier gearbeitet wird, um den Eindruck von „Volksmusik“ zu erreichen. Desgleichen sollten Befragungen klären, warum diese Musik so überaus beliebt ist. Schließlich wären Kriterien zu suchen, mit deren Hilfe eine Abgrenzung zu anderen Musiksparten wie Volksmusik und moderne Unterhaltungs- und Schlagermusik möglich wird.

Publikationen: Klusen: „Volk“ und „volkstümlich“ – zwei Reizworte in der musikethnologischen und musikpädagogischen Diskussion, 1982; Bröcker: „Ja, wir sind lustige Musikanten“. „Volksmusik“ in den Medien – ein Bericht, 1984; Noll: „Volksmusik“ – „Folklore“ – „Volkstümliche Musik“ – (k)ein Thema für den Musikunterricht?, 1993.

III. Laienmusizieren als Forschungsfeld der Musikalischen Volkskunde

Wurde in den bisher kommentierten Forschungsprojekten nur eher implizit erkennbar, dass das Laienmusizieren insgesamt ein genuiner Forschungsbereich Musikalischer Volkskunde ist, so handelte es sich bei einer Untersuchung unter der Themenstellung **Zur Situation des Laienmusizierens in der Gegenwart** um ein nun speziell der Laienmusikkultur zugewandtes Projekt. Es umfasst primär Untersuchungen zu ethnischen, sozialen, psychischen, pädagogischen und geschichtlichen Dimensionen des Laienmusizierens. Schwerpunkte des Projekts bildet die systematische Erfassung der Tradierungs- und Pflegeformen, des Wandels und der Stilistik ihrer Repertoires, der sozialen Schichtung der Laienmusiker sowie ihrer Motivation. Hinzu gehören ferner Untersuchungen zu der Frage nach dem Anteil von schulischen und außerschulischen Impulsen bei der Reaktivierung sowie bei der Herausbildung und Verbreitung neuer Formen und Inhalte. Die Untersuchungen intendieren außerdem, das Material unter verschiedenen wissen-

schaftstheoretischen Aspekten auszuwerten, z.B. im Zusammenhang mit der Frage nach der Bestimmung des wissenschaftlichen Gegenstandes der Musikalischen Volkskunde, auch im Zusammenhang mit der Terminologie-Diskussion („Laien“- oder „Amateurmusikern“ z.B.). Das Projekt setzt sich einerseits aus Einzelfallstudien zusammen, andererseits umfasst es größere, komplexere Untersuchungen. So wurde in einem umfangreichen Forschungsunternehmen – dem ersten auf eine Millionenstadt bezogenen Forschungsvorhaben in unserer Disziplin – die Situation des Laienmusizierens in der Stadt Köln untersucht (s.u.). Auch eine regionale Ausweitung des Forschungsbereichs ist inzwischen erfolgt: 2003 wurde eine Schrift des LandesMusikRates Nordrhein-Westfalen über die Situation des Laienmusizierens in Nordrhein-Westfalen veröffentlicht, die von Angehörigen des Instituts konzipiert und herausgegeben wurde und zu der u.a. auch sie und weitere Institutsangehörige wissenschaftliche Beiträge leisteten. Jene Publikation könnte als Modell für analoge Untersuchungen in anderen Bundesländern dienen. Weitere Detailuntersuchungen in Nordrhein-Westfalen sollen in Zusammenarbeit mit den Laienmusikverbänden dieses Landes durchgeführt werden.

Publikationen: Schepping: „Schlechte Zeiten“ für den Chorgesang?, 1969; Zur Rolle des Chorwesens in der Freizeitgesellschaft, 1973; Klusen: Eine Dokumentation rheinischen Laienmusizierens, 1977; Elektronische Medien und musikalische Laienaktivität, 1980; Schepping: Johannes Geller als Musiker, 1984; Noll: Laienmusizieren und Musiklehrerausbildung, 1988; Reimers: Hobby: Musik!, 1992; „Vum Mählwurms Pitter“. Laienmusizieren als musikalische Interaktion, 1993; Noll: Musikalische Volkskultur im Rheinland, 1993; Zur historischen Begründung des organisierten Laienmusizierens, 1993; Schepping: Zwischen Popularität und Opus-Musik. Das Neue Geistliche Lied im rheinischen Raum, 1993; Probst-Effah: „Wir machen unseren Karneval selbst!“ Eine Rückschau auf die alternativen Kölner Karnevalszüge von 1991–1994, 1994; Reimers: Spurensuche in Köln. Zur Geschichte der Volkschöre in der Arbeitersängerbewegung, dargestellt am Beispiel des Kölner „Volkschores Kalk-Humboldt“, 1994; Laienmusizieren in Köln, 1995; Noll: Musikpädagogik im Rheinland, 1996; zus. mit H. Stein: Musikalische Volkskultur als soziale Chance – Laienmusik und Singtradition als sozialintegratives Feld, 1996; Laienmusizieren als soziale Aktion, 1996; Reimers: Werksmusikpflege, 1996; Laienmusizieren in Köln, 1996; Hobby? Musik!, 1996; Werksmusik, 1996; Noll: Zur historischen Begründung des organisierten Laienmusizierens, 1997; Traditions- und Vermittlungsformen Musikalischer Volkskultur in der Gegenwart, 1998; Noll: Das Lied im Brauch, 2003; Von der Bruderschaft bis zum Musikverband – Zur Entwicklung des organisierten Laienmusizierens, 2003; Musikalische Volkskultur. Traditions- und Vermittlungsformen, 2003; Laienmusizieren – ein einleitender Essay, 2003; Probst-Effah/Reimers: Laienmusizieren in Nordrhein-Westfalen, 2003; Schepping: Geschlechtsspezifische Traditionen und Wandlungen in den Musikkapellen des rheinischen Schützen- und Karnevalsbrauchs, 2003; Eklat in Duisburg anno '64. Skizzen einer Geschichte des Neuen Geistlichen Liedes, 2003; Die „klassische Besetzung“: Das Neusser Kammerorchester, 2003.

Eine umfassende Punktuntersuchung fokussiert die Erforschung der Laienmusik paradigmatisch auf die Großstadt, die zugleich Sitz des Instituts ist: **Zur Situation des Laienmusizierens in Köln**. Für diesen regionalen Forschungsschwerpunkt förderte die Untersuchung eine erstaunliche Vielfalt an Genres, an sozialen Räumen und an Funktionen des Laienmusizierens zu Tage. Ebenso überraschten die quantitativen Dimensionen: Bisher wurden im Untersuchungszeitraum z.B. allein über 400 Chöre in Köln bekannt. Auch die Zahl der Rock- und Popbands geht in die Hunderte. Diese Teilkulturen und Laienmusikgruppen bieten ein dezentrales Kulturangebot, das sowohl aktiv als auch passiv wahrgenommen wird. Es bestehen enge Verflechtungen musikalischer Aktivitäten mit dem sozialen und speziell dem gesellschaftlichen Leben der Menschen. Weitere Beobachtungen des Forschungsgebiets sollen ermöglichen, das aktuelle Musikgeschehen festzuhalten und Entwicklungen zu beobachten, historische Wurzeln von Musizierformen aufzuspüren und die Diskussion um das Forschungsfeld der Musikalischen Volkskunde zu aktualisieren. Zukünftig wären die bisherigen Forschungsergebnisse um die vertiefte Untersuchung folgender Teilaspekte zu ergänzen: Musik von Migrantinnen und Migranten in traditionellen Formen und als Fusionsmusik sowie ihre integrativen Funktionen; die Bedeutung der Frauen für das Kulturleben im Bereich des Laienmusizierens; die Werksmusikpflege und ihre Rolle im Zusammenwirken von Unternehmen und Belegschaft; die Möglichkeiten und Bedingungen kultureller Jugendpflege innerhalb der verschiedenen Laienmusikszenen; neuere Entwicklungen von Sing- und Musizierformen, auch unter Einwirkungen wie z.B. der interaktiven Medien.

Publikationen: Reimers: „En Message us dem Milljöh“. Dialektliedpflege im heutigen Köln, 1992; Hobby: Musik! Eine Bestandsaufnahme des Laienmusizierens als Forschungsgegenstand der Musikalischen Volkskunde, 1992; „Vum Mählwurms Pitter“. Laienmusizieren als musikalische Interaktion, 1993; Spurensuche in Köln. Zur Geschichte der Volkschöre in der Arbeitersängerbewegung, 1994; Laienmusizieren in Köln, 1995/1996; Werksmusikpflege, 1996; Hobby? Musik!, 1996.

Zum großen, ebenso vielgestaltigen wie spartenreichen Feld des Laienmusizierens gehört zum erheblichen Teil auch die Straßenmusik – ein Phänomen internationaler Ausprägung, das in den letzten Jahrzehnten in den Fußgängerzonen der Innenstädte starke Verbreitung gefunden hat. Daher erforschte ein spezielles Projekt in einer Reihe von Einzeluntersuchungen die Präge- und Erscheinungsformen von aktueller Straßenmusik unter stilistischen, soziologischen, psychologischen, ethnologischen, kommunalpolitischen und rechtlichen Aspekten. Mit Hilfe von Video- und Tonbandaufzeichnungen sowie verschiedenen mündlichen und schriftlichen Interviewformen wurden – wiederum unter aktiver

Mitarbeit von Studierenden – in einigen Großstädten (u.a. in Köln, Düsseldorf und Oldenburg) Straßenmusiker, Passanten und Geschäftsleute befragt und dokumentiert. Einen besonderen Untersuchungsschwerpunkt bildet die Stadt Köln mit ihrer ausgedehnten Straßenmusik-Kultur, insbesondere geprägt durch die Aktivitäten des weit bekannten Straßenmusikers Klaus der Geiger. Beobachtungen zeigen, dass sich zumal im letzten Jahrzehnt in Köln bei den Straßenmusikern, ihren Besetzungen und Repertoires deutliche Veränderungen ergeben haben. Die Untersuchungen wären daher fortzusetzen, um aktuelle Erscheinungsformen zu dokumentieren und u.a. durch Vergleichsdaten aus früheren Untersuchungen neue Einsichten zu gewinnen.

Publikationen: Noll: Grenzbereiche Musikalischer Volkskunde? – Fragen zum Gegenstandsbereich aktueller Forschung, 1983; Straßenmusik in Köln, 1992; Reimers: Klaus der Geiger. Lebensgeschichte eines Straßenmusikers, 1997.

IV. Multikulturalität

Seit mehreren Jahrzehnten leben in der Bundesrepublik Angehörige anderer europäischer Nationen, die in bisher noch wenig bekannter Breite und Fülle ihre eigenen musikkulturellen Aktivitäten pflegen. Dieser Tatsache widmet sich ein anderes Institutsprojekt: **Musikkulturelle Aktivitäten von Migranten und anderen Minderheiten in der Bundesrepublik Deutschland**. Untersucht wurde anhand von Video- und Tonbandaufzeichnungen zunächst im Raum Köln, Düsseldorf und Neuss eine große Anzahl von Gruppen, welche die musikalischen Traditionen ihrer Heimat pflegen. In einem ersten Schritt ging es zunächst darum, diese Gruppen überhaupt ausfindig zu machen, da sie, der Öffentlichkeit weithin verborgen, für sich und für ihre Landsleute ihre Aktivitäten entfalten. Ein zweiter Schritt bemühte sich um die Analyse der Inhalte und Stile ihrer Musik. In einem dritten Schritt sollte der Vergleich mit den ursprünglichen Traditionen ihrer Heimatländer erfolgen, um mögliche Akkulturationsprozesse oder Tradierungskonstanten ermitteln zu können. Erste Ergebnisse wurden auf dem Symposium **Musikalische Volkskultur in der Stadt der Gegenwart**, Köln 1988, vorgetragen. In den letzten Jahren hat dieser Themenbereich eine politische Dimension angenommen, die ein allgemeines und zentrales gesellschaftliches Problem von höchster Aktualität darstellt. Die Überwindung von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus gehört zu den wichtigsten politischen Aufgaben und Herausforderungen unserer Gesellschaft. Die Musikalische Volkskunde hat sich daher nicht nur auf die Dokumentation von musikkulturellen Aktivitäten von Migranten und anderen Minderheiten in unserem Land zu beschränken, sondern auch zu untersuchen, in welchem Maß in der

Musikalischen Volkskultur Chancen einer sozialen Integration bestehen. Dem diente auch eine Tagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V. 1994 in Hildesheim, die dem Thema **Musikalische Volkskultur als soziale Chance – Laienmusizieren und Singtradition als sozialintegratives Feld** gewidmet war und primär aus den Forschungsansätzen des Instituts heraus konzipiert wurde.

Publikationen: Hegewald: Ausländische Musik- und Tanzkultur im Kölner Raum, 1992; Noll: Musikalische Volkskultur als soziale Chance 1996; Laienmusizieren als soziale Aktion, 1996; Schepping: Interkulturelle Aspekte des Neuen geistlichen Liedes, 2001.

V. Regionalforschung

Schon gemäß dem Gründungsauftrag der Vorgängerinstitution, des Niederrheinischen Volksliedarchivs Viersen, gehört zu den Schwerpunktbereichen von Forschung, Sammlung und Archivierung des Instituts die musikethnologische Regionalforschung vor allem im linksrheinischen Niederrheinraum und in angrenzenden Landschaften, seit Übersiedlung des Instituts nach Köln verstärkt auch im links- und rechtsrheinischen Köln-Bonner Raum. Dabei verbinden sich Gegenwarts- und Vergangenheitsforschung mit der Berücksichtigung des ländlichen wie des städtischen und großstädtischen Umfeldes. Diesen Aufgabenstellungen widmen sich seit Institutsgründung eine ganze Reihe von Forschungsprojekten – vor allem in der Feldforschung – und Einzelarbeiten der Institutsangehörigen. Dazu gehört u.a. eine als Schrift veröffentlichte Bibliographie **Rheinische Volkslieder in mehrstimmigen Sätzen**. Entstanden aus einer sinnreichen Verbindung von Forschung und Praxis, leistete sie für die Praxis eine umfassende Erhebung und Dokumentation rheinischer Volkslieder, die in mehrstimmigen Sätzen vorliegen. Sie wertete u.a. auch die umfangreichen Bestände des Instituts an Material für die Singpraxis aus und wäre darüber hinaus eine Quelle für wissenschaftliche Analysen sekundärfunktional gehandhabter Objektivationen.

Besondere Erkenntnisse über die Musikalische Volkskultur im ländlichen Raum brachte ein Projekt zur Ökologie des Volksliedes: **Das Volkslied im niederrheinischen Dorf**. Es schloss sich an eine bereits 1936 durchgeführte erste Untersuchung zum Leben des Volksliedes im gleichen Dorf an (Hinsbeck, Kreis Kempen-Krefeld) und untersuchte ab 1965 mit empirischen Methoden nun auch die aktuelle Situation des gesamten Feldes dortigen dörflichen Musiklebens und seiner „Volksmusik“ sowie den Wandel der Traditionen, des Repertoires etc. innerhalb einer Generation. Konzentrierte sich die erste, 1941 veröffentlichte Untersuchung auf den

damaligen Zustand des Volksliedsingens, so ging es darüber hinaus nunmehr vor allem um die sozialen Implikationen, d.h. um die Beziehungen zwischen Sänger (Singgemeinschaft), Lied und Gemeinde sowie um den Wandel der Singlegenheiten.

Publikationen zur Regionalforschung: Klusen: Volkslied im Mönchengladbacher Raum, 1965; Über landschaftliche Volksmusikforschung, 1966; Das Mühlrad, 1966; Krefelder Volkslieder, 1968; zus. mit Weiler: Niederrheinische Volkslieder in mehrstimmigen Sätzen, 1969; Das Volkslied im niederrheinischen Dorf, 1941 und 1970; Die rheinische Volksliedweise, 1970; Franz Peter Kürten und das Volkslied, 1971; Lieder aus dem Erkelenzer Land, 1972; Schepping: Karl Becker, 1972; Neusser Musikleben Anno 1874, 1974; Klusen: Die Schallplatte in der regionalen Musikforschung, 1975; Eine Dokumentation rheinischen Laienmusizierens, 1977; Das Krefelder Musikleben, 1978; Wie ein „Volkslied“ entsteht, 1980; Schepping: Regionalsprachiges Liedgut, 1982; Johannes Geller als Musiker, 1984; Neue Felder popularen Singens in der heutigen Großstadt, 1985; Klusen: Analogien rheinischer Tänze, 1987; Noll: Zur Problematik der Musik in der Brauchreaktivierung: Aktuelle Beispiele aus dem Rheinland, 1988; Aennchen Schumacher, die „Lindenwirtin“ und ihre Kommerslieder. Ein Beispiel für die Liedpflege in der Rheinromantik, 1988; Schepping: Tradition und Innovation in aktueller Brauchmusik, 1988; In memoriam Dr. Josef Loschelder, 1990; Zur Rolle des Dialektlieds in der Mundartvermittlung heute, 1991; Zur Situation des Dialektliedes heute, 1991; Reimers: „En Message us dem Milljöh“ – Dialektliedpflege im heutigen Köln, 1992; Noll (Hg.): Musikalische Volkskultur im Rheinland – Aktuelle Forschungsbeiträge, 1993; Dialektliedpflege im Rheinland – Aktuelle Beispiele, 1993; zus. mit Diederich: Tradierte Tänze in neuen Interpretationsformen – ein Bericht, 1993; Probst-Effah: Dirk Hespers – Portrait eines Liedersängers vom Niederrhein, 1993; Schepping: Zwischen Popularität und Opus-Musik. Das Neue Geistliche Lied im rheinischen Raum, 1993; Noll: Musikpädagogik im Rheinland, 1996; Schepping: Geller, Johannes, 1998; Geschlechtsspezifische Traditionen und Wandlungen in den Musikkapellen des rheinischen Schützen- und Karnevalsbrauchs, 2003; Mer kalle Nüsser Platt – 75 Jahre Mundartpflege bei den Neusser Heimatfreunden, 2003.

Die Rückbesinnung auf den Dialekt als eigenständige und bedeutsame regionale und lokale Ausprägung von Sprache erfolgt in zunehmendem Maße. Institutionen, die sich des Dialekts intensiv annehmen, wie z.B. die „Akademie für uns kölsche Sproch“ in Köln, wie das „Internationale Mundartarchiv Ludwig Soumagne“ des Kreises Neuss oder auch Interessentengruppen wie der Arbeitskreis Mundart der Heimatfreunde Neuss, entfalten zahlreiche Aktivitäten, die auch die Liedkultur besonders berücksichtigen. Ein Institutsprojekt **Dialektlied in der Gegenwart** untersucht, z.T. in Zusammenarbeit mit den genannten Institutionen, einerseits die noch lebendige Dialektliedtradition, andererseits neue Formen der Dialektliedgestaltung und -verbreitung. Mit Hilfe von Tonband-Aufzeichnungen und Einzelinterviews wurden u.a. eine Untersuchung im Kreis Neuss durchgeführt und mit den gleichen methodischen Instrumentarien die Aktivitäten der „Akademie für uns kölsche Sproch“ untersucht. Von besonderem Interesse sind hierbei die Fördermaßnahmen

in Grundschulen sowie bei Dialektlied-Interpreten und -Autoren. Die Untersuchungen werden fortgesetzt und sollten auch auf andere Regionen ausgedehnt werden und dabei weiterhin zugleich ihr Augenmerk auf die Bedeutung und Funktion des Dialektliedes im Brauch und in der Familien-, Orts- und Vereinskultur richten.

Publikationen: Schepping: Regionalsprachiges Liedgut der Nord- und Voreifel im Überlieferungszusammenhang und im funktionalen Kontext, 1982; Zur Rolle des Dialektlieds in der Mundartvermittlung heute, 1991; Zur Situation des Dialektliedes heute. Belege aus dem Niederrheinraum, 1991; Probst-Effah: Anmerkungen zur Dialektrenaissance der 70er Jahre, 1992; Reimers: „En Message us dem Milljöh“. Dialektliedpflege im heutigen Köln, 1992; Noll: Dialektliedpflege im Rheinland – Aktuelle Beispiele, 1993; Schepping: Vertonung der „Litanei“ von Ludwig Soumagne, 1997; Noll: Das Lied im Brauch. Zwischen Tradition und Strukturwandel, 2002; Schepping: Mer kalle Nüsser Platt – 75 Mundartpflege bei den Neusser Heimatfreunden, 2003.

Ein Sonderforschungsbereich im größeren Feld der Regionalforschung im Niederrheinraum sind die vielfältigen und intensiven **Deutsch-niederländischen Beziehungen**, die in dieser Region seit Jahrhunderten vor allem in Lied und Singen bestehen, nicht zuletzt deshalb, weil auch das heutige deutsche Niederrheingebiet ursprünglich zu den spanischen Niederlanden gehörte und im Grunde noch bis ins 18. Jahrhundert hinein über die heutigen Staatsgrenzen hinweg eine sprachlich-kulturelle Einheit bildete. Erst durch die Politik wurde diese Einheit zerstört, als der Niederrhein an Preußen fiel, das hier nun mit Gewalt das Hochdeutsche als Verkehrssprache durchsetzte und für Kirche und Schule verpflichtend machte. Trotz der politischen Grenzen und der zunehmend verhärteten und verdichteten Sprachgrenzen bis in den Dialekt hinein blieben aber mancherlei Beziehungen erhalten, um deren Aufdeckung und weitere Beobachtung man sich im Institut bis heute bemüht.

Publikationen: Klusen: Wechselseitige Beziehungen zwischen dem niederrheinischen und dem niederländisch-limburgischen Volkslied, 1965; zus. mit J. Lennards: Lieder an Maas und Niederrhein, 1967; Auch ein Jubiläum: Der hundertjährige Dülkener Fiedler als Dokument deutsch-niederländischer Liedgemeinschaft, 1975; Soziale Aspekte von Werbung und Hochzeit in Liedern an Maas und Rhein, 1978; Schepping: Niederrheinisches Liederbe aus niederländischer Zeit, 1978; Die Wettener Liederhandschrift, 1978; Klusen: „Nun sei uns willkommen Herre Christ“. Das älteste Weihnachtslied an Maas und Rhein, 1980.

Ein spezielles Projekt in diesem Kontext war die **Edition und Kommentierung der Wettener Liederhandschrift**. Ertrag des Projektes ist die Erstveröffentlichung einer bedeutenden handschriftlichen Sammlung geistlicher Lieder aus der Mitte des 17. Jahrhunderts (Texte und Melodien) in einer niederrheinischen Handschrift dieser Zeit, die im Niederrheinort Weten (bei Kevelaer und Geldern) entstand. Sie vermittelt neben einer

Reihe hier erstmals zugänglicher Lieder einen Einblick in ein vielfältig beeinflusstes ländliches Liedrepertoire, erweitert die Kenntnis der engen Beziehungen zwischen der deutschen und niederländischen Liedtradition im niederrheinischen Raum und vermittelt Aufschlüsse über das Vordringen des volkstümlichen religiösen Brauchtumsliedes in Kunstmusik und kirchenmusikalischer Praxis des 17. Jahrhunderts. Die Publikation der Handschrift enthält die Originalmelodien in moderner Notation, die kompletten Liedtexte im niederländischen bzw. lateinischen Original und in deutscher Übersetzung sowie eine ausführliche Kommentierung. Sie vermittelt aufschlussreiche Einblicke in die kultur-, religions- und landesgeschichtlichen Zusammenhänge der Handschrift und ihres Liedrepertoires, stellt vielfältige theologische und volkskundlich-brauchtümliche Bezüge der Texte dar und erläutert Charakteristika der Melodien.

Publikationen: Schepping: Die Wettener Liederhandschrift und ihre Beziehungen zu den niederländischen Cantiones Natalitiae des 17. Jahrhunderts, 1978; Die „Wettener Liederhandschrift“ – Ein bedeutendes lokales und regionales kulturhistorisches Dokument, 2004.

VI. Das Geistliche Lied als Forschungsgegenstand der Musikalischen Volkskunde

Die Volksliedforschung hat länger gezögert, auch das populare geistliche Lied als genuinen Gegenstand der Disziplin anzuerkennen. Das Institut hat jedoch grundsätzlich das religiöse Gebrauchs- und Brauchlied wie das Gemeindelied von den Anfängen bis in die jüngste Gegenwart in seine Forschungen einbezogen. Das Projekt verfolgt die Absicht, am Paradigma des Gemeindegesangs Aufschlüsse über Ursachen, Ziele, Verfahren und Folgen institutioneller Einflussnahme auf das Repertoire, die Aufführungspraxis, den Singstil und die Instrumentalbegleitung des Volksgesangs zu gewinnen. Basis bilden vor allem Auswertungen von Dokumenten (Gerichtsakten, institutionelle Verordnungen), zeitgenössischen Zeugnissen (Lebensbeschreibungen, Erfahrungsberichte, Visitationsprotokolle u.ä.) sowie von musikalischen Quellen (Liederbücher) und Sekundärliteratur. Spezielle Untersuchungen zum 17., 19. und 20. Jahrhundert, die zugleich **Beiträge zur Soziologie des Gemeindegesangs** darstellen, sind abgeschlossen, andere werden konstant weitergeführt.

Publikationen: Klusen: Das Bonner Gesangbuch von 1550, 1965; Schepping: Das apokryphe geistliche Lied im 19. Jahrhundert, 1972; Die „Purifizierung“ des geistlichen Liedes im 19. Jahrhundert, 1974/75; Das Einheitsgesangbuch – Gewinn oder Verlust?, 1974; Zur „Gemeindefähigkeit“ des neuen geistlichen Liedes, 1975; Die Wettener Liederhandschrift, 1978; Probleme des Gemeindeliedes, 1980; Klusen: Der Kirchenchor

als sozial handelnde Gruppe, 1980; „Nun sei uns willkommen Herre Christ“. Das älteste Weihnachtslied an Maas und Rhein, 1980; Schepping: Sankt Georg-Lied (Geschichte in Liedern), 1997; Lieder des „Politischen Katholizismus“ im Dritten Reich, 1999; Gregorianische Tradition und lateinsprachiges Kirchenlied, 1999; Zur Aufführung des Kempener Osterspiels, 2000; Das Palästinalied, 2001; Die „Wettener Liederhandschrift“, 2004.

Besonderes Augenmerk gilt im Bereich des geistlichen Liedes seit den 70er Jahren dem breiten Feld **Neues religiöses Jugendlied** bzw. **Neues Geistliches Lied**, wobei es sich um die Erforschung des seit den 60er Jahren in starkem Maße anzutreffenden, textlich und musikalisch völlig neuen religiösen Liedrepertoires handelt, das vor allem von Jugendlichen getextet, gesungen und durch Printmedien, elektronische Medien und mündliche Transferierung intensive Verbreitung findet. Neben die Sammlung und computergestützte Archivierung von Druckausgaben, Raubkopien, Singblättern, von Platten- bzw. Kassetteneditionen, Mitschnitten von Gottesdiensten und Konzerten mit Neuen Geistlichen Liedern und die phänomenologische Analyse des Materials zur Klärung der stilistischen, gattungsspezifischen und textlichen Spezifika dieser Lieder, ihrer Entwicklung und ihres Gestaltwandels im Tradierungsprozess tritt hier auch die historische, funktionale und soziologische Analyse und die wiederholte Untersuchung der Einstellung von Gemeinden beider Konfessionen zu dieser Liedgattung im Rahmen eines Langzeitprojekts.

Publikationen: Schepping: Zur „Gemeindefähigkeit“ des neuen geistlichen Liedes, 1975; Liedgestalt als Problem für Vermittlung und Singpraxis im geistlichen Lied der Gegenwart, 1977; Das Neue Geistliche Lied – Problem und Chance, 1980; Das religiöse Jugendlied der Gegenwart in musikalischer und funktionaler Perspektive, 1981; Erna Woll, 1987; Zwischen Popularität und Opus-Musik. Das Neue geistliche Lied im rheinischen Raum, 1993; zus. m. Fuchs: Lied / Kirchenlied, 1997; Der Kirchenliedkomponist Adolf Lohmann, 1997; zus. m. Grünsteudel: Ein beeindruckendes Lebenswerk. Erna Woll, 1997; Zur Variabilität heutiger Vermittlungs-, Verbreitungs- und Tradierungsformen des Neuen Geistlichen Liedes, 1998; Interkulturelle Aspekte des Neuen Geistlichen Liedes, 2001; Wie ein Liederbuch entstand. 10 Jahre „kommt und singt“, 2002; Eklat in Duisburg anno '64. Skizzen einer Geschichte des Neuen Geistlichen Liedes, 2003.

VII. Tradierte Felder der Musikalischen Volkskunde von bleibender Aktualität

Die traditionelle Liedforschung wurde neben den strukturellen, komparativen und editorischen Aspekten auf die komplexe Erfassung des gesamten Lied-Kontextes mit seinen historischen, gesellschaftlichen und ästhetischen Bezügen ausgeweitet. Reaktion darauf ist ein Instituts-Projekt **Untersuchungen zur Liedmonographie**, in die auch anderes europäisches und außereuropäisches Material mit einbezogen wird, da es durch Medien,

Schulen und andere Vermittlungsinstanzen inzwischen auch in der Bundesrepublik weite Verbreitung gefunden hat. Die materiale Basis für diesen Ansatz bildet ein im weiteren Aufbau begriffenes liedmonographisches Archiv, das Quellenmaterial im beschriebenen komplexen Ansatz sammelt und ordnet. Die Ergebnisse fließen in Liedmonographien oder Lied“biographien“ sowie in Liededitionen ein.

Publikationen: Klusen: „Zu Straßburg auf der Schanz“, 1970; Robert Götz, Ich wollte Volkslieder schreiben, 1975; Funktionen, Strukturen und Traditionen der Populärmusik: Der „Schneewalzer“, 1976; Zum Verhältnis apokrypher und kanonisierter Tradition – Beispiel „Üb immer Treu und Redlichkeit“, 1978; Ein Volkslied entsteht – Das Wassenburger Schmugglerlied, 1978 u. 1980; Noll: Sequenz „Lieder“, in: Musikunterricht Sekundarstufe I, 1979/1980; Liedmonographie und Gebrauchsliededition, 1979; Schepping: Liedmonographie als „Liedbiographie“, 1979; Klusen: „Nun sei uns willkommen Herre Christ“. Das älteste Weihnachtslied an Maas und Rhein, 1980; Singen als soziales Handeln. Einzelfallstudie „Das Singen liegt mir im Sinn“, 1980; Probst-Effah: Zur Geschichte des Liedes „Der Gott, der Eisen wachsen ließ“, 1980; Klusen: Oma singt, 1982; Omas Lebenstraum, 1982; Schepping: Zeitgeschichte im Spiegel eines Liedes. Der Fall ‚Lili Marleen‘, 1984; Probleme gegenwartsorientierter Forschung und Dokumentation, 1992; Probst-Effah: Das Moorsoldatenlied, 1995; Dachaulied, „Yisrolik“, 1997; Schepping: Sankt Georg-Lied, 1997; Il caso „Lili Marleen“, 1998; Noll: Kapitel „Singen“, in: Erlebniswelt Musik, Schülerband, Lehrerkommentar, 2000; Probst-Effah: „Gaudeamus igitur“ – ein Beitrag zum deutschen Studentenlied, 2003; „Gaudeamus igitur“ – Reflexionen über ein Studentenlied, 2004; Schepping: Die Bedeutung des vogtländischen Günther-Wolff-Verlages, 2004; Deutsche Jugendbünde (im Druck).

Das Kinderlied: Im Gegensatz zur Germanistik gehört in der Musikwissenschaft das Kinderlied in neuerer Zeit nicht mehr zu den bevorzugten Sammel- und Forschungsgebieten (obwohl hier und da noch interessante Sammlungen erschienen sind). Daher wird am Institut für Musikalische Volkskunde seit einiger Zeit, in den letzten Jahren verstärkt, das Kinderlied in verschiedenen Teilaspekten erforscht. Dazu gehören Fragen des Liedbesitzes im Grundschulalter; Fragen der Liedrezeption in speziellen Bereichen des usuellen und funktionellen Singens, insbesondere in der Schule; internationale Aspekte des Kinderliedes; Fragen nach den Repertoirekonstanten und -variablen; Formen des Kinderdialektliedes; politischer Missbrauch des Kinderliedes; Aspekte der Kinderliedproduktion und Kinderliedinterpretation in der Gegenwart; Fragen der Typologie sowie methodologische und methodische Fragen der Kinderliedforschung neben anderen Themenschwerpunkten, wie z.B. das Neue Geistliche Kinderlied; Kinderlieder als Spiegel ihrer Zeit; Schule und Kinderlied; und nicht zuletzt: Der Liedbesitz des Schulanfängers – ein musikpädagogisch besonders wichtiger Komplex, der schon zwischen 1965 und 1975 zusammen mit Fragen zum konkreten Umgang mit Liedern in etwa 20 Fallstudien bei Kindern untersucht wurde und in den nachfolgenden Jahren als

Teilaspekt in Eltern- und Schülerbefragungen erneut Beachtung fand. Im einzelnen wurde nach der Anzahl und der Art der Lieder gefragt, die das sechsjährige Kind in die Schule mitbringt. Weiterhin erstreckten sich die Untersuchungen auf den Ort und die Art der Liedvermittlung und des Liedgebrauchs im Vorschulalter. Das Ergebnis war ein relativ umfangreiches Liedrepertoire des Schulanfängers: Er verfügt im Durchschnitt über einen aktiven Liedbesitz von 25 Liedern.

Publikationen: Klusen: Melodische Fragen vorschulischer Musikerziehung unter dem besonderen Aspekt der Musikalischen Volkskunde, 1970; Niklas komm in unser Haus, 1980; Schepping: Zum Medieneinfluss auf das Singrepertoire und das vokale Reproduktionsverhalten von Schülern, 1980; Regionalsprachiges Liedgut der Nord- und Voreifel, 1982; Klusen: Aspekte der Kinderliedforschung, 1984; Noll: Internationale Aspekte des Kinderliedes, 1986; Klusen: Die schönsten Kinderlieder und Kinderreime, 1987; Noll: Kind und Lied als aktuelles Forschungsproblem der Musikalischen Volkskunde, 1987; Schepping (Koautor): Kommt und singt. Ein Kinderliederbuch – nicht nur für Kinder, 1992; Noll: Dialektliedpflege im Rheinland, 1993; Kinderlied und Kindersingen im Missbrauch politischer Macht, 1994; Musikalische Volkskultur im Musikunterricht der allgemeinbildenden Schule, 1998; Schepping: Zur Variabilität heutiger Vermittlungs-, Verbreitungs- und Tradierungsformen des Neuen Geistlichen Liedes, 1998; Noll: Kinderlied und Kindersingen in der NS-Zeit, 1999; Schepping: Kindliche Musikrezeption in der Medienumwelt, 2000; Interkulturelle Aspekte des Neuen Geistlichen Liedes, 2001; Noll: Das Lied im Schulunterricht im Dienste ideologisch-politischer Erziehung, 2002; Das Thema „Schule“ im Kinderlied, 2003; Kinderlied und Kindersingen im 20. Jahrhundert – ein Spiegel ihrer Zeit, 2004.

Lied, Musik und Tanz im Brauch: In bestimmten Formen und Regionen lebt der Brauch in unserer Zeit in ungebrochener Tradition fort. Daneben haben sich aber in jüngerer bzw. jüngster Zeit Formen der Reaktivierung herausgebildet, die teilweise tradierte Formen restituieren, teils neue entwickeln. Eines der Projekte untersuchte z.B. Formen des reaktivierten Brauchs in den nördlichen Randzonen der Städte Köln, Bonn und Königswinter. In dort eingemeindeten Dörfern bildeten sich Initiativen zur Reaktivierung der Mai-Bräuche, die primär sozialen Zielen dienen. – Mit Hilfe von Tonband- und Video-Aufzeichnungen sowie Gruppen- und Einzelinterviews – mehrfach auch hierbei unter Mitwirkung Studierender – wurden Brauchformen einer differenzierten Analyse unterzogen. Andere, mehr systematische Untersuchungen spezifizierten z.B. das Lied im Brauch neben regional gerichteten Themen wie das Kempener Osterspiel oder die Musikkapellen im rheinischen Schützen- und Karnevalsbrauch.

Publikationen: Schepping: Neusser Musikleben Anno 1874, 1974; Probst-Effah: Zur psychologischen Funktion des Karnevalschlagers, 1978; Schepping: Die Wettener Liederhandschrift, 1978; Probst-Effah: Karneval in den Massenmedien, 1979; Schepping: Regionalsprachiges Liedgut der Nord- und Voreifel im Überlieferungszusammenhang und im funktionalen Kontext, 1982; Empirische Forschung in speziellen Bereichen, 1983; Klusen: Mitteilungen über brauchgebundene

Musik am Niederrhein im 19.–20. Jahrhundert, 1985; Schepping: Neue Felder popularen Singens in der heutigen Großstadt, 1985; Klusen: Analogien rheinischer Tänze, 1987; Noll: Zur Problematik der Musik in der Brauch-Reaktivierung, 1988; Novák: Regionales und Überregionales im heutigen Volkstanzrepertoire, 1988; Schepping zus. mit W. Deutsch (Hg.): Musik im Brauch der Gegenwart, 1988; Schepping: Zur Situation des Dialektliedes heute, 1991; Noll: Dialektliedpflege im Rheinland, 1993; Probst-Effah: „Wir machen unseren Karneval selbst!“ Eine Rückschau auf die alternativen Kölner Karnevalszüge von 1991–1994, 1994; Noll: Traditions- und Vermittlungsformen Musikalischer Volkskultur in der Gegenwart, 1998; Schepping: Zur Aufführung des Kempener Osterspiels, 2000; Noll: Das Lied im Brauch, 2003; Schepping: Geschlechtsspezifische Traditionen und Wandlungen in den Musikkapellen des rheinischen Schützen- und Karnevalsbrauchs, 2003.

VIII. Tanz in der Volkskultur

Historische Tanzformen: Seit dem Spätmittelalter sind vereinzelt Quellen überliefert, die darauf hinweisen, dass die höfischen Tänze des 17.–19. Jahrhunderts sich aus Tänzen entwickelten, die zunächst von allen Bevölkerungsschichten getanzt wurden. Noch im 16. Jahrhundert gab es kaum Unterschiede zwischen den Tanzformen und -schritten der Aristokratie und denen anderer sozialer Schichten, ausgenommen Kleidung, Bewegungsart und Ausführungsanlässe. Es werden daher die ursprünglichen Tänze – vor allem die im Kreis getanzten – und ihre Umformung in der höfischen Gesellschaft der folgenden Zeit untersucht. Auf der anderen Seite haben sich bis in die Gegenwart alte Tanzformen des 16. Jahrhunderts erhalten, aber auch Bezeichnungen alter Tänze, die jedoch heute für ganz andere Tanzformen verwendet werden. Die genaueren Überlieferungszusammenhänge wären noch zu untersuchen.

Über die einzelnen im Institut bisher wahrgenommenen speziellen Forschungsgebiete im Bereich des Tanzes hinaus bildete sich ein Forschungsschwerpunkt heraus, in dem historische und systematische Aspekte der Tanzforschung mit einer Akzentuierung des sozialen Kontextes des popularen Tanzes untersucht wurden. Teils handelte es sich dabei um detaillierte Fragestellungen, teils um übergreifende Untersuchungen.

Publikation: Bröcker: Ein Branle – was ist das?, 1988. Novák: Zum politischen Kontext der Polka, 1989; Gesellschaftliches Klima und seine Projektion im Gebrauchstanzrepertoire Böhmens im 19. Jahrhundert, 1990; Ethnochoreologie a její uplatnění I. – Tanec jako nositel sociokulturních informací. [Ethnochoreologie und ihre Anwendung I. – Tanz als Träger soziokultureller Informationen], 1991; Ethnochoreologie a její uplatnění II. – Tanec a jeho místo v hudební výchově. [Ethnochoreologie und ihre Anwendung II. – Tanz und seine Anwendung im Rahmen des Musikunterrichts], 1991; Tanzmusikalisches Klima in Böhmen und am Prager Hof zur Zeit Kaiser Rudolfs II., 1991; Noll: Tanz und Tanzmusik in Überlieferung und Gegenwart, 1992; Tanz als Forschungsgegenstand der Musikalischen Volkskunde,

1992; Novák: Tanzfolklore im Rahmen der Musikalischen Volkskunde und Musikpädagogik, 1992; „Szenische Folklore“ als zeitgenössisches Bühnengenre und ihr Umfeld, 1992; Der überlieferte Tanz – ein dynamisches Phänomen, 1992; Noll zus. mit H. Diederich: Tradierte Tänze in neuen Interpretationsformen – ein Bericht, 1993.

Volkstanzformen der Gegenwart: In vielen Ländern Europas waren bestimmte Volkstanztypen über Jahrhunderte hinweg verbreitet. In anderen Regionen setzte schon im 19. Jahrhundert eine Pflege traditioneller Volkstänze ein, die zu vorführungsreifen Shows führte, stets die Trennung von Ausführenden und Publikum zur Folge hatte und sich damit vom „Volkstanz“ entfernte. Daneben entwickelten sich in den letzten Jahrzehnten neue Formen von Volkstänzen, die zum Mitmachen für jeden Tanzfreudigen gedacht sind: ein speziell zu untersuchender Aspekt nichtprofessioneller Tanzpraxis im überlieferten Tanz. Die Untersuchungen intendierten eine (durch Personalstellen-Verlagerung nicht mehr abschließbare) Dokumentation der vielfältigen nichtprofessionellen Tanz-Aktivitäten von Folkloregruppen (Volkstanz- und Volksmusikgruppen), die sich dem überlieferten Tanz des deutschsprachigen Raums widmen. Über einen längeren Zeitraum wurde auch beobachtet, wie weit die Tanzgruppen auf alte Formen zurückgreifen und jüngere Erscheinungsformen aus dem Bereich des Gesellschaftstanzes, Disco-Tanzes usw. aufnehmen.

Publikationen: Novák: Stilisierte Folklore von heute, 1987; Regionales und Überregionales im heutigen Volkstanzrepertoire, 1988; Bröcker: Europäische Volkstänze, 1988; Noll: Tanz als Forschungsgegenstand der Musikalischen Volkskunde, 1992; Tanz und Tanzmusik in Überlieferung und Gegenwart, 1992; Hegewald: Ausländische Musik- und Tanzkultur im Kölner Raum, 1992. Novák: Tanzfolklore im Rahmen der Musikalischen Volkskunde und Musikpädagogik, 1992; Der überlieferte Tanz – ein dynamisches Phänomen, 1992; Noll zus. mit H. Diederich: Tradierte Tänze in neuen Interpretationsformen, 1993; zus. mit M. Bröcker und K. Rutha: Kapitel „Tanzen“, in: Erlebniswelt Musik, Schülerband, Lehrerkommentar, 2000.

IX. Volksmusikinstrumente

Die Instrumentenforschung setzte für den Bereich der Volksmusikinstrumente erst in den letzten Jahrzehnten ein. Die Quellenlage zu den in der Volksmusik früherer Zeit gespielten Instrumenten ist noch schwieriger als für die Instrumente der Kunstmusik, denn zumeist fehlen genauere Hinweise, so dass Fragen des Repertoires, der Funktion, der Spielweise und der sozialen Stellung mühsam aus Sekundärquellen erschlossen werden müssen.

Publikationen: Bröcker: Alte Musikinstrumente wiederentdeckt, 1980; zahlreiche Lexikon-Artikel zu Volksinstrumenten: s. 1980, 1981, 1982; Il Pfiffero – ein Spieler und sein Instrument, 1981; Dokumentationsprobleme bei Volksinstrumenten, 1983;

Schepping: Europäische Volksmusikforschung, 1985; Artikel „Germany“ in The Garland Encyclopedia of World Music, 2000.

X. Folklore als Forschungsfeld

Unter dem wissenschaftlich unsicheren, im internationalen Sprachgebrauch aber zunehmend häufiger verwendeten Begriff „Folklore“ hat sich eine Form des Musizierens überwiegend in Kleingruppen herausgebildet, deren vielfältige Ausprägungen auch in der Bundesrepublik eine starke Verbreitung gefunden haben. In einer Serie von Einzelprojekten wurden wichtige Erscheinungsformen dokumentiert und einer Analyse unterzogen. Dazu gehörte z.B. die Aufzeichnung und Auswertung des im zweijährigen Turnus in Nordrhein-Westfalen stattfindenden Landes-Wettbewerbs „Jugend & Folklore“. Er nahm unter der Schirmherrschaft des Kultusministeriums NRW 1980 seinen Anfang an der Musikschule Meerbusch, Kreis Neuss, von der die Initiative ausging, und wird inzwischen als Landeswettbewerb des LandesMusikRates Nordrhein-Westfalen an Musikschulen mit wechselnden Orten, seit 2002 als Landeswettbewerb „Folk & World Music NRW“ durchgeführt. Einige Untersuchungen widmeten sich hierbei dem Phänomen des „stilistischen Internationalismus“, das sich insbesondere bei den Interpretationsformen der Folkloregruppen herauskristallisierte. Sollten es die Ressourcen erlauben, werden weitere Untersuchungen durchgeführt, da es sich um ein besonderes Innovationsfeld der Amateurmusikkultur handelt, insbesondere auch zum Vergleich mit den Untersuchungen der 80er Jahre, da sich – wie schon der neue, erweiterte Titel des Wettbewerbs andeutet – Veränderungen in den Besetzungen, Stil- und Interpretationsformen ergeben haben. Erste Ergebnisse fanden in mehreren Publikationen ihren Niederschlag.

Publikationen: Klusen: Das Angebot folkloristischer Musik an die Jugend, 1968; Zwischen Symphonie und Hit: Folklore?, 1974/1975; Noll: Folklore mit Combo? Anmerkungen zu neuen Interpretationsversuchen, 1974, 1976; Heimann: Zur Theorie des musikalischen Folklorismus, 1977; Klusen: Stichworte: Folklore – Folksong – Liedermacher – Song – Volksmusik, 1978–1982; Noll: Zum Phänomen des „stilistischen Internationalismus“, 1980; Jugend und Folklore – Anmerkungen zu neuen Tendenzen, 1985; Folklore als Forschungsfeld, 1985; Novák: Stilisierte Folklore von heute, 1987; „Szenische Folklore“ als zeitgenössisches Bühnengenre, 1992; Tanzfolklore im Rahmen der Musikalischen Volkskunde und Musikpädagogik, 1992; Probst-Effah: Folk – Folklore – Volkslied. Überlegungen zu dem schwierigen und wechselvollen Verhältnis zwischen Musikalischer Volkskunde und deutscher Folkbewegung, 1997.

Aspekte der Folkbewegung in der Bundesrepublik Deutschland: Untersucht werden Teilbereiche der Folkbewegung, die in den späten sechziger Jahren begann und in den siebziger Jahren einen Höhepunkt

erlebte. „Folkmusik“ ist ein Sammelbegriff für sehr unterschiedliche Phänomene und umfasst einen schwer eingrenzbaeren textlichen und musikalischen Bereich. Der Begriff Folk“bewegung“ impliziert eine außermusikalische Funktion. Tatsächlich war die Entwicklung der Folkszene eng verknüpft mit verschiedenen Teilkulturen, z. B. der Jugendbewegung, der Studentenbewegung am Ende der sechziger und den alternativen Bewegungen seit den siebziger Jahren. Der Schwerpunkt der Untersuchung liegt auf der Beziehung solcher Teilbewegungen zu bestimmten musikalischen Bereichen. Das Projekt wurde vom Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen finanziell gefördert.

Publikationen: Probst-Effah: Musikalische Volkskunde und Folkbewegung, 1992; „Lieder gegen das Dunkel in den Köpfen“ – Untersuchungen zur Folkbewegung in der Bundesrepublik Deutschland, 1995.

XI. Volkskultur und die politische Macht

Bildeten sich schon früh am Institut Forschungsansätze heraus, die politische Implikationen des Gegenstandes der Musikalischen Volkskunde thematisierten – spätestens seit 1967 –, so entwickelten sich daraus in Teilbereichen sehr langfristige Forschungsprojekte. Bereits in den beiden in Neuss 1968 und 1970 durchgeführten Kolloquien zum Liedgut der in der NS-Zeit verbotenen oppositionellen Jugendorganisationen sowie anderer Gruppen oder Einzelpersonen wurden erste Dispositionen entwickelt, um Teilaspekte des Widerstandes gegen das NS-Regime (hier durch Lied und Singen) zu erforschen. Ernst Klusen hat sich in einer Reihe von Arbeiten mit der NS-Zeit auseinandergesetzt, insbesondere mit der Singbewegung und ihren Folgen. Auch Vladimir Karbusicky hat einen großen Teil seiner Institutsforschungen politischen Implikationen der Musikalischen Volkskunde gewidmet. Weiterhin gehören dazu insbesondere die Untersuchungen von Wilhelm Schepping, der dieses Forschungsgebiet zu einem zentralen Gegenstand seiner Arbeit gemacht hat. Gisela Probst-Effah hat sich in einer Reihe von Untersuchungen mit der Musik in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern auseinandergesetzt, in denen Musik einerseits zur Erniedrigung und Verhöhnung der Häftlinge mit barbarischem Zynismus eingesetzt wurde, andererseits aber auch Überlebenshilfe darstellte. Günther Noll verfolgte in einer Reihe von Untersuchungen die politischen Implikationen des Kinderliedes in Geschichte und Gegenwart, z.B. im pädagogischen Feld, auch im Rahmen von Projekten zum Missbrauch Musikalischer Volkskultur in den Diktaturen im Deutschland des 20. Jahrhunderts. Dazu zählen auch seine Untersuchungen zu den sozialen Aspekten der Musikalischen Volkskultur

und ihren tiefgreifenden Auswirkungen innerhalb der Gesellschaft, nicht nur im Bereich der Musik. Astrid Reimers hat politische Fragen Musikalischer Volkskultur in ihrer umfassenden Untersuchung zur Situation des Laienmusizierens in Köln in vielfältiger Weise angesprochen. In den letzten Jahren wurde zunehmend deutlicher, dass politischen Implikationen eine noch größere Aufmerksamkeit zu widmen ist, durchaus in dem Sinne, dass die Musikalische Volkskunde für ihren Gegenstandsbereich eine besondere gesellschaftliche Verantwortung zur Aufklärung trägt. Vor allem sieht sie sich nunmehr vor die Aufgabe gestellt, mit ihren spezifischen Fragestellungen den Missbrauch der Musikalischen Volkskultur in Systemen der politischen Macht aufzudecken. Dazu dienen auch inhaltsanalytische und kontextuale Untersuchungen von Liedern und Liederbüchern des 19. und 20. Jahrhunderts im Einflussbereich politischer Tendenzen und Machtstrukturen, die die vielfältigen Beziehungen zwischen Lied und Ideologie zu ergründen helfen. Leidvolle Erfahrungen in der NS-Zeit und DDR-Diktatur machen hier eine dringende Aufarbeitung deutscher Geschichte erforderlich. Dem diente u.a. auch eine Tagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V. in Weimar 1992, auf der u.a. von Institutsangehörigen Beiträge zum Thema „Musikalische Volkskultur und die politische Macht“ vorgetragen wurden.

Inzwischen hat sich ein eigener Forschungsbereich „Musikalische Volkskultur in den beiden Diktaturen des 20. Jahrhunderts in Deutschland“ am Institut herausgebildet. Dessen weit gediehenes, langzeitiges, ungemein materialreiches Kernprojekt **Das oppositionelle Lied in der NS-Epoche** untersucht – insbesondere anhand schriftlicher Äußerungen (Tagebücher, Erlebnisberichte, Fragebögen) und Aussagen zahlreicher Zeitzeugen sowie Gestapo- und Prozessakten – die Funktion des Liedes als geistige Waffe politischer und weltanschaulicher Opposition in der NS-Diktatur. Der Schwerpunkt der Recherchen liegt zum einen auf dem Singen verbotener, aber geheim weiterexistierender Jugendgruppen und kirchlicher Gruppierungen, politischer Gruppierungen, militärischer Widerstandsgruppen und regimekritischer Einzelpersonen, zum anderen auf den Singaktivitäten in Konzentrationslagern, durch die Gegenkräfte gegen Anarchie und Chaos aktiviert wurden. Über diese Bereiche hinaus erweisen auch Liedzeugnisse aus dem Alltag der NS-Zeit die Bedeutung von Liedern, Liedparodien und Umtextierungen als Mittel von Kritik-, Protest- und Widerstandsäußerung in der Bevölkerung, z.T. auch als Erkennungsmittel gleichgesinnter Regimegegner jener Zeit. Nicht von ungefähr wurden solche Manifestationen oppositioneller Gesinnung von den Staatsorganen argwöhnisch beobachtet, brutal unterdrückt und hart

verfolgt und sie wurden konsequenterweise bei Bespitzelungen, Hausdurchsuchungen und Verhaftungen zu gefährlichen „Corpora delicti“, die bei den Prozessen oft als Belastungsmaterial dienten. Die Ergebnisse dieses Projekts sollen in einer kommentierten Dokumentation „Lieder gegen Hitlers Regime“ publiziert werden.

Publikationen: Klusen: Das Liedgut der in der NS-Zeit verbotenen Jugendorganisationen, 1969; Karbusicky: Die Instrumentalisierung des Menschen im ‚Soldatenlied‘, 1971; Das politische Lied als Erkenntnisquelle, 1971; Schepping: „... viel tausend uns zur Seite, die auch verboten sind“, 1971; Karbusicky: Ideologie im Lied, Lied in der Ideologie, 1973; Zur Kulturanthropologie des politischen Liedes, 1973; Klusen: Das sozialkritische Lied, 1973; Schepping: Das Lied als Corpus delicti in der NS-Zeit, 1977; Klusen: Musikpädagogik und Singbewegung in der NS-Zeit und die Folgen, 1983; Zeitgeschichte im Spiegel eines Liedes. Der Fall ‚Lili Marleen‘, 1984; Oppositionelles Singen in der NS-Zeit, 1984; Probst-Effah: Das Lied im NS-Widerstand, 1989; Hegewald: Ausländische Musik- und Tanzkultur im Kölner Raum, 1992; Schepping: Probleme gegenwartsorientierter Forschung und Dokumentation in der Musikalischen Volkskunde, Fallbeispiel „Novemberrevolution“ 1989, 1992; „Menschen seid wachsam“. Widerständisches Liedgut der Jugend in der NS-Zeit, 1993; Oppositionelles Singen Jugendlicher im Dritten Reich, 1993 u. 1994; Probst-Effah: Der Einfluss der nationalsozialistischen Rassenideologie auf die deutsche Volksliedforschung, 1993; „Vergangenheitsbewältigung“, 1993; Schepping: Singen als „Vergehen gegen Volk und Staat“ – Willi Graf und das bündische Lied, 1993; Noll: Musikalische Volkskultur und die politische Macht (auch Einführung in das Tagungsthema), 1994; Kinderlied und Kindersingen im Missbrauch politischer Macht, 1994; Novák: Zwischen Krönungsvolksfest und folkloristischem Festival – Zur Präsentation von Folklore in der Öffentlichkeit, 1994; Probst-Effah: Der Einfluss der nationalsozialistischen Rassenideologie auf die deutsche Volksliedforschung, 1994; Reimers: Spurensuche in Köln. Zur Geschichte der Volkschöre in der Arbeitersängerbewegung, 1994; Schepping: Oppositionelles Singen Jugendlicher im III. Reich, 1994; Noll : Musik und die staatliche Macht. Ausgewählte Beispiele aus der Geschichte der DDR, 1995; Probst-Effah: Lieder gegen „das Dunkel in den Köpfen“, 1995; Reimers: Laienmusizieren in Köln, 1995; Schepping: Annotation und Konnotation im oppositionellen Liedgut der NS-Zeit, 1995; Noll (zus. mit H. Stein): Musikalische Volkskultur als soziale Chance – Laienmusik und Singtradition als sozialintegratives Feld (auch Einführung in das Tagungsthema), 1996; Noll: Laienmusizieren als soziale Chance, 1996; Laienmusizieren als soziale Aktion, 1996; Musikunterricht und die Wende in der DDR – Anmerkungen über die Befreiung von der ideologischen Zwangsjacke, 1996 / 2002; Probst-Effah: Das Lied im NS-Kult, 1996; Reimers: Laienmusizieren in Köln, 1996; Schepping: Lieder gegen den Ungeist der Zeit. Funktionen des Liedes beim „Grauen Orden“ und der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“, 1996; Codeworte der Gegengesinnung, 1996, ²1999; Der Kirchenliedkomponist Adolf Lohmann, 1997; Sankt Georg-Lied. Geschichte in Liedern, 1997; Noll: Musik und die staatliche Macht. Ausgewählte Beispiele aus der Geschichte der DDR, 1997; Zur historischen Begründung des organisierten Laienmusizierens, 1997; Probst-Effah: Dachaulied, „Yisrolik“, 1997; Reimers: Klaus der Geiger. Lebensgeschichte eines Straßenmusikers, 1997; Noll: Kinderlied und Kindersingen in der NS-Zeit, 1999; Schepping: Lieder des „Politischen Katholizismus“, 1999; Probst-Effah: MUSIK KENNT *keine* GRENZEN, 2001; Noll: Das Lied im Schulunterricht im Dienste

ideologisch-politischer Erziehung, 2002; Probst-Effah: „Die Pfanne hoch, der Fettpreis ist gestiegen“. Lieder politisch oppositioneller Kreise gegen den Nationalsozialismus, 2002; Noll: Das Thema „Schule“ im Kinderlied, 2003; Probst-Effah: „Gaudeamus igitur“ – ein Beitrag zum deutschen Studentenlied, 2003; „Gaudeamus igitur“ – Reflexionen über ein Studentenlied, 2004; Schepping: Zur Bedeutung des vogtländischen Günther Wolff-Verlages für Lied und Singen der Bündischen Jugend in den 30er und 40er Jahren des 20. Jahrhunderts, 2004; Deutsche Jugendbünde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts als Sammler und Vermittler russisch-slawischen Liedgutes (im Druck).

Musik in nationalsozialistischen Konzentrationslagern: Die Rolle der Musik in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern war sehr komplex. Es gab einerseits eine offizielle Musik: Lagerorchester mussten u. a. Arbeitsantritte, Strafaktionen und Hinrichtungen musikalisch „begleiten“. Oft diente Musik als Folterinstrument, und manches an sich „unschuldige“ Lied erlangte so einen belastenden Kontext, der sich in das Gedächtnis der Misshandelten unauslöschlich eingegraben hat. Trotz härtester Strafen jedoch nahmen die Inhaftierten die ihnen oktroyierten Gesänge nicht widerstandslos hin. Sogar in den von der SS befohlenen Lager“hymnen“ äußerte sich versteckt Opposition. Es gab viele Versuche der Häftlinge, ihre seelischen und geistigen Kräfte zu erhalten und sich so den nationalsozialistischen Vernichtungsplänen zu widersetzen. Sie veranstalteten u. a. illegale Konzerte. Bei der Abwehr von Demoralisation kam kulturellen Aktivitäten eine große Bedeutung zu.

Publikationen: Probst-Effah: Musik in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern, 1988; Musik in den Konzentrationslagern des Nationalsozialismus, 1989; Musik in Konzentrationslagern, 1989; Das Lied im NS-Widerstand, 1989; Musik in Konzentrationslagern 1990; Das Moorsoldatenlied, 1995.

Der Einfluss der nationalsozialistischen Rassenideologie auf die Volksliedforschung: Ein Teil der deutschen Volksliedforschung war während der NS-Zeit darum bemüht, das staatlich propagierte Dogma von der rassischen Kontinuität der Volksmusik zu beweisen. Doch entzog sich das nationalsozialistische Verständnis vom „Artgemäßen“ und „Artfremden“ in der Musik der wissenschaftlichen Definition, und so wurden deren „Erahen“ und „Erfassen“ letztlich an Gefühl und „Instinkt“ delegiert. Die SS versuchte, über das Amt „Ahnenerbe“ Einfluss auf die Wissenschaften, auch auf Volkskunde und Volksliedforschung, zu gewinnen, um deren Ergebnisse für die nationalsozialistische Expansionspolitik nutzbar zu machen. Dabei sollte der kulturelle Bestand nicht nur registriert und bewahrt, sondern auch im Sinne nationalsozialistischer „Weltanschauung“ „germanisiert“ werden.

Publikationen: Probst-Effah: Der Einfluß der nationalsozialistischen Rassenideologie auf die deutsche Volksliedforschung, 1993 u. 1994.

XII. Musikalische Volkskunde und Musikpädagogik

Wenngleich Musikalische Volkskunde und Musikpädagogik eng miteinander verbunden sind, bestehen doch beidseitig Informationsdefizite. Forschungsergebnisse der Musikalischen Volkskunde z.B. waren und sind in der musikpädagogischen Öffentlichkeit viel zu wenig bekannt, so dass von Seiten des Instituts Bemühungen in dieser Hinsicht verstärkt wurden. Die Anbindung des Instituts für Musikalische Volkskunde an eine Lehrer ausbildende Institution hat die partielle Integration von Musikalischer Volkskunde und Musikpädagogik bewirkt. Dies hat seine Konsequenzen auch für das Hochschulcurriculum, in dem Musikalische Volkskunde zusammen mit Musikethnologie ein Wahlpflicht-Teilgebiet darstellt. Für die akademische Lehre wurde ein entsprechendes Integrationsmodell entwickelt. So fließen spezifische Themen und Fragestellungen der einen in die andere Disziplin ein. Dies findet auch seinen Niederschlag in einer Reihe von Forschungsprojekten, die in gleicher Weise musikethnologische und musikpädagogische Fragestellungen beinhalten. Dazu gehören z.B. Untersuchungen zum Liedbesitz des Schulanfängers; zu bevorzugten Liedtypen Zehn- bis Vierzehnjähriger; zum Umgang mit dem Lied; zum Liedrepertoire in der Schule; zum Einfluss von elektronischen Medien auf das Laienmusizieren. In künstlerischen Ensembles der Universität, insbesondere in Folklore-Ensembles, werden wissenschaftlich neu erschlossene Materialien künstlerisch umgesetzt. Dies bereitet zugleich auf zukünftige Aufgaben in der Laienensemble-Arbeit vor.

Publikationen: Klusen: Blasinstrumente und Blasmusik in der allgemeinen Musikpädagogik, 1968; Bevorzugte Liedtypen Zehn- bis Vierzehnjähriger, 1970; Melodische Fragen vorschulischer Musikerziehung unter dem besonderen Aspekt der Musikalischen Völkerkunde, 1970; Der didaktische Stellenwert des Liedes in der Schule heute, 1973; Lied und Unterricht, 1975; Schepping: Musikalische Volkskunde und Musikpädagogik – Ansätze einer integrativen Forschung, 1976; Zum Medieneinfluß auf das Singrepertoire und das vokale Reproduktionsverhalten von Schülern, 1980; Bröcker: Musikethnologische Forschung und Schule, 1982; Klusen: Singen in der Schule von heute, 1982; Noll: Musikunterricht und das Lied im Wechselbad didaktischer Meinungen, 1982; Klusen: Musikpädagogik und Singbewegung in der NS-Zeit und die Folgen, 1983; Schepping: Studienbrief „Europäische Volksmusik“, 1983; Noll: Laienmusizieren und Musiklehrerausbildung – Versuche und erste Erfahrungen, 1988; Tanz im Musikunterricht?, 1988; Volksmusik im Musikunterricht?, 1991; Novák: Ethnochoreologie a její uplatnění II. – Tanec a jeho místo v hudební výchově. (Ethnochoreologie und ihre Anwendung II. – Tanz und seine Anwendung im Rahmen des Musikunterrichts), 1991; Noll: „Kein schöner Land in dieser Zeit“. Singen in der Schule: Was – Wie – Warum?, 1992; Schepping: Aktualität als Schlüsselbegriff, 1992; Noll: Elf Thesen zum Forum „Die Aktualität des Populären. Volksmusik in Wissenschaft, Unterricht und Alltag“, 1993; „Volksmusik“ – „Folklore“ – „Volkstümliche Musik“ – (k)ein Thema für den Musikunterricht?, 1993; „Musische

Bildung / Musische Erziehung“, 1994; Kinderlied und Kindersingen im Missbrauch politischer Macht, 1994; Musikpädagogik im Rheinland, 1996; Musikunterricht und die Wende in der DDR, 1996 / 2002; Musikalische Volkskunde als interdisziplinäre Wissenschaft, 1996; Schepping: Musikpädagogik im kirchlichen Raum – heute, 1996; Noll: Musikalische Volkskultur im Musikunterricht der allgemeinbildenden Schule, 1998; Schepping: Sankt Georg-Lied. Geschichte in Liedern. Deutschland im 20. Jahrhundert, 1997; Noll: Musikalische Früherziehung in der Musikschule und ihre Bedeutung für die musikalische Lernbiographie der Kinder, 2000; Singen im Musikunterricht – ein Thema ohne Ende?, 2000; Schepping: Kindliche Musikrezeption in der Medienumwelt, 2000; Schneider: Musikpädagogik zwischen Globalisierung und Regionalisierung, 2001; Noll: Das Lied im Schulunterricht im Dienste ideologisch-politischer Erziehung, 2002; Schepping: Musikpädagogik und Musikalische Volkskunde: Günther Nolls Weg und Werk, 2002; Noll: Musikpädagogische Implikationen der Musikalischen Volkskunde, 2003; Volksmusik – ein Thema des Musikunterrichts?, 2003; Das Thema „Schule“ im Kinderlied, 2003.

XIII. Das 20. Jahrhundert im Spiegel seiner Lieder

Das Ende des 20. Jahrhunderts – zugleich des 2. Millenniums – regt zu einem Rückblick auf ein Säkulum an, das reich sowohl an Katastrophen als auch an positiven Entwicklungen war. Wie spiegelt sich das 20. Jahrhundert in seinen Liedern wider – nicht allein den politischen, deren Inhalte einen konkreten historischen Bezug (z.B. die beiden Weltkriege mit ihren Folgen, die Weimarer Republik, die Zeit des Nationalsozialismus, die Nachkriegszeit, die Ereignisse von 1989 u.v.a.) erkennen lassen, sondern auch in der Vielzahl „unpolitischer“ Lieder, Schlager u. dgl.? Wie kommen Entwicklungen und Erscheinungen des 20. Jahrhunderts textlich und musikalisch zum Ausdruck, so z.B. die rasante Technisierung oder die sich verändernden sozialen Beziehungen? Spiegeln sich überhaupt solche Veränderungen in den Liedern wider, oder wird lieber zurückgegriffen auf vertraute Vorstellungen und Requisiten einer (meist idealisierten) Vergangenheit?

Als „Einstieg“ in dieses Projekt veranstaltete das Institut im September 2002 eine Tagung, bei der dieses „unerschöpflich“ erscheinende Thema punktuell behandelt wurde; ein Tagungsprotokoll wird demnächst veröffentlicht. Dieses Thema setzt jedoch auch eine Tradition des Instituts fort: So knüpft es u. a. an eine Reihe liedmono- und -biographischer Untersuchungen des Schlagers „Lili Marleen“ oder des „Moorsoldatenliedes“ – beides Lieder des 20. Jahrhunderts von epochaler Bedeutung – an und setzt bisherige liedbiographische Untersuchungen fort, wie sie vor allem im Bezug auf oppositionelles Liedgut der NS-Epoche und anderer Diktaturen im Projektkomplex „Volkskultur und die politische Macht“ aufgewiesen wurden.

Publikationen: Schepping: Zeitgeschichte im Spiegel eines Liedes. Der Fall ‚Lili Marleen‘, 1984; Der Fall ‚Lili Marleen‘, 1984; Probst-Effah: Das Moorsoldatenlied, 1995; Dachaulied, „Yisrolik“, 1997; Schepping: Sankt Georg-Lied, 1997; Il caso „Lili Marleen“,

1998; Noll: Kinderlieder des 20. Jahrhunderts, 2004; Schepping: Die Bedeutung des Günther-Wolff-Verlages, 2004.

XIV. Volkskundliche Biographik

Die Geschichte und Entwicklung der Musikalischen Volkskunde sowie der Musikalischen Volkskultur spiegelt sich auch in den sie tragenden Persönlichkeiten. Dem dienen daher – auch im Sinne einer Dokumentation – eine Reihe von biographischen Beiträgen.

Publikationen: Klusen: Carl Wilhelm, 1964; Lieber Robert Götz, 1970; Franz Peter Kürten, 1971; Schepping: Karl Becker, 1972; Götz: Ich wollte Volkslieder schreiben. Gespräche mit Ernst Klusen, 1975; Schepping: Die Bedeutung der Autobiographie für die Volksmusikforschung, 1975; Klusen: Karl Dreimüller, 1977; Noll: Ernst Klusen – 70 Jahre, 1979; Schepping: Stichworte zu Jöde, Hensel, Hoffmann von Fallersleben, Herder, Liliencron, 1981; Klusen: Oma singt, 1982; Omas Lebenstraum. Die Lieder und biographischen Erzählungen der Hendrine Moldring, 1982; Schepping: Neumann, Zuccamaglio, 1982; In memoriam Erwin de Haar, 1982; Komponistin und Musikpädagogin Erna Woll, 1983; In memoriam Karl Gustav Fellerer, 1984; Johannes Geller als Musiker, 1984; Noll: Interview mit Ernst Klusen, 1986; Schepping: Erna Woll, 1987; Günther Noll – 60 Jahre, 1987; Noll: In memoriam Ernst Klusen, 1988; Ernst Klusen 1908–1988, 1988; Aennchen Schumacher, die „Lindenwirtin“ von Bad Godesberg, 1988/1989; Schepping: Dem Volkslied verbunden. Prof. Dr. Ernst Klusen gestorben, 1988; In memoriam Ernst Klusen, 1988; Noll: Ernst Klusen zum Gedächtnis, 1989; Ernst Klusen zum Gedenken, 1989; Schepping: Nachruf: Ernst Klusen (1909–1988), 1989; In memoriam Dr. Josef Loschelder, 1990; Noll: Wilhelm Schepping – 60 Jahre, 1991; Schepping: Aktualität als Schlüsselbegriff. Emeritus Günther Noll, 1992; „Volkslied als Auftrag“. Gedenkwort zum Tode Ernst Klusens, 1992; Günther Noll: Lebens- und Tätigkeitsskizze und Der musikalische Volkskundler Günther Noll, 1993; Probst-Effah: Dirk Hespers – Portrait eines Liedersängers vom Niederrhein, 1993; Noll: Artikel „Ernst Klusen“, 1994; Zum Gedenken an Gerold Kürten (1927–1993), 1995; Schepping: Der Kirchenliedkomponist Adolf Lohmann (1907–1983), 1996; Noll: Laudatio für Wilhelm Schepping, 1997; Fritz Reuter (1896–1963), 1997; Probst-Effah: Wilhelm Schepping – 65 Jahre, 1997; Reimers: Klaus der Geiger. Lebensgeschichte eines Straßenmusikers, 1997; Schepping: Ein beeindruckendes Lebenswerk. Die Komponistin und Musikpädagogin Erna Woll wurde 80 Jahre, 1997; Schepping: Günther Noll – 70 Jahre, 1997; Noll: Zum 100. Geburtstag von Fritz Reuter (1896–1963), 1998; Schepping: Geller, Johannes, 1998; Schepping, Wilhelm, 1998; Dr. Heinz Bremer 70 Jahre, 1998; Musikpädagogik und Musikalische Volkskunde: Günther Nolls Weg und Werk, 2002; Noll: Klusen (Karl Heinrich) Ernst, 2003.

5. Chronologisches Publikationsverzeichnis

1964

- (1) Klusen, Ernst: Carl Wilhelm, in: Krefeld von A–Z, Heft 73, 1964
- (2) – : Kerstliederen, oud en nieuw, in: Volkszang, Dezember 1964, S. 1–3
- (3) – : Volkslied als Auftrag?, in: Resonanzen, 1964, S. 25–37

1965

- (4) Klusen, Ernst: An den Rand geschrieben, in: ad marginem, I/1965
- (5) – : Das apokryphe Volkslied, in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Jg. 10, 1965, S. 85–102
- (6) – : Beziehungen zwischen Volksliedforschung und Volksliedpflege, in: Actas do congresso internacional de Etnografia, Lissabon 1963, Vol. II, 1965, S. 133–139
- (7) – : Das Bonner Gesangbuch von 1550, Staufen 1965 (Quellen und Studien zur Volkskunde, hg. von K. Meisen, Bd. 6)
- (8) – : Jugend und Volkslied, in: Lied und Chor, Jg. 57, 1965, Heft 6, S. 125–127; in: Musica, Jg. 18, Heft 4, 1965, S. 81 ff.
- (9) – (Hg.): Klipper Klapper Ringelke. Volkslieder aus dem Mönchengladbacher Raum (in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt Mönchengladbach), Neuss und Mönchengladbach 1965
- (10) – : Lebendiges Volkslied?, in: Kontakte, Heft 1, 1965, S. 1–5
- (11) – : Musikalische Volkskunde, in: ad marginem, II/1965
- (12) – : Das Volkslied im Mönchengladbacher Raum, in: Beiträge zur rheinischen Musikgeschichte, Heft 61: Musik in Mönchengladbach I, Köln und Mönchengladbach 1965, S. 95–104
- (13) – : Volksmusikforschung und Volkskunde an der Pädagogischen Hochschule, in: ad marginem, III/1965
- (14) – : Wechselseitige Beziehungen zwischen dem niederrheinischen und dem niederländisch-limburgischen Volkslied, in: Niederrheinisches Jahrbuch, Bd. VIII, Krefeld 1965, S. 154 ff.

1966

- (15) Klusen, Ernst: Handschriftliche Liederbücher, in: ad marginem V/1966
- (16) – : mit Sambeth, H. M. (Hg.): Die kleine Singdrossel (Liederbuch für die ersten Schuljahre), Westdeutsche Ausgabe, Berlin-Lichterfelde 1966
- (17) – : Klusen, Ernst, in: Beiträge zur rheinischen Musikgeschichte, Heft 64: Rheinische Musiker, 4. Folge, 1966, S. 49 ff.
- (18) – (Hg.): Das Mühlrad. Ein Liederbuch der Heimat, Kempen 1966
- (19) – : Quartenstrukturen im frühprotestantischen Volkslied, in: Kirchenmusikalisches Jahrbuch, Jg. 50, 1966, S. 75–92
- (20) – : Über landschaftliche Volksmusikforschung – Grundsätze und Demonstrationen, in: Zum 70. Geburtstag von Josef Müller-Blattau, hg. von Ch.-H. Mahling, Kassel 1966, S. 129–151
- (21) – : Volkskunst und Werbung, in: ad marginem, VI/1966
- (22) – : Volksmusik im Museum, in: ad marginem, IV/1966

1967

- (23) Klusen, Ernst: Diskussion um den Martinszug, in: ad marginem, IX/1967
- (24) – : Ein neues Begriffsinstrumentarium. Diskussionsbeitrag zu: Fritz Bose, Volkslieder – Schlager – Folklore, in: Zeitschrift für Volkskunde, Jg. 63/I, 1967, S. 51–52
- (25) – : Der Funktionswandel des Singens in unserer Gesellschaft – Grundsätzliche Betrachtungen zu einem regionalen Forschungsobjekt, in: Das Politische im Lied – Politische Momente in Liedpflege und Musikerziehung, Bonn 1967 (Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Heft 76), S. 20–32
- (26) – : Das Gebrauchsliederbuch als Gegenstand volkskundlicher Forschung, in: ad marginem, VIII/1967
- (27) – : Das Gruppenlied als Gegenstand, in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Jg. 12, 1967, S. 21–41
- (28) – : mit Lennards, J. (Hg.): Lieder an Maas und Niederrhein, Kempen 1967
- (29) – : Musik zur Arbeit heute, in: Arbeit und Volksleben. Deutscher Volkskundekongreß 1965 Marburg, Göttingen 1967, S. 306–317

- (30) – : mit Lennards, J.: Volkslieder zwischen Maas und Rhein, hg. von der Arbeitsgemeinschaft Niederländisch-Limburg/Niederrhein, Bd. II, 1967
- (31) – : Zur Typologie des gegenwärtigen Jugendliedes, in: Festschrift für Walter Wiora, hg. von L. Finscher und Ch.-H. Mahling, Kassel 1967, S. 485–494
- (32) Schepping, Wilhelm: Theatrum Mundi. Kantate nach Neusser Jesuitendramen von Ernst Klusen, in: Unser Quirinus-Gymnasium. Zeitschrift für die Schulgemeinde des Staatlichen Quirinus-Gymnasiums Neuss, Nr. 12, Neuss 1967, S. 19–21

1968

- (33) Klusen, Ernst: Das Angebot folkloristischer Musik an die Jugend, in: Musik und Altar, Jg. 20, H. 2, 1968, S. 78–86
- (34) – : Blasinstrumente und Blasmusik in der allgemeinen Musikpädagogik, in: Allgemeine Volksmusik-Zeitung 18, Freiburg i. Br. 1968, S. 240–243
- (35) – : Die funktionelle Schallplatte, in: ad marginem, X/1968
- (36) – : Die Tagespresse als Quelle volksmusikalischer Forschung, in: ad marginem, XI/1968
- (37) – : Krefelder Volkslieder, in: Krefeld von A–Z, Stadtbürgerliche Briefe für die Jugend, Nr. 181, Nov. 1968
- (38) – : Was und wie wird heute gesungen?, in: Musik und Altar, Jg. 20, H. 2, 1968, S. 49–62

1969

- (39) Karbusicky, Vladimir: Das Gebrauchsliederbuch in soziomusikologischer Untersuchung, in: ad marginem, XIV/1969
- (40) – : mit Kasan, J.: Musikalität der Gegenwart, Bd. II, Prag 1969, 244 S.
- (41) Klusen, Ernst: Jugend und Jazz, in: Muße und Muse, hg. von P. Frantzen, Bad Godesberg 1969, S. 73–87
- (42) – : Das Liedgut der in der NS-Zeit verbotenen Jugendorganisationen, in: ad marginem, XIII/1969
- (43) – : Materialien zur sozialpsychologischen Analyse von Liederbüchern, in: ad marginem, XI/1969

- (44) – : mit Weiler, K.: Rheinische Volkslieder in mehrstimmigen Sätzen. Eine Zusammenstellung von Volksliedbearbeitungen, Köln 1969 (Schriftenreihe des Rheinischen Heimatbundes, Heft 30)
- (45) – : Rundfunk, Fernsehen, Schallplatte, in: Muße und Muse, hg. von P. Frantzen, Bad Godesberg 1969, S. 209–219 :
- (46) Volkslied. Fund und Erfindung, Köln 1969
- (47) Schepping, Wilhelm: „Schlechte Zeiten“ für den Chorgesang? – Zur gegenwärtigen Situation der Laienchöre, in: Der Sänger am linken Niederrhein, Jg. 22, Heft 9 (Teil I) und Heft 10 (Teil II)
- (48) – : 90 Jahre Neusser Münsterchor, in: musica sacra Jg. 98, Bonn 1969, S. 28 f.

1970

- (49) Karbusicky, Vladimir: Die Vokalsymphonien Dmitrij Schostakowitschs, in: Hudelni rozhledy 23, 1970, S. 467–473
- (50) Klusen, Ernst: Bevorzugte Liedtypen 10–14jähriger – Modell einer Untersuchung, in: Forschung in der Musikerziehung. Beiheft zur Zeitschrift Musik und Bildung, Nr. 3/4, 1970, S. 64–68
- (51) – : Dokumentationsprobleme musikalischer Volkskunde im Lichte wissenschaftlichen Selbstverständnisses, in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Jg. 15, 1970, S. 9–13
- (52) – : Lieber Robert Götz, in: Robert Götz – Zeugnisse aus Leben und Werk, hg. vom Kulturredirektor der Stadt Dortmund, Ausstellungskatalog, Dortmund 1970, S. 7–10
- (53) – : Melodische Fragen vorschulischer Musikerziehung unter dem besonderen Aspekt der Musikalischen Völkerkunde, in: Musikalischer Beginn in Kindergarten und Vorschule, hg. von S. Abel-Struth, Heft 1: Situation und Aspekte, Kassel 1970, S. 49–58
- (54) – : Probleme der Volkslieddokumentation, in: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte, Nr. 36 (1970), S. 73–82
- (55) – : Die rheinische Volksliedweise – Methodische Grundlegung der Darstellung ihrer landschaftlichen Eigentümlichkeiten, in: Musica, 24. Jg., 1970, S. 115–124
- (56) – : Singen – heute?, in: Musica, 24. Jg. Heft 4, 1970, S. 20–23

- (57) – : Das Volkslied im niederrheinischen Dorf. Studien zum Lebensbereich des Volksliedes der Gemeinde Hinsbeck im Wandel einer Generation, Bad Godesberg 1970
- (58) – : „Zu Straßburg auf der Schanz ...“ Eine Einzelfallstudie zur Interpretation der Wirkung von Gebrauchsliedern, in: *ad marginem*, XVII/1970

1971

- (59) Karbusicky, Vladimir: Ideologie der Kunst und Kunst der Ideologie, in: *Über Musik und Politik*, hg. v. R. Stephan, Mainz 1971, S. 67–85
- (60) – : Die Instrumentalisierung des Menschen im Soldatenlied, in: *Zeitschrift für Volkskunde*, Jg. 67, 1971/II, S. 203–207
- (61) – : Das politische Lied als Erkenntnisquelle, in: *ad marginem*, XIX/1971
- (62) Klusen, Ernst: Anmerkungen zum Begriff „Volkslied“ und seinem Alter, in: *Die Musikforschung*, Jg. 24, 1971, S. 173–174
- (63) – : Bevorzugte Liedtypen Zehn- bis Vierzehnjähriger, Köln 1971 (Musikalische Volkskunde – Materialien und Analysen. Schriftenreihe des Instituts für Musikalische Volkskunde an der Pädagogischen Hochschule Rheinland / Abteilung Neuss, hg. v. Ernst Klusen, Bd. I)
- (64) – : Franz Peter Kürten und das Volkslied, in: *Franz Peter Kürten – Sein Leben und sein Schaffen*, hg. von G. Kürten, Köln 1971, S. 43–46
- (65) – (Hg.): *Musikalische Volkskunde. Materialien und Analysen*. Schriftenreihe des Instituts für Musikalische Volkskunde an der Pädagogischen Hochschule Rheinland / Abteilung Neuss, Köln 1971 ff.
- (66) – (Hg.): *Neusser Hochschulwoche 1970. Analysen zur Geistes- und Sozialgeschichte des 19. Jahrhunderts – Anlässlich der Übergabe des Neubaus der Pädagogischen Hochschule Rheinland / Abteilung Neuss*, Neuss 1971
- (67) – : Die Tagespresse als Quelle für die musikalische Volkskunde II – Kritische Anmerkungen, in: *ad marginem*, XX/1971
- (68) – : Der „Volkston“ im 19. Jahrhundert – Führung und Verführung, in: *Neusser Hochschulwoche 1970. Analysen zur Geistes- und*

Sozialgeschichte des 19. Jahrhunderts, hg. v. E. Klusen, Neuss 1971, S. 8–21

- (69) Schepping, Wilhelm: Beiträge zum Entwurf einer Katalogisierung von Schallaufnahmen, in: Rundbrief der Kommission für Lied-, Musik und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde, 7/1971, S. 3–10
- (70) – : „... viel tausend uns zur Seite, die auch verboten sind ...“ – Zum Anti-NS-Widerstand im Lied der Jugendbewegung, in: ad marginem XXI/1971, S. 1 f.

1972

- (71) Karbusicky, Vladimir: Das politische Lied und der politische Computer, in: ad marginem, XXIII/1972
- (72) Klusen, Ernst: Heinrich Heine und der „Volkston“. Eine Zusammenstellung spezieller Sekundärliteratur, in: ad marginem, XXIV/1972
- (73) – : Johann Peter Hebels Vorschläge zur Unterdrückung anstößiger Volkslieder, in: ad marginem, XXII/1972
- (74) – : Jop Pollmann, Gewaarderd door een Duitse Kollega, in: Signaal. Bulletin van de Stichting Raad voor de Nederlandse Volkszang, Juni 1972, S. 20 f.
- (75) – : Lieder aus dem Erkelenzer Land, in: Musik in den Erkelenzer Landen, Erkelenz 1972, S. 241–250; in: Beiträge zur Musikgeschichte der Stadt und des Kreises Erkelenz (1973), S. 43–52
- (76) – : Über den Volkston in der Musik des 19. Jahrhunderts, in: Kultureller Wandel im 19. Jahrhundert. Protokoll der Arbeitstagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde 1972 in Wetzlar, hg. v. R. W. Brednich, Freiburg 1972, S. 42–49
- (77) – : Über orale Tradition, in: Festschrift Matthias Zender, hg. von E. Ennen und G. Wiegelmann, Bonn 1972, S. 845–856
- (78) Schepping, Wilhelm: Das apokryphe geistliche Lied im 19. Jahrhundert, in: Kultureller Wandel im 19. Jahrhundert. Protokoll der Arbeitstagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde 1972 in Wetzlar, hg. v. R. W. Brednich, Freiburg 1972, S. 42–49

- (79) – : Karl Becker, in: Rheinische Musiker, 7. Folge. hg. v. Dietrich Kämper. Beiträge zur rheinischen Musikgeschichte, Heft 97, Köln 1972, S. 16–17

1973

- (80) Karbusicky, Vladimir: Ideologie im Lied – Lied in der Ideologie. Kulturanthropologische Strukturanalysen, Köln 1973 (Musikalische Volkskunde – Materialien und Analysen. Schriftenreihe des Instituts für Musikalische Volkskunde an der Pädagogischen Hochschule Rheinland / Abteilung Neuss, hg. v. E. Klusen, Bd. II)
- (81) – : Widerspiegelungstheorie und Strukturalismus. Zur Entstehungsgeschichte und Kritik der marxistisch-leninistischen Ästhetik, München 1973, 130 S.
- (82) – : Zur Kulturanthropologie des politischen Liedes, in: ad marginem, XXVI/1973
- (83) Klusen, Ernst: Der didaktische Stellenwert des Liedes in der Schule heute, in: Didaktik der elementaren Musikerziehung. Bericht über eine Arbeitstagung vom 8.–10. Dez. 1972 in Graz-Eggenberg, o. O. 1973, S. 20–25 (Veröff. der AG der Musikerzieher Österreichs, Bd. V)
- (84) – : Ein Volkslied entsteht – Das Wassenberger Schmugglerlied, in: Die Heimat Krefeld, Jg. 44, Dezember 1973, S. 57 f.; in: Lion, Heft 2, 1978, S. 130 f.
- (85) – : Gefahr und Elend einer neuen Musikdidaktik, Köln 1973
- (86) – : Heinrich Heine und der Volkston, in: Zeitschrift für Volkskunde, Jg. 69, Bd. I, 1973, S. 43–60
- (87) – : Johann Peter Hebels Volksliedgutachten als Quelle der musikalischen Volkskunde, in: Musicae Scientia Collectanea. Festschrift Karl Gustav Fellerer, hg. von H. Hüschen, Köln 1973, S. 270 ff.
- (88) – : Lied und Liedersingen in der Schule von heute, in: Musik und Bildung, 1973, Heft 9, S. 446–450
- (89) – : Noch einmal: Die Tagespresse als Quelle volksmusikalischer Forschung, in: ad marginem, XXVII/1973
- (90) – : Pro- und regressive Tendenzen in der gegenwärtigen musikdidaktischen Diskussion, in: Didaktik der elementaren Musikerziehung. Bericht über eine Arbeitstagung vom 8.–10. Dez. 1972 in Graz-Eggenberg, o. O. 1973, S. 14–19 (Veröff. der AG der Musikerzieher Österreichs, Bd. V)

- (91) – : Der singende Mensch, ebd., S. 78–85
- (92) – : Das sozialkritische Lied, in: Handbuch des Volksliedes, Bd. I, hg. von R. W. Brednich, L. Röhrich, W. Suppan, München 1973, S. 737–760
- (93) – : Zur Entideologisierung des Begriffes Volkslied, in: Heutige Probleme der Volksmusik, Pullach / München 1973, S. 47–56 (Seminarbericht der Deutschen UNESCO-Kommission, Nr. 19)
- (94) Schepping, Wilhelm: Zur Rolle des Chorwesens in der Freizeitgesellschaft der Zukunft, in: Der Sänger am linken Niederrhein, Jg. 26, Heft 7 (Teil I), S. 1–2 und Heft 8 (Teil II), S. 1–2

1974

- (95) Karbusicky, Vladimir: Ein Ende der System-Ästhetiken? Zum Widerspiegelungsmodell der Musik in Lukács' „Ästhetik“, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 17/1974, hg. von A. Silbermann, S. 67–92
- (96) – : Das „Verstehen der Musik“ in der soziologisch-ästhetischen Empirie, in: Musik und Verstehen. Aufsätze zur semiotischen Theorie, Ästhetik und Soziologie der musikalischen Rezeption, hg. von P. Faltin und H.-P. Reinecke, Köln 1974, S. 121–147
- (97) Klusen, Ernst: De Funktie van het Lied in het hedendaags muziekonderwijs, in: Ex ore infantium, Jg. 39, Nr. 1, 1974, S. 2 ff.
- (98) – : Heinrich Mann: Hört das Lied der Zeit, in: ad marginem, XXIX/1974
- (99) – (Hg.): Soziale Implikation – ein Aspekt der Volksmusikforschung. Protokoll der Arbeitstagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde 1974 in Neuss, Neuss 1974
- (100) – : Zwischen Symphonie und Hit: Folklore?, ebd., S. 25–42; in: Musikpädagogik heute. Gedenkschrift für Michael Alt, hg. von W. Gundlach und H. Antholz, Düsseldorf 1975, S. 79–91
- (101) – mit Karbusicky, V.; Schepping, W.: Zur Situation des Singens in der Bundesrepublik Deutschland, I: Der Umgang mit dem Lied, Köln 1974 (Musikalische Volkskunde – Materialien und Analysen. Schriftenreihe des Instituts für Musikalische Volkskunde an der Pädagogischen Hochschule Rheinland / Abteilung Neuss, hg. von Ernst Klusen, Bd. IV)

- (102) Schepping, Wilhelm: Das Einheitsgesangbuch – Gewinn oder Verlust, in: *ad marginem*, XXVIII/1974, S. 1 f.; in: *musica sacra*, Jg. 94, Heft 5 (1974), S. 315–317; in: *informationen. Werkgemeinschaft Lied und Musik Düsseldorf*, H. 7 (1975), S. 17–19; in: *Im Dienste der Kirche* Jg. 56 (1975), Nr. 2, S. 63 f.
- (103) – : Neusser Musikleben Anno 1874 im Spiegel der NGZ, in: NGZ-Jubiläumsausgabe „100 Jahre NGZ“, 1. Juli 1974, S. 37–42
- (104) – : Die „Purifizierung“ des geistlichen Liedes im 19. Jahrhundert aus der Sicht der Musikalischen Volkskunde, Teil I: *Jahrbuch für Volksliedforschung*, Jg. 19, 1974, S. 21–52, Teil II: *Jahrbuch für Volksliedforschung*, Jg. 20, 1975, S. 9–36

1975

- (105) Götz, Robert: Ich wollte Volkslieder schreiben. Gespräche mit Ernst Klusen, Köln 1975 (Musikalische Volkskunde – Materialien und Analysen. Schriftenreihe des Instituts für Musikalische Volkskunde an der Pädagogischen Hochschule Rheinland / Abteilung Neuss, hg. von Ernst Klusen, Bd. VI)
- (106) Karbusicky, Vladimir: Empirische Musiksoziologie. Erscheinungsformen, Theorie und Philosophie des Bezugs „Musik – Gesellschaft“, Wiesbaden 1975, S. 140–162
- (107) – : Soziologische Aspekte der Volksliedforschung, in: *Handbuch des Volksliedes*, hg. von R. W. Brednich, L. Röhrich, W. Suppan, Bd. II, München 1975, S. 45–88
- (108) – : Die Wort-Ton-Kommunikation und ihre Ausnutzung in der musikpädagogischen Praxis, in: *Beiträge zur Musikreflexion*, hg. von H.-J. Irmen, Heft 1, Steinfeld 1975, S. 33–52
- (109) Klusen, Ernst: Auch ein Jubiläum: Der 100jährige Dülkener Fiedler als Dokumentation deutsch-niederländischer Liedgemeinschaft, in: *Studien zur Musikgeschichte der Stadt Mönchengladbach II*, hg. von H.-J. Irmen, Köln 1975, S. 1–16 (Beiträge zur rheinischen Musikgeschichte, Heft 109)
- (110) – : Erscheinungsformen und Lebensbereiche des Volksliedes – heute, in: *Handbuch des Volksliedes*, Bd. II, hg. von R. W. Brednich, L. Röhrich, W. Suppan, München 1975, S. 89–111
- (111) – : Lebensformen des Gruppenliedes in Stadt und Land – Eine Problemskizze, in: *Stadt-Land-Beziehungen. Verhandlungen des 19.*

Deutschen Volkskundekongresses in Hamburg vom 1. – 7. Oktober 1973, hg. v. G. Kaufmann, Göttingen 1975, S. 131–145

- (112) – : Lied und Unterricht, in: Neues Handbuch der Schulmusik, hg. von E. Valentin und H. Hopf, Regensburg 1975, S. 269–285
- (113) – : Nachwort zu: Das Weihnachtsbuch der Lieder – mit alten und neuen Liedern zum Singen und Spielen. Ausgewählt von Gottfried Natalis, Frankfurt / Main 1975, S. 182–201 (Insel-TB 157)
- (114) – : Die Schallplatte in der regionalen Musikforschung, in: Studien zur Musikgeschichte des Rheinlands IV, hg. von K. W. Niemöller, Heft 112, Köln 1975, S. 143–151
- (115) – : Sind unsere Regionalmuseen schalltote Räume? in: ad marginem, XXXIII/1975
- (116) – mit Karbusicky, V.; Schepping, W: Zur Situation des Singens in der Bundesrepublik Deutschland, II. Die Lieder, Köln 1975 (Musikalische Volkskunde – Materialien und Analysen. Schriftenreihe des Instituts für Musikalische Volkskunde an der Pädagogischen Hochschule Rheinland / Abteilung Neuss, hg. von Ernst Klusen, Bd. V)
- (117) Schepping, Wilhelm: Die Bedeutung der Autobiographie für die Volksmusikforschung, in: ad marginem, XXXI/1975, S. 1 f.
- (118) – : Das Einheitsgesangbuch – Gewinn oder Verlust?, in: Informationen. Werkgemeinschaft Lied und Musik, 7/1975, S. 17–19; in: Im Dienste der Kirche, Jg. 56, 2 /1975
- (119) – : Das neue geistliche Lied – Lied der Gemeinde? Tagungsbericht der Werkstatttagung „Neues geistliches Lied“ 1974 in Viersen, Düsseldorf 1975, S. 2–9
- (120) – : Zur „Gemeindefähigkeit“ des neuen geistlichen Liedes, in: musica sacra, Jg. 95, Heft 3, 1975, S. 172–177

1976

- (121) Heimann, Walter: Erkenntnis und Interesse in der Musikalischen Volkskunde, in: ad marginem, XXXV/1976
- (122) Klusen, Ernst: Ansprache zur Eröffnung der Tagung „Zur Praxis und Theorie gegenwärtiger Volksmusikpflege“, in: Protokoll der Arbeitstagung der Kommission für Lied-, Musik- u. Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde vom 26. – 30.9. 1976 in Murnau / Obb., hg. v. W. Brandsch, Neuss 1977, S. 4–7

- (123) – : Einflüsse von Funk und Fernsehen auf lebendiges Singen, in: Direkte Kommunikation und Massenmedien. Referate und Diskussionsprotokolle des 20. Deutschen Volkskunde-Kongresses in Weingarten, Tübingen 1976, S. 97–103 (Untersuchungen des Ludwig Uhland-Instituts der Universität Tübingen)
- (124) – : Experimente zur Tradierung von Liedern, in: *Ethnologia Europaea* IX/2, 1976, S. 192 ff.
- (125) – : Funktionen, Strukturen und Traditionen der Popularmusik: der „Schneewalzer“, in: Festschrift E. Valentin, hg. von G. Weiss, Regensburg 1976, S. 109–120
- (126) – : Schalltot, in: *Neues Rheinland*, Jg. 1976, Heft 2
- (127) – : Vom Singen – heute, in: *Liederbuch der 26 meistgesungenen deutschen Volkslieder*, hg. vom Lions-Club Viersen (für wohltätige Zwecke), Viersen 1976, S. 5
- (128) Noll, Günther: Folklore mit Combo? – Anmerkungen zu neuen Interpretationsversuchen, in: *Soziale Implikation – ein Aspekt der Volksmusikforschung. Protokoll der Arbeitstagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde vom 29. September bis 2. Oktober 1974 in Neuss*, hg. v. E. Klusen, Neuss 1974, S. 75–82; in: *Musik und Bildung*, Jg. 1976, Heft 4, S. 195–199
- (129) Probst-Effah, Gisela: Bericht über die 4. Arbeitstagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde vom 26. bis 30. September 1976 in Murnau / Obb., in: *dgv-Informationen*, 4/1976, S. 70 f.
- (130) Schepping, Wilhelm: Musikalische Volkskunde und Musikpädagogik – Ansätze einer integrativen Forschung, in: *Musikpädagogik in der Studienreform*, hg. von G. Noll, Mainz 1976, S. 361–390
- (131) – : Programmierte Instruktion aus der Sicht der Fachdidaktiken: Fach Musik, in: *Lernprogramme für die Schulpraxis*, hg. v. Maria Therese Sünger, Weinheim/Basel 1976, S. 66–86 und 220–222

1977

- (132) Heimann, Walter: Gegenwärtige Liedforschung im Spannungsfeld zwischen Ontologie und modernem Funktionalismus, in: *Zur Praxis und Theorie gegenwärtiger Volksmusikpflege. Protokoll der Arbeitstagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde vom 26. –*

- 30.9.1976 in Murnau / Obb., hg. v. W. Brandsch, Neuss 1977, S. 112 ff.
- (133) – : Zur Theorie des musikalischen Folklorismus. Idee, Funktion und Dialektik, in: Zs. f. Volkskunde 73, II/1977, S. 181 ff.
- (134) Klusen, Ernst: Eine Dokumentation rheinischen Laienmusizierens, in: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte e.V., Nr. 51, Febr. 1977, S. 1–3
- (135) – : Karl Dreimüller, in: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte, Nr. 52, Mai 1977, S. 30
- (136) – : Spontanes und präsentatives Singen, in: ad marginem, XXXIX/1977; in: Lion, 22. Jg. Heft 12, 1977
- (137) Probst-Effah, Gisela: Musik als persönliche Sprache. Bericht über die Tagung der Gesellschaft für Musikpädagogik vom 29.10.–1.11.1977 in Hildesheim, in: Neue Musikzeitung, Dezember 1977 / Januar 1978
- (138) – : Musikalische Volkskunde und Musiktherapie, in: ad marginem, XXXVIII/1977
- (139) Schepping, Wilhelm: Das Lied als Corpus delicti in der NS-Zeit, in: Beiträge zur rheinischen Musikgeschichte, hg. von J. Alf, Heft 118, Köln 1977, S. 109–132
- (140) – : Liedgestalt als Problem für Liedvermittlung und Singpraxis im geistlichen Lied der Gegenwart, in: Zur Praxis und Theorie gegenwärtiger Volksmusikpflege. Protokoll der Arbeitstagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde 1976 in Murnau / Obb., hg. v. W. Brandsch, Neuss 1977, S. 65–82

1978

- (141) Heimann, Walter; Ernst Klusen (Hg.): Kritische Lieder der 70er Jahre, Frankfurt/M. 1978
- (142) Klusen, Ernst: Elektronische Medien als Stimulans musikalischer Laienaktivitäten, in: Symposium Musik und Massenmedien, hg. von H. Rösing, München / Salzburg 1978, S. 21 ff.
- (143) – : mit Moog, H.; Piel, W.: Experimente zur mündlichen Tradierung von Melodien, in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Jg. 23, 1978, S. 11–32

- (144) – mit Heimann, W. (Hg.): Kritische Lieder der 70er Jahre. Text und Noten mit Begleit-Akkorden, Frankfurt/M. 1978
- (145) – : Soziale Aspekte von Werbung und Hochzeit in Liedern an Maas und Rhein, in: Actes du Colloque International „Amour et Mariage en Europe“, publiés par le Musée de la Vie Wallonie, Liège 1978
- (146) – : Stichwörter: Folklore – Folksong – Liedermacher – Song – Volksmusik, in: Das Große Lexikon der Musik, hg. von M. Honegger und G. Massenkeil, Freiburg 1978–1982
- (147) – (Hg.): Studien zur Musikgeschichte des Rheinlandes, Bd. V, Köln 1978 (Beiträge zur rheinischen Musikgeschichte, H. 119)
- (148) – (Hg.): Volkslieder aus 500 Jahren. Texte und Noten mit Begleit-Akkorden, Frankfurt/M. 1978
- (149) – : Zum Verhältnis von apokrypher und kanonisierter Tradition – Beispiel: „Üb immer Treu und Redlichkeit“, in: Musikethnologische Sammelbände, hg. von W. Suppan, Bd. 2: Historische Volksmusikforschung. Kongress-Bericht Seggau 1977, Graz 1978, S. 97–104
- (150) Probst-Effah, Gisela: Bericht über die 5. Arbeitstagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde vom 17.–20. September 1978 in Bremen, in: dgv-Informationen, H. 4, 1978– : Zur Psychologie des „Stimmungsschlagers“, in: ad marginem, XLI/1978
- (151) – : Zur psychologischen Funktion des Karnevalsschlagers, in: Rheinisches Jahrbuch für Volkskunde 1978, S. 31 ff.
- (152) Schepping, Wilhelm: Hundert Jahre Neusser Münsterchor, in: Musica sacra, Jg. 98, Heft 6/1978, S. 380 f.
- (153) – : Niederrheinisches Liederbe aus niederländischer Zeit, in: Kalender für das Klever Land auf das Jahr 1979, Jg. 29, hg. von F. Matenaar, Kleve 1978, S. 127–129.; in: Geldrischer Heimatkalender 1979, hg. vom Historischen Verein für Geldern und Umgegend, Geldern 1978, S. 139–142.; in: Informationen. Werkgemeinschaft Lied und Musik, Jg. 1979, Heft 3, S. 14–19
- (154) – : Die Wettener Liederhandschrift und ihre Beziehungen zu den niederländischen Cantiones Natalitiae des 17. Jahrhunderts, Köln 1978 (Musikalische Volkskunde. Materialien und Analysen. Schriftenreihe des Instituts für Musikalische Volkskunde an der Pädagogischen Hochschule Rheinland / Abteilung Neuss, hg. von Ernst Klusen, Bd. VII; und Beiträge zur rheinischen Musikgeschichte, Bd. 121)

1979

- (155) Heimann, Walter: Partikularismus und Universalismus. Begriffssystematische Überlegungen zur Frage der Sinnorientierung musikalischen Verhaltens, in: Volkskunde und elektronische Medien. Protokoll der Arbeitstagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde vom 13.–20.9.1978 in Bremen, hg. v. W. Schepping, Neuss 1979, S. 39–55
- (156) Karbusicky, Vladimir: Systematische Musikwissenschaft. Eine Einführung in Grundbegriffe, Methoden und Arbeitstechniken, München 1979, 250 S.
- (157) Klusen, Ernst: Aspekte gegenwärtiger Volksmusikforschung, in: Siegener Hochschulblätter 2/2 1979, S. 47–55
- (158) – : Einführung in das Tagungsthema: „Volksmusik und elektronische Medien“, in: Volkskunde und elektronische Medien. Protokoll der Arbeitstagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde vom 13.–20.9.1978 in Bremen, hg. v. W. Schepping, Neuss 1979, S. 4–7
- (159) – : Zur Theorie, Strategie und Taktik volkskundlicher Erforschung elektronischer Medien, ebd., S. 60–73
- (160) – : Gevaren van de nieuwere muziekdidaktiek, Pumerend 1979 (Niederländische Übersetzung der Publikation „Gefahr und Elend einer neuen Musikdidaktik“)
- (161) – : Das Krefelder Musikleben von seinen Anfängen bis 1870. Nachdruck der Ausgabe von 1938, Köln 1979 (Beiträge zur rheinischen Musikgeschichte, Heft 124, Bd. I, hg. von E. Klusen, H. Stoffels, Th. Zart)
- (162) – : Singen – ein Prozeß, in: Musica, 33. Jg. Heft 4, 1979, S. 331–335
- (163) Noll, Günther: Ernst Klusen – 70 Jahre, in: ad marginem, 42/1979
- (164) – : Liedmonographie und Gebrauchsliededition, in: ad marginem, 43/1979
- (165) – : Sequenz: Lieder, in: Musikunterricht – Sekundarstufe I, hg. mit H. Rauhe und U. Schaz unter Mitarbeit von Ch. Schultz, Mainz 1979, S. 59–108

- (166) Probst-Effah, Gisela: Karneval in den Massenmedien, in: Volksmusik und elektronische Medien. Protokoll der Arbeitstagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde vom 17.–20.9.1978 in Bremen, hg. v. W. Schepping, Neuss 1979, S. 126–138
- (167) Schepping, Wilhelm: Liedmonographie als „Liedbiographie“, in: ad marginem 44/1979, S. 1 f.
- (168) – (Hg.): Volksmusik und elektronische Medien. Protokoll der Arbeitstagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde 1978 in Bremen, Neuss 1979
- (169) – : Zum Einfluß der Medien auf Singpräferenzen und vokale Reproduktion, ebd., S. 75–112

1980

- (170) Bröcker, Marianne: Alte Musikinstrumente wieder entdeckt, in: Musik Hug-Gazette, Zürich, Basel, Ausgabe 20, März 1980, S. 1–6
- (171) – : Stichwörter: Emsheimer, Englisch Horn, Epinette des Vosges, Euphon, Euphonium, Fagott, Fiedel, Fiscorno, Flageolett 1) 2), Flöte, Flötenuhr, Fluviol, Friktionsinstrumente, Gadulka, Gaita, Gajda, Galoubet, Gefässflöte, Giraffenklavier, Glockenspiel, Griffbrett, Gusla, Gusli, Hackbrett; Bearbeitung der Artikel: Estreicher, Flautato, Glasharmonika, in: Das Große Lexikon der Musik, hg. von G. Massenkeil und M. Honegger, Bd. 3, Freiburg 1980
- (172) Klusen, Ernst (Hg.): Deutsche Lieder. Texte und Melodien, 2 Bände, Frankfurt a.M. 1980
- (173) – : Elektronische Medien und musikalische Laienaktivität, Köln 1980 (Musikalische Volkskunde – Materialien und Analysen. Schriftenreihe des Instituts für Musikalische Volkskunde an der Pädagogischen Hochschule Rheinland / Abteilung Neuss, hg. von Ernst Klusen, Bd. VIII)
- (174) – : Der Kirchenchor als sozial handelnde Gruppe, in: Musica divinas laudes. Festschrift zum 100jährigen Bestehen des St. Gregorius-Hauses Aachen, hg. von R. Hagelstange, Aachen 1980, S. 57–69
- (175) – : Niklas komm in unser Haus, in: Religion im Kindergarten, München 1980
- (176) – : „Nun sei uns willkommen, Herre Christ“. Das älteste Weihnachtslied an Maas und Rhein, in: Divini cultus splendori.

Festschrift für Joseph Lennards, hg. von G. M. Steinschulte, Romae 1980, S. 189–197

- (177) – : Singen als soziales Handeln. Einzelfallstudie: „Das Singen liegt mir im Sinn“, in: *ars musica – musica scientia*. Festschrift für Heinrich Hüschen, hg. von D. Altenburg, Köln 1980, S. 293–304
- (178) – : Wie ein „Volkslied“ entsteht, in: Festschrift Karl Horak, hg. von M. Schneider, Innsbruck 1980, S. 29–34
- (179) Noll, Günther: Das Institut für Musikalische Volkskunde Neuss – Auftrag – Ergebnisse – Perspektiven, in: *Jahrbuch für Volksliedforschung*, 25. Jg. 1980, S. 67–84
- (180) – : Sachinformationen, didaktischer und methodischer Kommentar zur Sequenz „Lieder“ im Lehrerband zu „Musikunterricht – Sekundarstufe I“, hg. mit G. Kleinen, H. Meyer, H. Rauhe, Ch. Schultz, Bd. I, Mainz 1980, S. 58–93
- (181) – : Zum Phänomen des „stilistischen Internationalismus“, in: *ad marginem*, 46/1980
- (182) Probst-Effah, Gisela: Zur Geschichte des Liedes „Der Gott, der Eisen wachsen ließ“, in: *ad marginem*, 44, 1980
- (183) Schepping, Wilhelm: Das Neue Geistliche Lied. Problem und Chance, in: *Kirchenmusik-Umschau*, Bielefeld: H. 2, 1980 (Teil 1), S. 3–20, und H. 3, 1980 (Teil 2), S. 3–14
- (184) – : Probleme des Gemeindeliedes für Kirche, Kantor und Gemeinde in Vergangenheit und Gegenwart, in: *Musica divinas laudes*. Festschrift zum 100-jährigen Bestehen des St. Gregorius-Hauses Aachen 1981, hg. v. R. Hagelstange, Regensburg 1980, S. 71–84
- (185) – : Stichwort: Gassenhauer, in: *Das Große Lexikon der Musik*, hg. von M. Honegger und G. Massenkeil, Bd. 3, Freiburg 1980, S. 232 f.
- (186) Probleme des zeitgenössischen geistlichen Liedes, in: *Gottesdienst und Kirchenmusik. Zeitschrift für Kirchenmusik und Liturgie*, hg. von den kirchenmusikalischen Verbänden in Bayern und dem Verband der evangelischen Kirchenmusik in Österreich, Neundettelsau 1980, H. 1, S. 1–6
- (187) – : Zum Medieneinfluß auf das Singrepertoire und das vokale Reproduktionsverhalten von Schülern. Neue Daten und Fakten zur Lieddidaktik, in: *Musikpädagogische Forschung*, Bd. 1, hg. von K. E. Behne, Laaber 1980, S. 232–256

1981

- (188) Bröcker, Marianne: Bearbeitung der Übersetzung von: Jeremy Montagu, Geschichte der Musikinstrumente in Mittelalter und Renaissance, Freiburg 1981
- (189) – : Bibliographie zu: Musikinstrumente in Einzeldarstellungen, Bd. 1 Streichinstrumente, MGG-edition dtv / Bärenreiter 1981, S. 213–246
- (190) – : Il Pfiffero – ein Spieler und sein Instrument, in: Studia instrumentorum musicae popularis, Bd. 7, Berlin / Stockholm 1981, S. 134–148
- (191) – : Stichwörter: Hals, Hardanger Fiedel, Irische Harfe, Harfe, Harfenlaute, Harfenzither, Harmonetta, Harmonika-Instrumente, Harpolyre, Holzblasinstrumente, Hornpipe 1), Hummel, Hydraulos, Idiophone, Instrumentenkunde, Kamange, Kantele, Kastagnetten, Kaval, Keras, Kerbflöte, K'in, K'ing, Kinkel, Kithara, Klappenhorn, Kontrabaß, Kontrafagott, Konzertina, Kornett 1), Korthol; Bearbeitung der Artikel: Heckelphon, Helikon, Horn, Instrumentenbau, Instrumentensammlungen, Intervall, in: Das Große Lexikon der Musik, hg. von G. Massenkeil und M. Honegger, Bd. 4, Freiburg 1981
- (192) – : Stichwörter: Koto, Krotala, Krummhorn, Kymbala, Launeddas, Laute, Leier, Liebesfuß, Lira, Lithophone, Lituus, Loure, Lyra, Lyragitarre, Lyra Viol, Mandoline, Mandora, Maracas, Marimba, Marimbaphon, Maultrommel, Membranophone, Metallophon, Mirliton, Monochord, Mundharmonika, Mundorgel, Mundstück, Murky, Muschelhorn, Musette, Musikbogen; Bearbeitung des Artikels Larigot, in: Das Große Lexikon der Musik, hg. von G. Massenkeil und M. Honegger, Bd. 5, Freiburg 1981
- (193) – : Stichwörter: Nacaires, Nagelgeige, Naqqára, Nasenflöte, Nay, Nebel, Nycelharpa, Oboe, Oboe d'amore, Octobasse, Okarina, Ophikleide, Orgelleier, Orpheoreon, Pandero, Pandora, Panflöte, Pauke, Peitsche, Pfeife, Phagotum, Phorbeia, Phorminx, Pianet, Piano, Pibcorn, Piffero, Pirouette, Platerspiel, Plektrum, Pochette, Posaune, Posthorn, Psalterium, Pyramidenklavier, Pyrophon, Qanun, Querpfeife, Quinterne, Quinton, Rabab; Bearbeitung des Artikels Pianoforte, in: Das Große Lexikon der Musik, hg. von G. Massenkeil und M. Honegger, Bd. 6, Freiburg 1981
- (194) Klusen, Ernst: Feldforschung bei Medienproduzenten und -konsumenten. Anmerkungen zu künftigen Forschungsansätzen, in:

Musikologische Feldforschung, Hamburg 1981, S. 93–105 (Beiträge zur Ethnomusikologie, hg. von der Deutschen Gesellschaft für die Musik des Orients, Bd. 9)

- (195) – : Robert Schumanns „Volkslied“, in: Robert Schumann – Universalgeist der Romantik, hg. von J. Alf und J. A. Kruse, Düsseldorf 1981, S. 170–201
- (196) Probst-Effah, Gisela: Das Moerser Jazz-Festival, in: Beiträge zur Musikgeschichte der Stadt Moers, hg. von Erika Funk-Hennigs, Berlin, Kassel 1981, S. 45–55 (Beiträge zur rheinischen Musikgeschichte, H. 130)
- (197) Schepping, Wilhelm: Das religiöse Jugendlied der Gegenwart in musikalischer und funktionaler Perspektive, in: Informationen. Werkgemeinschaft Musik Düsseldorf Nr. 25, 1981, S. 25–39
- (198) – : So singen junge Leute heute. Neue empirische Daten und Fakten zum usuellen Singen heutiger Jugendlicher, in: Informationen. Werkgemeinschaft Musik Düsseldorf Nr. 24, 1981, S. 3–21
- (199) – : Stichwörter: Hensel, Walter; Herder, Joh. Gottfried von; Hoffmann von Fallersleben; Jöde, Fritz; Jugendbewegung; Jugendmusik; Kinderlied, in: Das Große Lexikon der Musik, hg. v. M. Honegger und G. Massenkeil, Bd. 4, Freiburg 1981
- (200) – : Stichwort: Liliencron, Rochus v., in: Das Große Lexikon der Musik, hg. v. G. Massenkeil und M. Honegger, Bd. 5, Freiburg 1981, S. 124

1982

- (201) Bröcker, Marianne: Bearbeitung der Übersetzung von: Jeremy Montagu, Geschichte der Musikinstrumente in Barock und Klassik, Freiburg 1982
- (202) – : Die Bearbeitungen schottischer und irischer Volkslieder von Ludwig van Beethoven, in: Jahrbuch für musikalische Volks- und Völkerkunde, Wiesbaden 1982, S. 63–89
- (203) – : Stichwörter: Rankett, Rassel, Rebec, Reibtrommel, Resonator, Ringklappe, Riqq, Röhrenglocken, Rosette, Rute, Sackpfeife, Sacqueboute, Saite, Saitenhalter, Salpinx, Sambuca, Santur, Sarrusophon, Sattel, Saxhorn, Saxophon, Schachbrett, Schallbecher, Schalmey, Scheitholz, Schellen, Schellenbaum, Schellentrommel, Schlaggitarre, Schlaginstrumente, Schlegel, Schnabel, Schnecke, Schofar, Schwegel, Schwirrholtz, Serinette, Serpent, Shakuhachi,

- Shamisen, Sho, Singende Säge, Sistrum, Sousaphon, Spieldose, Spinett, Spitzharfe, Steg, in: Das Große Lexikon der Musik, hg. von G. Massenkeil und M. Honegger, Bd. 7, Freiburg 1982
- (204) – : Stichwörter: Stimmbogen, Stimmgabel, Stimmstock, Stimmzug, Stopfen, Streichinstrumente, Streichklavier, Streichzither, Syrinx, Takht, Tambourin, Tambura, Tamburica, Tamburin, Tam-Tam, Tanbur, Tar, Tárogató, Taste, Tasteninstrumente, Tempelblock, Tenora, Tenorhorn, Theorbe, Tibia, Tintinnabula, Tiple, Tom, Transponierende Instrumente, Transponierende Klaviatur, Trommel, Trompe, Trompet, Trumscheit, Tsuzumi, Tuba, Tupan, Txistu, Tympanum, 'Ud, Ukelele, Ventil, Vibraphon, Viola da gamba, Violine, Violino piccolo, Violon, Violoncello, Violone, Windkapsel, Windkapselinstrumente, Xylophon, Xylorimba, Zampogna, Zarb, Zargen, Zimbeln, Zither, Zunge, Zupfgeige, Zupfinstrumente, Zurna; Bearbeitung des Artikels Zigeunermusik, in: Das Große Lexikon der Musik, hg. von G. Massenkeil und M. Honegger, Bd. 8, Freiburg 1982
- (205) – : Artikel „Vevlira“, in: Solmana Musiklexikon, Stockholm 1982
- (206) Heimann, Walter: Musikalische Interaktion. Grundzüge einer analytischen Theorie des elementar-rationalen Handelns, dargestellt am Beispiel Lied und Singen, Köln 1982 (Musikalische Volkskunde – Materialien und Analysen. Schriftenreihe des Instituts für Musikalische Volkskunde an der Pädagogischen Hochschule Rheinland / Abteilung Neuss, hg. von Ernst Klusen, Bd. IX)
- (207) Klusen, Ernst : Heimat? – Heimat! in: Die Heimat, 53. Jg., Krefeld 1982
- (208) – : Oma singt. Fallstudie zum prozessualen Charakter des Singens, in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Jg. 27/28, 1982/83. Festschrift für Lutz Röhrich zum 60. Geburtstag, S. 258–277
- (209) – : Omas Lebenstraum. Die Lieder und biographischen Erzählungen der Hendrine Moldring, in: Volkskunde, 83. Jg., Leuven 1982
- (210) – : Singen in der Schule von heute. Ein Situationsbericht aus der Bundesrepublik Deutschland, in: Didaktik der elementaren Musikerziehung III. Tagungsbericht: Volksmusik – volkstümliche Musik, in: Unser Weg. Pädagogische Zeitschrift, 37. Jg., Graz 1982, Heft 1–2, S. 37–43
- (211) – : „Volk“ und „volkstümlich“ – zwei Reizworte in der musikethnologischen und musikpädagogischen Diskussion, ebd., S. 14–22

- (212) Noll, Günther: Musikunterricht und das Lied im Wechselbad didaktischer Meinungen, in: Musikpädagogik heute. Historische, systematische und didaktische Perspektiven, hg. von H. G. Bastian und D. Klöckner, Düsseldorf 1982, S.171–188
- (213) Schepping, Wilhelm: Leitdevise ist der Berufsfeldbezug. Zur Ensembleleiter-Ausbildung und Ensemble-Arbeit im S I-Studien-gang, in: neue musikzeitung 2, 1982, S. 32
- (214) – : In memoriam Erwin de Haar. Erinnerungen an ein denk-würdiges Kapitel Neusser Kulturgeschichte, in: Neusser Jahrbuch, Neuss 1982, S. 46 ff.
- (215) – : Regionalsprachiges Liedgut der Nord- und Voreifel im Überlie-ferungszusammenhang und im funktionalen Kontext, in: Keltoromanisch Köln-Aachen, Bd. 6, hg. von G. Bachem, Köln 1982, S. 279–344
- (216) – : Stichwort: Neumann, Clemens, in: Das Große Lexikon der Musik, hg. von G. Massenkeil und M. Honegger, Bd. 6, Freiburg 1982, S. 24 f.
- (217) – : Stichwort: Zuccalmaglio, Wilhelm v., in: Das Große Lexikon der Musik, hg. v. G. Massenkeil u. M. Honegger, Bd. 7, Freiburg 1982, S. 414
- (218) Konzerte für Orgel und Orchester: Rheinberger – Poulenc: Coverttexte zur Schallplatte: Neusser Kammerorchester, Leitung Wilhelm Schepping, Solist Wolfgang Bretschneider, Düsseldorf (Motette-Ursina) 1982, 30 cm – M 4005

1983

- (219) Klusen, Ernst: Einführung in den Problemkreis „Feldforschung heute“, in: Feldforschung heute. Protokoll der Arbeitstagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde vom 28.9. bis 2.10.1980 in Aichwald, hg. v. G. Probst-Effah, Neuss 1983, S. 5–8
- (220) – : Musikpädagogik und Singbewegung in der NS-Zeit und die Folgen, in: Skript Ringvorlesung „Musik in der NS-Zeit“, Musik-hochschule Köln SS 1983, hg. vom AStA
- (221) – : Über den Liedbesitz der Vielen, in: Musica, 37. Jg., Heft 2, 1983, S. 149–151

- (222) Lotz, Thomas: Emanzipation zwischen Kabeln und Verstärkern? Frauen in der Rock- und Popmusik, in: neue musikzeitung 6/1983, S. 13–14
- (223) Noll, Günther: Grenzbereiche Musikalischer Volkskunde? – Fragen zum Gegenstandsbereich aktueller Feldforschung, in: Feldforschung heute. Protokoll der Arbeitstagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde vom 28.9.1980 bis 2.10.1980 in Aichwald, hg. v. G. Probst-Effah, Neuss 1983, S. 107–120
- (224) – : Das Institut für Musikalische Volkskunde Neuss an der Universität Düsseldorf, in: Musikpädagogische Forschung, Bd. 4: Musikalische Teilkulturen, hg. vom Arbeitskreis Musikpädagogische Forschung e.V. (AMPF) durch W. Klüppelholz, Laaber 1983, S. 218–241
- (225) – : Ziele und Aufgaben des Instituts für Musikalische Volkskunde an der Universität Düsseldorf, in: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte e.V., 66, Januar 1983, S. 87–98
- (226) Probst-Effah, Gisela (Hg.): Feldforschung heute. Protokoll der Arbeitstagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde vom 28.9. bis 2.10.1980 in Aichwald, Neuss 1983
- (227) Schepping, Wilhelm: Empirische Forschung in speziellen Bereichen des usuellen und funktionalen Singens in der Gegenwart, ebd., S. 123–152
- (228) – : Europäische Volksmusik. Studienbrief Musikethnologie II des Studiengangs Musikpädagogik der Fernuniversität Hagen, Hagen 1983, 110 S., Abb., Notenbsp.
- (229) – : Komponistin und Musikpädagogin. Erna Woll beging ihren 65. Geburtstag, in: Informationen. Werkgemeinschaft Musik Heft 29, 1983
- (230) – : Neue Felder der Singforschung, in: Volksliedforschung heute, hg. von Chr. Burckhardt-Seebass, Basel 1983, S. 55–77 (Beiträge zur Schweizerischen Volkskunde); auch in: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte Nr. 67, Köln 1983, S. 106–128

1984

- (231) Bröcker, Marianne: „Ja, wir sind lustige Musikanten“. „Volksmusik“ in den Medien – ein Bericht, in: Musikalische Volkskunde – aktuell. Festschrift für Ernst Klusen zum 75. Geburtstag, hg. von G. Noll und M. Bröcker, Bonn 1984, S. 105–128
- (232) Klusen, Ernst: Aspekte der Kinderliedforschung, in: Musica, 38. Jg. Heft 5, 1984, S. 438–443
- (233) – : Editionsprobleme einer japanischen Ausgabe deutscher Lieder, in: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte e.V., Köln 1984, S. 149–156
- (234) – : Das große deutsche Liederbuch, Köln 1984
- (235) – : Das Lied als Gegenstand sozialen Handelns, in: Anstöße. Aus der Arbeit der Evangelischen Akademie Hofgeismar, 31. Jahrgang, Hofgeismar 1984, S. 44–49
- (236) – : Stichwörter: Gruppenlied, Liederbuch, Liedform, Liedrepertoire, Schullied, Volkslied, Volksmusik, in: Lexikon der Musikpädagogik, hg. von H. Hopf, W. Heise, S. Helms, Regensburg 1984
- (237) – : Volkslied in der Kunstmusik, in: Anstöße. Aus der Arbeit der Evangelischen Akademie Hofgeismar, 31. Jg., Hofgeismar 1984
- (238) Noll, Günther: Musikalische Volkskunde – aktuell. Festschrift für Ernst Klusen zum 75. Geburtstag, hg. mit M. Bröcker, Bonn 1984
- (239) – : Musikalische Volkskunde zwischen Forschung und „Pflege“? Anstelle einer laudatio für Ernst Klusen, in: Musikalische Volkskunde aktuell. Festschrift für Ernst Klusen zum 75. Geburtstag, hg. von G. Noll und M. Bröcker, Bonn 1984, S. 11–30
- (240) Probst-Effah, Gisela: Heimatlieder der Gegenwart, ebd., S. 363–374
- (241) Schepping, Wilhelm: In memoriam Karl Gustav Fellerer, in: ad marginem, Nr. 52, 1984, S. 1 f.
- (242) – : Johannes Geller als Musiker. Zum 30. Todestag von Rechtsanwalt Johannes Geller (1873–1954) und zum 75. Gründungstag seines „Neusser a cappella-Chores“ (1909–1926), in: Neusser Jahrbuch für Kunst, Kulturgeschichte und Heimatkunde, hg. vom Clemens-Sels-Museum, Neuss 1984, S. 40–55
- (243) – : Oppositionelles Singen in der NS-Zeit, in: Hirschberg H. 2, Jg. 37 (1984), S. 103–114
- (244) – : Zeitgeschichte im Spiegel eines Liedes. Der Fall „Lili Marleen“ – Versuch einer Summierung, in: Musikalische Volkskunde –

aktuell. Festschrift für Ernst Klusen zum 75. Geburtstag, hg. von G. Noll und M. Bröcker, Bonn 1984, S. 435–464

1985

- (245) Klusen, Ernst: Mitteilungen über brauchgebundene Musik am Niederrhein im 19.–20. Jahrhundert, in: Lied-, Tanz- und Musik im Brauchtum. Protokoll der Arbeitstagung der Kommission für Lied, Musik und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V. vom 9. bis 12. September 1982 in Münster / Westf., hg. v. R. Brockpähler, Münster 1985, S. 15–27
- (246) Noll, Günther: Folklore-Gruppen als neues Forschungsfeld, in: *ad marginem*, 55/56/1985, S. 1–3; in: Musikschule der Stadt Krefeld, Heft 3/1986, S. 9–10
- (247) – : Jugend und Folklore – Anmerkungen zu neuen Tendenzen, in: *Schnittpunkte Mensch Musik. Beiträge zur Erkenntnis und Vermittlung von Musik. Walter Gieseler zum 65. Geburtstag*, hg. von R. Klinkhammer, Regensburg 1985, S. 158–162
- (248) – : 20 Jahre Institut für Musikalische Volkskunde Neuss, in: *ad marginem*, 53/54 1984/85, S. 1–2; in: *Musik und Bildung*, Jg. 1985, Heft 6, S. 444–446
- (249) Schepping, Wilhelm: Europäische Volksmusikforschung, in: *Lehrbuch der Musikwissenschaft*, hg. v. E. Kreft, Düsseldorf 1985, S. 621–693
- (250) – : Neue Felder popularen Singens in der heutigen Großstadt, in: *Großstadt. Aspekte empirischer Kulturforschung. Kongreßbericht Berlin 1983 der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde*, hg. von Th. Kohlmann und H. Bausinger, Tübingen 1985, S. 203–222

1986

- (251) Klusen, Ernst : Grundschrift – Zur ontologischen Diskussion eines Begriffs der Musikalischen Volkskunde, in: Zeitschrift für Musikpädagogik, 11. Jg., Heft 36, September 1986, S. 56–61
- (252) Noll, Günther: Das Institut für Musikalische Volkskunde an der Universität zu Köln, in: ad marginem, 58/59, 1986/87, S. 1–2
- (253) – : „Institut für Musikalische Volkskunde“ in Neuss feiert 20-jähriges Bestehen, in: Zeitschrift für Volkskunde, 82. Jg., I. Halbjahresband 1986, S. 100 f.
- (254) – : Internationale Aspekte des Kinderliedes, in: Zeitschrift für Kulturaustausch, 36. Jg. 1986, Heft 1, S. 78–88 (Ketchup, Pop und Comic Strips. Internationalisierung und Standardisierung der Kultur für Kinder und Jugendliche – Wege und Irrwege)
- (255) – : Interview mit Ernst Klusen, in: Zeitschrift für Musikpädagogik, Heft 36, September 1986, S. 45–55
- (256) Novák, Petr: Zur Dokumentation der Veränderungen im volkstümlichen Tanzrepertoire, in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 31. Jg., Berlin 1986, S. 96–102

1987

- (257) Bröcker, Marianne: Documentation to the Study of Traditional Musical Instruments Used Today, in: Contribution to the Study of Traditional Musical Instruments in Museums, hg. v. F. Hellwig, P. Kurfürst, I. Macak, Bratislava, 1987, S. 54–60
- (258) Klusen, Ernst: Analogien rheinischer Tänze. Mitteilungen über brauchgebundene Musik am Niederrhein im 19.–20. Jahrhundert, in: Volkstanz. Vierteljahresschrift der Deutschen Gesellschaft für Volkstanz e.V. 1987, Heft 3, S. 67–72
- (259) – : Die schönsten Kinderlieder und Kinderreime, Köln 1987
- (260) Noll, Günther: Kind und Lied als aktuelles Forschungsproblem der Musikalischen Volkskunde, in: Kinderkultur. 25. Deutscher Volkskundekongreß in Bremen vom 7. bis 12. 10. 1985, hg. von K. Köstlin in Zusammenarbeit mit R. Pohl-Weber u. R. Alsheimer, Bremen 1987, S. 305–314 (Hefte des Focke-Museums, 73)
- (261) – : Zu Inhalten und Methoden aktueller Dokumentation im Bereich der „Volksmusik“-Forschung, in: Dokumentationsprobleme heutiger Volksmusikforschung. Protokoll der Arbeitstagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Ge-

- sellschaft für Volkskunde vom 6.–9.9.1984, hg. v. J. Dittmar, Bern, Frankfurt/M., New York 1987, S. 75–86; in: Jahrbuch für Volksliedforschung, hg. von O. Holzappel und J. Dittmar, 31. Jg. 1986, S. 88–95
- (262) Novák, Petr (Koautor): Tanz mit Kindern, hg. v. Deutschen Bundesverband Tanz e.V., 1987
- (263) – : Stilisierte Folklore von heute, in: Tanzen, 3/1987, S. 4–6
- (264) Schepping, Wilhelm: Erna Woll. Pädagogin und Komponistin, in: W. Keller, H.M. Palm, W. Schepping, F. Schieri, G. Weiß: Erna Woll, Tutzing 1987, S. 69–83 (Komponisten in Bayern. Dokumente musikalischen Schaffens im 20. Jh., hg. von A.L. Suder, Bd. 12)
- (265) – : Günther Noll – 60 Jahre, in: ad marginem. Mitteilungen des Instituts für Musikalische Volkskunde an der Universität zu Köln, Nr. 60/1987, S. 1–2
- (266) – : Eröffnungswort des Tagungsleiters, In: Dokumentationsprobleme heutiger Volksmusikforschung. Protokoll der Arbeitstagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde in Freiburg 1984, hg. v. J. Dittmar, Bern, Frankfurt/M., New York, Paris 1987, S. 21–29 (Studien zur Volksliedforschung, hg. von O. Holzappel, Bd. 2)
- (267) – : Zur Problematik der Objektbestimmung heutiger Volksmusikforschung, ebd., S. 31–49

1988

- (268) Bröcker, Marianne: Ein Branle – was ist das? in: Colloquium Festschrift Martin Vogel zum 65. Geburtstag, überreicht von seinen Schülern, hg. von H. Schröder, Bonn 1988, S. 35–50
- (269) – : Europäische Kreistänze, Heft 3 der Reihe „Europäische Folklore in offenen Besetzungen“, hg. von H. Diederich und H. Langhans, Wolfenbüttel und Zürich, 1988
- (270) Klusen, Ernst: Adorno und das Singen, in: Zeitschrift für Musikpädagogik, 13. Jg., Heft 46, September 1988, S. 18–22
- (271) – mit Sakanashi, H. (Hg.): 60 Deutsche Lieder, Teil I, Tokio: Sodosha-Verlag, 1988
- (272) – : Singen als soziales Handeln. Anmerkungen zu den Songs „Heirat“ – „Der morgige Tag ist mein“ – „Miesnick“ (des Musicals „Cabaret“ von J. Masterhoff, J. Kander, F. Ebb), in: Mainzer Theaterheft Nr. 7, Spielzeit 1987/88, hg. vom Theater der Landeshauptstadt Mainz, 1988

- (273) Noll, Günther: Ernst Klusen 1909–1988, in: *ad marginem*, 61/1988, S. 1–2
- (274) – : Tanz im Musikunterricht? – Zur wechselhaften Geschichte eines musikpädagogischen Feldes, Teil I, in: *Musik und Bildung*, Heft 5, Mai 1988, S. 404–412, Teil II, in: *Musik und Bildung*, Heft 7/8, Juli / August 1988, S. 590–596, S. 607–609
- (275) – : In memoriam Ernst Klusen, in: *Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte e.V.* Nr. 75, Oktober 1988, S. 80–82
- (276) – : Laienmusizieren und Musiklehrerausbildung – Versuche und erste Erfahrungen, in: *neue musikzeitung*, Ausgabe 2, Dezember 1988, S. 45
- (277) – : Zur Problematik der Musik in der Brauch-Reaktivierung – aktuelle Beispiele aus dem Rheinland, in: *Musik im Brauch der Gegenwart, Ergebnisse der Tagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde Wien 1986*, hg. v. W. Deutsch u. W. Schepping, Wien 1988, S. 21–56 (Schriften zur Volksmusik, Bd. 12)
- (278) Novák, Petr: Das Regionale und das Überregionale im heutigen Volkstanzrepertoire, ebd., S. 79–84
- (279) Probst-Effah, Gisela: Musik in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern, in: *Kultur. Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft*, Oktober 1988, S. 6–8
- (280) Schepping, Wilhelm, Deutsch, Walter (Hg.): *Musik im Brauch der Gegenwart. Ergebnisse der Tagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde Wien 1986*, Wien 1988 (Schriften zur Volksmusik, Bd. 12)
- (281) – : Einführung zur Tagung „Musik im Brauch der Gegenwart“, ebd., S. 11–16
- (282) – : Zur Problematik des „Brauch“-Begriffs, ebd. S. 17–19
- (283) – : Tradition und Innovation in aktueller Brauchmusik. Ausgewählte Beispiele, ebd., S. 213–227
- (284) – : In memoriam Ernst Klusen, in: *neue musikzeitung*, Jg. 37, Nr. 5, Okt. / Nov. 1988, S. 50

- (285) – : Lied- und Musikforschung, in: Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie, hg. von R. W. Brednich, Berlin 1988, S. 399–422
- (286) – : Prof. Dr. Ernst Klusen gestorben, in: Düsseldorfer Universitäts-Zeitung, Jg. 17, Nr. 6, Dez. 1988, S. 26
- (287) – : Dem Volkslied verbunden. Prof. Dr. Ernst Klusen gestorben, in: fermate. Rheinisches Musikmagazin, 4/1988, S. 14
- (288) – : Zur schuldidaktischen Problematik einer zweispurigen Musikunterweisung in allgemeinbildender Schule und Jugendmusikschule, in: Musikpädagogische Forschung, Bd. 8, Laaber 1988, S. 133–146

1989

- (289) Klusen, Ernst: Singen – Materialien zu einer Theorie, Regensburg 1989 (Perspektiven zur Musikpädagogik und Musikwissenschaft, hg. v. W. Gieseler und S. Helms, Bd. 11)
- (290) Noll, Günther: Aennchen Schumacher, die „Lindenwirtin“ von Bad Godesberg, in: Studentenverbindungen und Verbindungsstudenten in Bonn, hg. v. K. Kromphardt, H. Neupert, M. Rotthoff, S. G. Stelli, Haltem 1989, S. 138–144
- (291) – : Aennchen Schumacher, die „Lindenwirtin“, und ihre Kommerlieder. Ein Beispiel für die Liedpflege in der Rheinromantik, in: Bonner Geschichtsblätter, hg. vom Bonner Heimat- und Geschichtsverein und dem Stadtarchiv Bonn, Bd. 37, 1985 (ersch. 1988), S. 175–192; in: Musikalische Rheinromantik, Bericht über die Jahrestagung 1985, hg. von S. Kross, Kassel 1989, S. 125–144 (Beiträge zur rheinischen Musikgeschichte, Heft 140)
- (292) – : Ernst Klusen zum Gedächtnis, in: Musik und Bildung, Heft 1/1989, S. 44
- (293) – : Ernst Klusen zum Gedenken, in: Musica, Heft 1/89, S. 84
- (294) – mit Schepping, W. (Hg.): 25 Jahre Institut für Musikalische Volkskunde 1964–1989, unter Mitarbeit von Gisela Probst-Effah, Universität zu Köln 1989
- (295) Novák, Petr: (Koautor) Tanz mit Kindern (Lehr- und Lernhilfen zum Tanz D), Heft 14, 2. überarb. Aufl. 1989, hg. v. Deutschen Bundesverband Tanz e.V., Remscheid 1989
- (296) – : Tanzmusikalische Notizen – Tanze, spiele, mach Musik, in: Tanzen 1/1989, S. 15–19

- (297) – : Zum politischen Kontext der Polka, in: *ad marginem* 62/1989, S.1–2
- (298) Probst-Effah, Gisela: Das Lied im NS-Widerstand. Ein Beitrag zur Rolle der Musik in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern, in: *Musikpädagogische Forschung*, Bd. 9, Laaber 1989, S. 79–89
- (299) – : Musik in den Konzentrationslagern des Nationalsozialismus, in: *Spiel-Räume fürs Leben. Musikerziehung in einer gefährdeten Welt. Kongreßbericht 17. Bundesschulmusikwoche Karlsruhe 1988*, hg. v. K. H. Ehrenforth, Mainz 1989, S. 225–227
- (300) – : Musik in Konzentrationslagern, in: *Kunst und Holocaust*, hg. von D. Hoffmann, Loccum 1990 (*Loccumer Protokolle*, Bd. 14/1989), S. 121–141
- (301) Schepping, Wilhelm: Nachruf: Ernst Klusen (1909–1988), in: *Jahrbuch für Volksliedforschung*, Bd. 34, Berlin 1989, S. 120–123

1990

- (302) Noll, Günther: 25 Jahre Forschung: Das Institut für Musikalische Volkskunde von 1964–1989, in: *Musica*, Jg. 1990, H. 6, S. 388–389
- (303) – : 25 Jahre im Dienste der Forschung: Das Institut für Musikalische Volkskunde 1964–1989, in: *Der Heimatpfleger*, Jg. 7, Nr. 2/3, August 1990, S. 55–57
- (304) – : 25 Jahre Institut für Musikalische Volkskunde, in: *dgv-Informationen*, Mitteilungsblatt der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde, 2/99, München Juni 1990, S. 7–8
- (305) – : Köln, 1. und 2. Dezember 1989: „Musikalische Volkskunde – heute“ – Internationales Symposium anlässlich des 25jährigen Bestehens des Instituts für Musikalische Volkskunde, in: *Die Musikforschung*, Jg. 43, 1990, H. 4, S. 365–366
- (306) – : Musikalische Volkskunde – heute. Symposium anlässlich des 25jährigen Bestehens des Instituts für Musikalische Volkskunde in Köln am 1. und 2. Dezember 1989, in: *Zeitschrift für Volkskunde* 86, 1990/III, S. 250–253
- (307) – : Rheinisches Musiklexikon. Stichwort: Institut für Musikalische Volkskunde, in: *fermate*, Jg. 1990, H. 2, S. 24–25
- (308) Novák, Petr: Gesellschaftliches Klima und seine Projektion im Gebrauchstanzrepertoire Böhmens im 19. Jahrhundert, in: *Bohemia*

/ Zeitschrift für Geschichte und Kultur der böhmischen Länder, München 1990, Bd. 31, H. 1, S. 21–37

- (309) Schepping, Wilhelm: In memoriam Dr. Josef Loschelder – Ein Leben für Wissenschaft, Kultur und Bildungswesen, in: Neusser Jahrbuch für Kunst, Kulturgeschichte und Heimatkunde 1989, Neuss [1990], S. 61 f.
- (310) – : „So sie's nicht singen, so glauben sie's nicht“. Zur Anthropologie und Psychologie des Singens, in: Glaube – sang- und klanglos? Dokumentation der Pädagogischen Woche 1989, hg. v. der Hauptabteilung Schule / Hochschule des Erzbischöflichen Generalvikariats Köln 1990, S. 170–212

1991

- (311) Noll, Günther: Das Institut für Musikalische Volkskunde beging sein 25jähriges Gründungsjubiläum, in: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte, Nr. 78, Juni 1991, S. 131–134
- (312) – : Das Institut für Musikalische Volkskunde besteht 25 Jahre, in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Jg. 36/1991, S. 87–90
- (313) – : Volksmusik im Musikunterricht? – Anmerkungen zu einem aktuellen musikdidaktischen Problem, in: Musik in der Schule, H. 3/1991, S. 190–192
- (314) – : Wilhelm Schepping – 60 Jahre, in: ad marginem 64/1991, S. 1–2
- (315) Novák, Petr: Ein altes Land – eine junge Nation. Essay, in: Tschechoslowakei, München und Berlin 1991, S. 16–80
- (316) – : Ethnochoreologie a její uplatnění I. – Tanec jako nositel socio-kulturních informací. (Ethnochoreologie und ihre Anwendung I. – Tanz als Träger soziokultureller Informationen), in: Taneční listy (Tanzblätter) 1/1991, S. 21–22
- (317) – : Ethnochoreologie a její uplatnění II. – Tanec a jeho místo v hudební výchov. (Ethnochoreologie und ihre Anwendung II. – Tanz und seine Anwendung im Rahmen des Musikunterrichts), in: Taneční listy 2/1991, S. 16–17
- (318) – (Koautor): Literatur und Zeitschriftenverzeichnis, 1991, In: Lehr- und Lernhilfen zum Tanz. Heft A, hg. v. Deutschen Bundesverband Tanz e.V.

- (319) – : Tanzmusikalisches Klima in Böhmen und am Prager Hof zur Zeit Kaiser Rudolfs II., in: Tanzhistorische Studien VII, hg. v. Deutschen Bundesverband Tanz e.V., Remscheid 1991, S. 147–161
- (320) – : Überlieferte Tanzkultur in szenischer Interpretation – Realität oder Fiktion?, in: Studia Musicologica Academiae Scientiarum Hungaricae 33, Akadémiai Kiadó, Budapest 1991, S. 309–318
- (321) Rademacher, Johannes: Rezent es Liedgut am unteren Niederrhein – Untersuchungen zur deutsch-niederländischen Liedgemeinschaft, Hamburg und Eisenach 1991
- (322) Schepping, Wilhelm: Zur Rolle des Dialektlieds in der Mundartvermittlung heute. Dargestellt am Beispiel des Kölner Raumes, in: Niederdeutsch morgen, Perspektiven in Europa. Beiträge zum Kongress des Instituts für niederdeutsche Sprache, hg. v. W. Speckmann, Lüneburg 1990, Leer 1991, S. 102–112
- (323) – : Singen – ein Grundbedürfnis des Menschen?, in: Singen in Bayern. Alte und neue Singformen „überlieferter Lieder“. Bericht über das 10. Seminar des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege e.V. „Volksmusikforschung und -pflege in Bayern“, hg. v. F. Schötz, W. A. Mayer und E. Sepp, München 1991, S. 9–22
- (324) – : Zur Situation des Dialektliedes heute. Belege aus dem Niederrheinraum, in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Jg. 34, 1991, S. 29–47

1992

- (325) Hegewald, Raimund: Ausländische Musik- und Tanzkultur im Kölner Raum, in: Musikalische Volkskultur in der Stadt der Gegenwart, hg. v. G. Noll und W. Schepping, Hannover 1992, S. 74–83
- (326) Noll, Günther: Musikalische Früherziehung – Erprobung eines Modells (unter Mitarbeit von Adam Kormann), Regensburg 1992 (Materialien und Dokumente aus der Musikpädagogik, Bd. 20)
- (327) – (Hg.): Musikalische Volkskunde – heute. Symposium anlässlich des 25jährigen Bestehens des Instituts für Musikalische Volkskunde am 1. und 2. Dezember 1989 in Köln, Köln 1992
- (328) – mit Schepping, W. (Hg.): Musikalische Volkskultur in der Stadt der Gegenwart. Tagungsbericht Köln 1988 der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde, Hannover 1992 (Musikalische Volkskunde –

Materialien und Analysen. Schriftenreihe des Instituts für Musikalische Volkskunde der Universität zu Köln, hg. v. Günther Noll und Wilhelm Schepping)

- (329) – : Statement zur Podiumsdiskussion: „Kein schöner Land in dieser Zeit“ – Singen in der Schule: Was – Wie – Warum?, in: Dokumentation zum Bundeskongreß für Musikpädagogik des Arbeitskreises für Schulmusik und allgemeine Musikpädagogik e.V. Berlin 10.–13.9.1992, hg. vom Arbeitskreis für Schulmusik und allgemeine Musikpädagogik e.V. (AfS), Redaktion: E. Langer, Prof. Dr. W. Krützfeldt, Berlin 1992, S. 15–17
- (330) – : Straßenmusik in Köln, in: Musikalische Volkskultur in der Stadt der Gegenwart, hg. v. G. Noll und W. Schepping, Hannover 1992, S. 96–126
- (331) – : Tanz als Forschungsgegenstand der Musikalischen Volkskunde, in: Volkstanz, Vierteljahresschrift der Deutschen Gesellschaft für Volkstanz, Teil 1, Hefte 3–92, S. 65–70; Teil 2, Hefte 4–92, S. 87–97
- (332) – : Tanz und Tanzmusik in Überlieferung und Gegenwart – Einführung in das Tagungsthema, in: Tanz und Tanzmusik in Überlieferung und Gegenwart. Bericht über die 12. Arbeitstagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V. vom 12. bis 16. September 1990 in der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, hg. von M. Bröcker, Bamberg 1992, S. 19–33 (Schriften der Universitätsbibliothek Bamberg, Bd. 9)
- (333) – : Über den Gegenstand der Musikalischen Volkskunde heute, in: Musikalische Volkskunde – heute, hg. v. G. Noll, Köln 1992, S. 11–34
- (334) Novák, Petr: „Szenische Folklore“ als zeitgenössisches Bühnengenre und ihr Umfeld, in: Musikalische Volkskultur in der Stadt der Gegenwart, hg. von G. Noll und W. Schepping, Hannover 1992, S. 127–134
- (335) – : Tanzfolklore im Rahmen der Musikalischen Volkskunde und Musikpädagogik, in: Musikalische Volkskunde – heute, hg. von G. Noll, Köln 1992, S. 219–227
- (336) – : Der überlieferte Tanz – ein dynamisches Phänomen, in: Tanz und Tanzmusik in Überlieferung und Gegenwart. Bericht über die 12. Arbeitstagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V.

- vom 12. bis 16. September 1990 in der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, hg. von M. Bröcker, Bamberg 1992 (Schriften der Universitätsbibliothek Bamberg, Bd. 9), S. 35–41
- (337) Probst-Effah, Gisela: Anmerkungen zur Dialektrenaissance der 70er Jahre, in: Musikalische Volkskultur in der Stadt der Gegenwart, hg. von G. Noll und W. Schepping, Hannover 1992, S. 135–142
- (338) – : Musikalische Volkskunde und Folkbewegung, in: Musikalische Volkskunde – heute, hg. von G. Noll, Köln 1992, S. 229–236
- (339) Rademacher, Johannes: Inhalte und Formen kleinstädtischen Liedgesangs im niederrheinisch-niederländischen Grenzraum, in: Musikalische Volkskultur in der Stadt der Gegenwart, hg. von G. Noll und W. Schepping, Hannover 1992, S. 143–156
- (340) Reimers, Astrid: „En Message us dem Milljöh“ – Dialektliedpflege im heutigen Köln, ebd., S. 157–170
- (341) – : Hobby: Musik! Eine Bestandsaufnahme des Laienmusizierens als Forschungsgegenstand der Musikalischen Volkskunde, in: Musikalische Volkskunde heute, hg. von G. Noll, Köln 1992, S. 237–252
- (342) Schepping, Wilhelm: Aktualität als Schlüsselbegriff. Emeritus Günther Noll – 15 Jahre Lehre, Forschung und künstlerische Praxis in der Musikalischen Volkskunde, in: ad marginem 65/1992, S. 1–3
- (343) – (Koautor): Kommt und singt. Ein Kinderliederbuch – nicht nur für Kinder, hg. v. Erzbischöflichen Generalvikariat Köln, Köln ¹1992, ⁵2001 (u.a. mit einigen eigenen Liedvertonungen und Texten)
- (344) – : mit Noll, G. (Hg.): Musikalische Volkskultur in der Stadt der Gegenwart. Tagungsbericht Köln 1988 der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde, Hannover 1992
- (345) – : Die Musikalische Volkskultur der Stadt als Problemfeld volkskundlicher Forschung, ebd., S. 7–11
- (346) – : „Volkslied als Auftrag“. Leben und Werk Ernst Klusens. Gedenkwort zum Tode Ernst Klusens, ebd., S. 209–219
- (347) – : Probleme gegenwartsorientierter Forschung und Dokumentation in der Musikalischen Volkskunde, erörtert am Fallbeispiel der Funktion von Singen und Musik bei der „Novemberrevolution“ 1989 in der DDR, in: Musikalische Volkskunde – heute, hg. von G. Noll, Köln 1992, S. 35–58

1993

- (348) Noll, Günther: Dialektliedpflege im Rheinland – Aktuelle Beispiele, in: Musikalische Volkskultur im Rheinland – Aktuelle Forschungsbeiträge – Bericht über die Jahrestagung 1991, hg. von G. Noll, Kassel 1993, S. 91–149
- (349) – : Elf Thesen zum Forum „Die Aktualität des Populären. Volksmusik in Wissenschaft, Unterricht und Alltag“, in: Identität in der Vielfalt – Musikunterricht in den Schulen Deutschlands und Europas. Kongreßbericht 19. Bundesschulmusikwoche Augsburg 1992, hg. von D. Zimmerschied, Mainz 1993, S. 226–229
- (350) – : Musikalische Früherziehung – eine große pädagogische Chance, in: Konferenzbericht zur Fachtagung „Musikschulprojekte und Integrationsmodelle in den Bereichen der Sonderpädagogik“, hg. von H. Rahn, Arnstadt 1993, S. 4–14
- (351) – (Hg.): Musikalische Volkskultur im Rheinland – Aktuelle Forschungsbeiträge. Bericht über die Jahrestagung 1991, Kassel 1993 (Beiträge zur rheinischen Musikgeschichte, hg. v. der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte, Heft 149)
- (352) – : Musikunterricht, in: Taschenbuch Grundschule, hg. von H. R. Becher und J. Bennack, Baltmannsweiler 1993, S. 316–334
- (353) – (mit H. Diederich): Tradierte Tänze in neuen Interpretationsformen – ein Bericht, in: Musikalische Volkskultur im Rheinland – Aktuelle Forschungsbeiträge – Bericht über die Jahrestagung 1991, hg. von G. Noll, Kassel 1993, S. 85–89
- (354) – : „Volksmusik“ – „Folklore“ – „Volkstümliche Musik“ – (k)ein Thema für den Musikunterricht? in: Musikpädagogische Forschungsberichte 1992, hg. von H. Gembris, R. D. Kraemer und G. Maas, Augsburg 1993, S. 127–145
- (355) – : Zur historischen Begründung des organisierten Laienmusizierens, in: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte e.V., Nr. 80, März 1993, S. 171–193
- (356) Probst-Effah, Gisela: Dirk Hespers – Portrait eines Liedersängers vom Niederrhein, in: Musikalische Volkskultur im Rheinland, hg. v. G. Noll, Berlin / Kassel 1993, S. 69–84
- (357) – : Der Einfluß der nationalsozialistischen Rassenideologie auf die deutsche Volksliedforschung, in: Musikvermittlung als Beruf, hg. von M. L. Schulten, Essen 1993 (Musikpädagogische Forschung,

- hg. vom Arbeitskreis für Musikpädagogische Forschung e. V., Bd. 14), S. 156–167
- (358) – : „Vergangenheitsbewältigung“, in: *ad marginem* 66/1993, S. 1
- (359) Rademacher, Johannes: Blüthner, Julius, in: *Encyclopedia of Keyboard Instruments*, New York 1993
- (360) – : *The clavichords influence on the piano*, ebd.
- (361) Reimers, Astrid: „Vum Mählwurms Pitter“. Laienmusizieren als musikalische Interaktion, aufgewiesen an Beispielen aus Köln, in: *Musikalische Volkskultur im Rheinland*, hg. von G. Noll, Berlin / Kassel 1993, S. 51–68
- (362) Schepping, Wilhelm (Hg.): *Akademische Feier der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln zur Emeritierung von Prof. Dr. Günther Noll am 13. Juli 1992*, Köln [1993]
- (363) – : Günther Noll: *Lebens- und Tätigkeitsskizze*, ebd., S. 29–32
- (364) – : *Der Musikalische Volkskundler Günther Noll*, ebd., S. 39–43
- (365) – : „Menschen, seid wachsam“. *Widerständisches Liedgut der Jugend in der NS-Zeit*, Museums-Pädagogisches Zentrum / Staatliche Landesbildstelle Südbayern, München 1993 (mit Tonkassette)
- (366) – : *Oppositionelles Singen Jugendlicher im Dritten Reich*, in: *Resistance to National Socialism. Arbeiter, Christen, Jugendliche, Eliten. Forschungsergebnisse und Erfahrungsberichte*, hg. von H. Siefken u. H. Vieregge, University of Nottingham 1993, S. 89–110 (=Monographs of the Humanities IX)
- (367) – : Singen als „Vergehen gegen Volk und Staat“ – Willi Graf und das bündische Lied, in: *Fünfzig Jahre danach: Neudeutsche im Widerstand gegen das Terror-Regime des Nationalsozialismus (1933–1945)*, in: *Hirschberg. Monatsschrift des Bundes Neudeutschland*, Jg. 46, Nr. 11/Nov. 1993, S. 793–816
- (368) – : *Zwischen Popularität und Opus-Musik. Das Neue geistliche Lied im rheinischen Raum*, in: *Musikalische Volkskultur im Rheinland*, hg. v. G. Noll, Berlin / Kassel 1993, S. 9–49 (Beiträge zur rheinischen Musikgeschichte, Bd. 149)

1994

- (369) Noll, Günther: Artikel „Ernst Klusen“, in: *Neues Lexikon der Musikpädagogik*, hg. von S. Helms, R. Schneider, R. Weber, Kassel 1994, Personenteil, S. 122

- (370) – : Kinderlied und Kindersingen im Mißbrauch politischer Macht, in: Musikalische Volkskultur und die politische Macht, hg. von G. Noll, Essen 1994, S. 213–255
- (371) – (Hg.): Musikalische Volkskultur und die politische Macht. Tagungsbericht Weimar 1992 der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V., Essen 1994 (Musikalische Volkskunde – Materialien und Analysen. Schriftenreihe des Instituts für Musikalische Volkskunde der Universität zu Köln, hg. von Günther Noll und Wilhelm Schepping, Bd. XI)
- (372) – : Musikalische Volkskultur und die politische Macht. Einführung in das Tagungsthema, ebd., S. 13–28
- (373) – : Artikel „Forschung, musikpädagogische“, in: Neues Lexikon der Musikpädagogik, hg. v. S. Helms, R. Schneider, R. Weber, Kassel 1994, Sachteil, S. 75–78
- (374) – Artikel „Musiklernen“, ebd., S. 187 f.
- (375) – Artikel „Mussische Bildung / Mussische Erziehung“, ebd., S. 201 f.
- (376) Novák, Petr: Zwischen Krönungsvolksfest und folkloristischem Festival – Zur Präsentation von Folklore in der Öffentlichkeit, in: Musikalische Volkskultur und die politische Macht, hg. von G. Noll, Essen 1994, S. 153–165
- (377) Probst-Effah, Gisela: Der Einfluß der nationalsozialistischen Rassenideologie auf die deutsche Volksliedforschung, ebd., S. 382–401
- (378) – : „Wir machen unseren Karneval selbst!“ Eine Rückschau auf die alternativen Kölner Karnevalszüge von 1991–1994, in: ad marginem 67/1994, S. 1–2
- (379) Reimers, Astrid: Spurensuche in Köln. Zur Geschichte der Volkschöre in der Arbeitersängerbewegung, dargestellt am Beispiel des Kölner „Volkschores Kalk-Humboldt“, in: Musikalische Volkskultur und die politische Macht, hg. von G. Noll, Essen 1994, S. 256–280
- (380) Schepping, Wilhelm: Lied- und Musikforschung, in: Grundriss der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie, hg. v. R. W. Brednich, Berlin 1994 (2., überarbeitete und erweiterte Auflage), S. 467–492
- (381) – : Oppositionelles Singen Jugendlicher im III. Reich, in: Musikalische Volkskultur und die politische Macht, hg. von G. Noll, Essen

1994, S. 330–355 (Musikalische Volkskunde. Materialien und Analysen, Bd. 11)

- (382) – : Ziele und Wege der Ausbildung von Musiklehrern an der Universität zu Köln, in: Wechselbeziehungen zwischen Methodologie und Methodik in der Musiklehrerausbildung. Materialien der II. Internationalen wissenschaftlich-praktischen Konferenz 1994, Moskau 1994, S. 18–22 (in Russisch)
- (383) – : „Basically Baroque“. Programmheft der Bochumer Symphoniker, Stadt Bochum 1994, S. 1–8

1995

- (384) Noll, Günther: Zum Gedenken an Gerold Kürten (1927–1993), in: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte, Nr. 82/1995, S. 11–13
- (385) – : Singen als soziale Aktion, in: Der Chor, Jg. 48, Nr. 1/1995, S. 12 f.
- (386) – (Hg. mit Wilhelm Schepping und Gisela Probst-Effah): 30 Jahre Institut für Musikalische Volkskunde. 1964–1994, Redaktion: Astrid Reimers, Universität zu Köln 1995, 143 S.
- (387) – : Anmerkungen über das Thema „Glück“ in der Musik, in: Glück. Möglichkeiten – Un-Möglichkeiten, hg. von Werner L. Hohmann, Essen: Die Blaue Eule, 1995, S. 7–25
- (388) – : Musik und die staatliche Macht. Ausgewählte Beispiele aus der Geschichte der DDR zur Situation der Musiker, Musikpädagogik und Musikwissenschaft, in: Landeskunde im Unterricht: Zur Einbeziehung der DDR. Texte des Fachseminars vom 31.3 bis 2.4.1995 in Tours. Kolloquium des DAAD in Zusammenarbeit mit dem Institut d'Etudes Germaniques der Université François Rabelais, Tours, hg. v. DAAD, Paris 1995, S. 122–178
- (389) – (zusammen mit Joachim Sistig): Deutsch-deutsch-französische Interferenzen: Bilder vom Nachbarn im Chanson, ebd., S. 179–197
- (390) – : Musikalische Früherziehung als soziale Chance – Bericht über ein Forschungsprojekt in Nordrhein-Westfalen und anderen Bundesländern, in: Kultur in Bewegung. Beiträge zur Kulturpolitik und zur kulturellen Jugendbildung, hg. von der LAG Musik Nordrhein-Westfalen e.V., Remscheid: LAG-Musik-Verlag, 1995, S. 57–78

- (391) Probst-Effah, Gisela: Lieder gegen „das Dunkel in den Köpfen“. Untersuchungen zur Folkbewegung in der Bundesrepublik Deutschland. Essen: Verlag Blaue Eule, 1995, 185 S. (Musikalische Volkskunde – Materialien und Analysen. Schriftenreihe des Instituts für Musikalische Volkskunde der Universität zu Köln, hg. von Günther Noll und Wilhelm Schepping, Bd. 12)
- (392) – : Das Moorsoldatenlied, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 40 (1995), S. 75–83
- (393) Reimers, Astrid: Laienmusizieren in Köln, in: Veranstaltungen im akademischen Jahr 1994/1995, Band 3, hg. v. N. Burger u. U. Matz, Köln o. J., S. 31–35
- (394) Schepping, Wilhelm: Annotation und Konnotation im oppositionellen Liedgut der NS-Zeit, in: Resistance to National Socialism: Kunst und Widerstand. Forschungsergebnisse und Erfahrungsberichte. Third Nottingham-Symposion, ed. by Hinrich Siefken und Hildegard Vieregg, München 1995, S. 172–210
- (395) – (zusammen mit Günther Noll, unter Mitarbeit von Gisela Probst-Effah. Redaktion Astrid Reimers): 30 Jahre Institut für Musikalische Volkskunde. 1964–1994, Universität zu Köln 1995,
- (396) – : Russische Folklore und Geistliche Chormusik aus Romantik und Gegenwart. Programmbuch der Rheinland-Tournee des Studentinnenchores der Universität Moskau 1995, Köln 1995, 16.S., Abb.
- (397) – : Artikel: Schepping, Wilhelm, in: Volkskundlerinnen und Volkskundler im Rheinland heute. Rheinisches Jahrbuch für Volkskunde 1995. Beiheft 2, Bonn 1995, S. 61–64

1996

- (398) Noll, Günther (Hg.): Musikpädagogik im Rheinland. Beiträge zu ihrer Geschichte im 20. Jahrhundert. Aktuelle Forschungsbeiträge. Bericht über die Jahrestagung 1995, Kassel: Merseburger, 1996, 256 S. (Beiträge zur rheinischen Musikgeschichte, Bd. 155)
- (399) – : Musikalische Früherziehung als soziale Chance – Bericht über ein Forschungsprojekt in Nordrhein-Westfalen und anderen Bundesländern, ebd., S. 144–162
- (400) – (zusammen mit Helga Stein): Musikalische Volkskultur als soziale Chance – Laienmusik und Singtradition als sozialintegratives Feld. Tagungsbericht Hildesheim 1994 der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V., Essen: Die Blaue Eule, 1996, 468 S. (Musikalische Volkskunde. Materialien und Analysen. Schriftenreihe des Instituts für Musikalische Volkskunde der Universität zu Köln, hg. von Günther Noll und Wilhelm Schepping, Band 13)
- (401) – : Musikalische Volkskultur als soziale Chance – Laienmusik und Singtradition als sozialintegratives Feld. Einführung in das Tagungsthema, ebd., S. 21–33
- (402) – : Laienmusizieren als soziale Aktion, ebd., S. 294–306
- (403) – : Musikunterricht und die Wende in der DDR – Anmerkungen über die Befreiung von der ideologischen Zwangsjacke, in: Musikpädagogik in den neuen Bundesländern – Aufarbeitung und Neubeginn. Symposium vom 2.–4. Mai 1996 an der Technischen Universität Chemnitz-Zwickau, hg. von Hans-Jürgen Feurich und Gerd Stiehler, Essen 1996, S. 66–73
- (404) – : Musikalische Volkskunde als interdisziplinäre Wissenschaft, in: Musik – Kultur – Gesellschaft. Interdisziplinäre Aspekte aus der Musikgeschichte des Rheinlandes. Dietrich Kämper zum 60. Geburtstag, hg. v. Norbert Jers, Köln 1996, S. 205–233 (Beiträge zur rheinischen Musikgeschichte, hg. v. der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte, Band 56)
- (405) Probst-Effah, Gisela: Lieder im NS-Kult, in: Musikalische Volkskultur als soziale Chance. Laienmusik und Singtradition als sozialintegratives Feld, hg. von Günther Noll und Helga Stein. Tagungsbericht Hildesheim 1994 der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V., Essen 1996, S. 171–187

- (406) Reimers, Astrid: Werksmusikpflege, ebd., S. 307–318
- (407) – : Laienmusizieren in Köln. Köln: Concerto Verlag, 1996, 608 S.
- (408) – : Hobby? Musik!, in: Rheinisches Musikfest 1996 Köln, hg. v. Westdeutschen Rundfunk Köln, 1996, S. 29–33
- (409) – : Werksmusik, in: Forschung in Köln. Berichte aus der Universität, hg. v. U. Matz, Köln 1996, S. 94–99
- (410) Schepping, Wilhelm: Lieder gegen den Ungeist der Zeit. Funktionen des Liedes beim „Grauen Orden“ und der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“, in: G. Noll / H. Stein (Hg.): Musikalische Volkskultur als soziale Chance. Laienmusik und Singtradition als sozialintegratives Feld, Essen 1996, S. 188–218 (Musikalische Volkskunde. Materialien und Analysen. Schriftenreihe des Instituts für Musikalische Volkskunde der Universität zu Köln, hg. von Günter Noll und Wilhelm Schepping, Bd. 13)
- (411) – : Musikpädagogik im kirchlichen Raum – heute. Eine empirische Vorstudie, in: G. Noll (Hg.): Musikpädagogik im Rheinland. Beiträge zu ihrer Geschichte im 20. Jahrhundert. Aktuelle Forschungsbeiträge, Kassel 1996, S. 173–210 (Beiträge zur rheinischen Musikgeschichte, Bd. 155, Kassel 1996)
- (412) – : Codeworte der Gegengesinnung. Geleitwort zum Textband der Anthologie: Gegen den Strom. Lieder aus dem Widerstand der Bündischen Jugend gegen den Nationalsozialismus. Eine Dokumentation zur Geschichte der deutschen Jugendbewegung, hg. v. d. Jungenschaft Schwarzer Adler im Deutschen Pfadfinderbund, Bergisch-Gladbach / Köln ¹1996, ²1999, S. 12f.
- (413) – : In Memoriam Fritz Meyers, in: ad marginem. Randbemerkungen zur Musikalischen Volkskunde, Nr. 69, 1996, S. 1–3

1997

- (414) Noll, Günther: Musik und die staatliche Macht. Ausgewählte Beispiele aus der Geschichte der DDR zur Situation der Musiker, Musikpädagogik und Musikwissenschaft, in: Populärmusik und Musikpädagogik in der DDR, hg. von Georg Maas und Hartmut Reszel, Augsburg 1997, S. 9–51 (= Forum Musikpädagogik, Band 25. Hallesche Schriften zur Musikpädagogik, hg. von Georg Maas und im Auftrag des Institutes für Musikpädagogik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

- (415) – : Hörbeispiele zum Musikschulprogramm Musikalische Früherziehung 1.–4. Halbjahr. 4 CDs. Neubearbeitung der Tonband- und Musikkassettenfassungen von 1975 und 1987
- (416) – : Zur historischen Begründung des organisierten Laienmusizierens, in: Jahrbuch für musikalische Volks- und Völkerkunde, Band 16, hg. von Josef Kuckertz und Rüdiger Schumacher, Eisenach 1997, S. 121–136
- (417) – : Musikalische Volkskultur als Forschungsgegenstand, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 42 (1997), S. 118–124
- (418) – : Laudatio für Wilhelm Schepping, in: Dokumentation der Akademischen Feier der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln zur Emeritierung von Wilhelm Schepping, Redaktion: Gisela ProbstEffah und Frauke M. Heß, Köln 1997, S. 59–78
- (419) – : Fritz Reuter (1896–1963). Eine Hommage anlässlich seines hundertsten Geburtstages, in: Musikpädagogische Biographieforschung. Fachgeschichte – Zeitgeschichte – Lebensgeschichte, hg. v. Rudolf-Dieter Kraemer, Essen 1997, S. 14–35 (= Arbeitskreis Musikpädagogische Forschung, hg. v. Arbeitskreis Musikpädagogische Forschung e.V., Bd. 18)
- (420) Probst-Effah, Gisela: Folk – Folklore – Volkslied. Überlegungen zu dem schwierigen und wechselvollen Verhältnis zwischen Musikalischer Volkskunde und deutscher Folkbewegung, in: Volkskunde im Spannungsfeld zwischen Universität und Museum – Festschrift zum 65. Geburtstag von Hinrich Siuts, hg. v. Ruth-E. Mohrmann, Volker Rodekamp, Dietmar Sauermann, Münster 1997, S. 373–380 (Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland, 95)
- (421) – : Dachaulied, „Yisrolik“, in: Geschichte in Liedern. Deutschland im 20. Jahrhundert, in: RAAbits Geschichte, Stuttgart 1997, S. 37ff.
- (422) – : Wilhelm Schepping – 65 Jahre, in: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte, Heft 84/1997, S. 39–41
- (423) Reimers, Astrid: Klaus der Geiger. Lebensgeschichte eines Straßenmusikers, in: Musik und Unterricht, Heft 47, 8. Jg., Nov. 1997, S. 33–38
- (424) Schepping, Wilhelm: Ein beeindruckendes Lebenswerk. Die Komponistin und Musikpädagogin Erna Woll wurde 80 Jahre, in:

Uni Press, Zeitschrift der Universität Augsburg, Nr. 2, Jg. 97, S. 70ff. (zus. mit D. Grünsteudel)

- (425) – : Der Kirchenliedkomponist Adolf Lohmann (1907–1983) – Zur Bedeutung seines musikalischen Nachlasses, in: Kirchenmusikalisches Jahrbuch, Jg. 80/1996, Köln 1997, S. 9–31
- (426) – : Vertonung der „Litanei“ im landkölnischen Dialekt von Ludwig Soumagne, in: Die Litanei. Übertragungen in 52 Sprachen und Mundarten, Bd. 6, Krefeld 1997, S. 114f.
- (427) – (zus m. Fuchs, Guido): Artikel Lied / Kirchenlied III: Liturgie- und kirchenmusikgeschichtlich, in: Lexikon für Theologie und Kirche. Bd. VI / 3. Freiburg 1997, Spalten 24–27
- (428) – : Sankt Georg-Lied, in: Geschichte in Liedern. Deutschland im 20. Jahrhundert, in: RAAbits Geschichte I, B6, Stuttgart 1997, S. 35ff. und S. 39f.
- (429) – : Günther Noll – 70 Jahre, in: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte, Heft 84, 1997, S. 36 ff.
- (430) – : Fünf Jahre forschungs- und publikationsintensiver „Ruhestand“ – Emeritus Günther Noll 70 Jahre, in: ad marginem Nr. 70, Köln 1997, S. 3 f.

1998

- (431) Noll, Günther: Zum 100. Geburtstag von Fritz Reuter (1896–1963), in: Musik und Unterricht, Heft 51, Juli 1998, 9. Jg., S. 48–52
- (432) – (Hg.): Traditions- und Vermittlungsformen Musikalischer Volkskultur in der Gegenwart. Tagungsbericht Seon 1996 der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V., München 1998, 528 S. (Quellen und Schriften zur Volksmusik, Band 15, hg. vom Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Bruckmühl)
- (433) – : Traditions- und Vermittlungsformen Musikalischer Volkskultur in der Gegenwart – Einführung in das Tagungsthema, ebd., S. 11–24
- (434) – : Musikalische Volkskultur im Musikunterricht der allgemeinbildenden Schule, ebd., S. 435–466
- (435) Probst-Effah, Gisela: „Weltmusik“, ebd., S. 53–62
- (436) Reimers, Astrid: Weltmusik Schwarz auf Weiss – ein Begriff im Spiegel eines Mediums, ebd., S. 63–78

- (437) Schepping, Wilhelm: Zur Variabilität heutiger Vermittlungs-, Verbreitungs- und Tradierungsformen des Neuen Geistlichen Liedes, ebd., S. 408–434
- (438) – : Perspektiven der Arbeit der Hermann-Schroeder-Gesellschaft, in: Mitteilungen der Hermann-Schroeder-Gesellschaft, Heft 1, Mai 1998, hg. von der Hermann-Schroeder-Gesellschaft e.V., S. 4–13
- (439) – : Artikel: Geller, Johannes, in: Rheinische Musiker, 10. Folge, hg. v. Heinz Bremer, Kassel 1998, S. 47–50 (= Beiträge zur rheinischen Musikgeschichte, Band 150)
- (440) – : Artikel: Schepping, Wilhelm, ebd., S. 121–128
- (441) – : Vertonung des mittelhochdeutschen Gedichts „Du bist min, ich bin din“ und musikalische Redaktion von: Ursula Küppers: Ein Liederbilderbuch. 30 Kaltnadel-Radierungen zu Liebes-, Abend- und Kinderliedern, Neuss 1998
- (442) – : Dr. Heinz Bremer 70 Jahre, in: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte Heft 85, Dezember 1998, S. 37–39
- (443) – : Il caso „Lili Marleen“, in: Il de Martino. Bollettino dell'Istituto Ernesto de Martino per la conoscenza critica e la presenza alternativa del mondo popolare e proletario, Bd. 8, 1998: „Canto sociale e Resistenza“, Milano 1998, S. 9–42
- (444) – : Russische Klavierquintette von Dmitri Schostakowitsch und Alexander Borodin, Booklet zur CD CyBeLe 350.301 DDD Stereo, 1998
- (445) – : Dr. Heinz Bremer 70 Jahre, in: Informationen. Werkgemeinschaft Musik, Nr. 55, H. 1 / 2, Düsseldorf 1998, S. 37–39

1999

- (446) Noll, Günther: Kinderlied und Kindersingen in der NS-Zeit, in: Lieder in Politik und Alltag des Nationalsozialismus, hg. von Gottfried Niedhart und George Broderick, Frankfurt am Main 1999, S. 115–131
- (447) Schepping, Wilhelm: Lieder des „Politischen Katholizismus“ im Dritten Reich, ebd., S. 231–278

- (448) – : Musikpädagogik im kirchlichen Raum – heute: Musikalische Basisarbeit, in: 100 Jahre Chor der St. Antonius-Kirche, Wuppertal 1999, S. 140 ff.
- (449) – : Gregorianische Tradition und lateinsprachiges Kirchenlied. Die Kempener Handschrift H 12 von 1690 als Spiegel niederrheinischer Lied- und Brauchgeschichte, in: Die Handschriften des Propsteiarchivs Kempen. Interdisziplinäre Beiträge, hg. v. Hanns Peter Neuheuser, Köln, Weimar, Wien: Böhlau 1999, S. 211–272

2000

- (450) Noll, Günther: Erlebniswelt Musik. Unterrichtsmaterial für die Sekundarstufe I. Singen Tanzen Spielen, mit Beiträgen von Marianne Bröcker, Günther Noll, Klaus Rutha, Wolfgang Tiedt, Mainz: Schott Musik International, 2000 [darin Kap. „Singen“, S. 7–49; Kap. „Tanzen“ (mit Marianne Bröcker und Klaus Rutha), S. 42–59]
- (451) – : Erlebniswelt Musik. Unterrichtsmaterial für die Sekundarstufe I. Singen – Tanzen – Spielen, Lehrerkommentar, von Marianne Bröcker, Günther Noll, Klaus Rutha, Wolfgang Tiedt, Mainz: Schott Musik International, 2000 [darin Kap. „Singen“, S. 7–70; Kap. „Tanzen“ (mit Marianne Bröcker und Klaus Rutha), S. 71–100]
- (452) – : Musikalische Früherziehung in der Musikschule und ihre Bedeutung für die musikalische Lernbiographie der Kinder, in: Singen mit Kindern. Symposion zur Kinderchorleitung am 13. September 1997 in der Kölner Domsingschule – Dokumentation, in: KIEK – Kirchenmusik in Köln, hg. vom Erzbischöflichen Generalvikariat, Referat für Kirchenmusik, Köln, März 2000, S. 51–57
- (453) – : Singen im Musikunterricht – ein Thema ohne Ende?, in: Musik in der Schule H. 3/2000, S. 4–7
- (454) Schepping, Wilhelm: Artikel „Germany“, in: The Garland Encyclopedia of World Music, Bd. 8: Europe, ed. by James Porter, Timothy Rice and Chris Goertzen, New York / London 2000, S. 646–669
- (455) – : Zur Aufführung des Kempener Osterspiels, in: Osterkonzert im Schnütgen-Museum St. Caecilien, Programmbuch, Köln 2000, S. 6–10
- (456) – : Kindliche Musikrezeption in der Medienumwelt, in: Singen mit Kindern. Symposion zur Kinderchorleitung – Dokumentation –, in:

Kirchenmusik in Köln, hg. v. Erzbischöflichen Generalvikariat Köln, Referat für Kirchenmusik, Köln März 2000, S. 58–71

2001

- (457) Noll, Günther: Von damals bis heute. Musik in der Geschichte – Schlaglichter auf Neue Musik von Dieter Klöckner, Ortwin Nimczik, Günther Noll, Ernst Klaus Schneider, in: Noll, Günther (Hg.), Schülerheft. Mainz 2001 (Erlebniswelt Musik. Lehrerkommentar. 3 CDs. Mainz 2001)
- (458)– (gemeinsam mit Dieter Klöckner): Musik in der Geschichte, in: Erlebniswelt Musik, Schülerheft, Mainz 2001, S. 7–44
- (459)– (gemeinsam mit Dieter Klöckner): Musik in der Geschichte, in: Von damals bis heute. Musik in der Geschichte – Schlaglichter auf Neue Musik, in: Noll, Günther (Hg.), Erlebniswelt Musik. Lehrerkommentar. Mainz 2001, S. 6–145
- (460) Probst-Effah, Gisela (Hg.): MUSIK KENNT *keine* GRENZEN. Musik im Spannungsfeld vom Fremdem und Eigenem. Tagungsbericht Wien 1998 der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V., Essen: Die Blaue Eule, 2001, 368 S. (= Musikalische Volkskunde. Materialien und Analysen. Schriftenreihe des Instituts für Musikalische Volkskunde der Universität zu Köln, hg. von Günther Noll und Wilhelm Schepping, Bd 14)
- (461) Schepping, Wilhelm: Interkulturelle Aspekte des Neuen Geistlichen Liedes, ebd., S. 313–356
- (462) – : Mit Stimme und Instrument, mit Körper und Geist. Jahrestagung 2000 der Werkgemeinschaft Musik in Altenberg, in: Informationen. Werkgemeinschaft Musik, Heft 57, Nr.1/2, Düsseldorf 2001
- (463) – : „Maienzeit, ohne Leid“: Neuübersetzung des mittelhochdeutschen Mailiedes von Neidhart von Reuenthal, in: Erlebniswelt Musik. Unterrichtsmaterial für die Sekundarstufe I, hg. v. Günther Noll, Bd. Von damals bis heute, Mainz: Schott-Verlag, 2001, S. 14
- (464) - : Das Palästinalied „Nun erst leb ich meiner würdig“. Neuübersetzung des mittelhochdeutschen Liedes „Allererst lebe ich mir werde“ von Walther von der Vogelweide, in: Dieter Klöckner / Ortwin Nimczik / Günther Noll / Ernst Klaus Schneider: Erlebniswelt Musik. Von damals bis heute. Lehrerkommentar. Mainz 2001, S. 105–107
- (465) – : Das Kantorenamt – kein „Pastoraler Dienst“?, in: Stefan Klöckner, Matthias Kreuels, Günther Massenkeil: Brückenschlag.

Wolfgang Bretschneider zum 60. Geburtstag, Regensburg: ConBrio 2001, S. 119–121

- (466) – : Lied- und Musikforschung. In: R. W. Brednich (Hg.): Grundriss der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie, dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage, Berlin: Dietrich Reimer Verlag, 2001, S. 587–616
- (467) Schneider, Reinhard: Musikpädagogik zwischen Globalisierung und Regionalisierung, in: Siegmund Helms, Musikpädagogik zwischen Regionalisierung, Europäisierung und Globalisierung, Kassel 2000, S. 134–143 (= Musik im Diskurs. Bd. 15)

2002

- (468) Noll, Günther: Musikunterricht und die Wende in der DDR. Anmerkungen über die Befreiung von der ideologischen Zwangsjacke, in: 10 Jahre danach – Sichten – Impulse – Initiativen, hg. von Bernd Fröde und Birgit Jank, Essen 2002, S. 65–73
- (469) – (Hg.): Dieter Zimmerschied, Oper – Operette – Musical, Reihe „Erlebniswelt Musik – Unterrichtsmaterial für die Sekundarstufe I“, Schülerheft, Lehrerkommentar, CD-Box, Mainz 2002
- (470) – : Das Lied im Schulunterricht im Dienste ideologisch-politischer Erziehung. Untersuchungen zum Missbrauch Musikalischer Volkskultur, in: Volksmusikforschung und -pflege in Bayern. 14. Seminar: „Gelehrte“ oder „geleerte“ Volksmusik? Musikalische Volkskultur in pädagogischer Vermittlung, hg. von Frank Schötz und Margarete Heimrath, München 2002, S. 17–47
- (471) Probst-Effah, Gisela / Schepping, Wilhelm / Schneider, Reinhard (Hg.), unter Mitarbeit von Christiane Burmeister und Astrid Reimers: Musikalische Volkskunde und Musikpädagogik. Annäherungen und Schnittmengen. Festschrift für Günther Noll zum 75. Geburtstag, Essen: Die Blaue Eule, 2002 (Musikalische Volkskunde – Materialien und Analysen. Schriftenreihe des Instituts für Musikalische Volkskunde der Universität zu Köln. Bd. 15)
- (472) Probst-Effah, Gisela: „Die Pfanne hoch, der Fettpreis ist gestiegen“. Lieder politisch oppositioneller Kreise gegen den Nationalsozialismus, ebd., S. 347–372
- (473) Schepping, Wilhelm: Musikpädagogik und Musikalische Volkskunde: Günther Nolls Weg und Werk, ebd., S. 11–34
- (474) – : Wie ein Liederbuch entstand: 10 Jahre „Kommt und singt. Ein Kinderliederbuch – nicht nur für Kinder“, ebd., S. 398–419
- (475) – : Die „Neusser Messe“ von Vic Nees – ein neuer Ansatz in der mehrstimmigen chorischen Vertonung des Mess-Ordinariums, in:

- musica sacra. Zeitschrift für Kirchenmusik, Jg. 122 (2002), H. 1, S. 8–13
- (476) – : Vom musikalischen Objekt zum handelnden Subjekt: Die Musikalische Volkskunde heute und ihr Forschungsfeld, in: Musikalische Regionalforschung heute: Perspektiven rheinischer Musikgeschichtsschreibung. Tagungsbericht der Jahrestagung 1998 der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte e. V. in Düsseldorf, hg. v. Norbert Jers, Berlin / Kassel 2002, S. 98–106 (Beiträge zur rheinischen Musikgeschichte. Band 159)
- (477) – : Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein. Konzerte 2002 / 2003: Jahresprospekt, S. 1–10.
- (478) Schneider, Reinhard: Didaktische Musikpraxis – eine Skizze, in: Musikalische Volkskunde und Musikpädagogik. Annäherungen und Schnittmengen. Festschrift für Günther Noll zum 75. Geburtstag, S. 420–431

2003

- (479) Noll, Günther: Das Lied im Brauch. Zwischen Tradition und Strukturwandel, in: Vom Frühling bis zum Herbst. Bräuche im Salzburger Land. Zeitgeist – Lebenskonzepte – Rituale – Trends – Alternativen, hg. v. Lucia Luidold u. Ulrike Kammerhofer-Aggermann, CD-ROM 2, Salzburg 2003 (Salzburger Beiträge zur Volkskunde, 14)
- (480) – : Von der Bruderschaft bis zum Musikverband – Zur Entwicklung des organisierten Laienmusizierens, ebd.
- (481) – : Musikalische Volkskultur. Traditions- und Vermittlungsformen, ebd.
- (482) – : Laienmusizieren - ein einleitender Essay, in: Laienmusizieren in Nordrhein-Westfalen, hg. v. Gisela Probst-Effah u. Astrid Reimers, Münster: agenda Verlag 2003, S. 11-43
- (483) – : Klusen, (Karl Heinrich) Ernst, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik, zweite, neu bearbeitete Ausgabe, hg. v. Ludwig Finscher, Personenteil, Bd. 10, Kassel, Stuttgart, Weimar 2003, Sp. 320-322
- (484) – : Musikpädagogische Implikationen der Musikalischen Volkskunde - Anmerkungen zu einem interdisziplinären Feld, in: In Sachen Musikpädagogik - Aspekte und Positionen. Festschrift für Eckhard Nolte zum 60. Geburtstag, hg. v. Stefan Hörmann, Bernhard Hofmann u. Martin Pfeffer, Frankfurt am Main: Lang 2003, S. 355-384

- (485) –: Volksmusik - ein Thema des Musikunterrichts?, in: Musikpädagogik und Volksmusikforschung - Chancen einer Zusammenarbeit. Symposium zum 70. Geburtstag von Josef Sulz, hg. v. Thomas Nußbaumer, Monika Oebelsberger, Gerlinde Haid u. Gerhard Sammer, Salzburg, Anif: Mueller-Speiser, 2003, S. 13-34 (Innsbrucker Hochschulschriften, Serie B: Musikalische Volkskunde, 5)
- (486) – : Das Thema "Schule" im Kinderlied, in: Musikpädagogik als Aufgabe, hg. v. Matthias Kruse u Reinhard Schneider, Kassel: Bosse, 2003, S. 249-306. (Perspektiven zur Musikpädagogik und Musikwissenschaft, 29)
- (487) Probst-Effah, Gisela: "Gaudeamus igitur" - ein Beitrag zum deutschen Studentenlied, in: Die Rolle des Mannes in der traditionellen ethnischen Kultur. Materialien der internationalen wissenschaftlich-praktischen Konferenz Astrachan / Russland, 15.-17. Mai 2003, hg. v. Elena Schischkina, Astrachan: Verlag der Staatlichen Universität Astrachan, 2003, S. 12-19
- (488) Probst-Effah, Gisela / Reimers, Astrid: Laienmusizieren in Nordrhein-Westfalen, Münster: agenda Verlag, 2003, 256 S. (Musikland NRW, Bd. 5, hg. v. LandesMusikRat Nordrhein-Westfalen e.V. in Zusammenarbeit mit dem Institut für Musikalische Volkskunde an der Universität zu Köln)
- (489) Schepping, Wilhelm: Geschlechtsspezifische Traditionen und Wandlungen in den Musikkapellen des rheinischen Schützen und Karnevalsbrauchs - dargestellt am Beispiel einer rheinischen Stadt, in: Die Rolle des Mannes in der traditionellen ethnischen Kultur. Materialien der internationalen wissenschaftlich-praktischen Konferenz Astrachan / Russland, 15.-17. Mai 2003, hg. v. Schischkina, Elena, Astrachan: Verlag der Staatlichen Universität Astrachan, 2003, S. 11-12
- (490) – : Eklat in Duisburg anno '64. Skizzen einer Geschichte des Neuen Geistlichen Liedes in NRW, in: Laienmusizieren in Nordrhein-Westfalen, hg. v. Gisela Probst-Effah u Astrid Reimers, Münster 2003, S. 124-136
- (491) – : Die "klassische Besetzung": Das Neusser Kammerorchester, ebd., S. 91-95
- (492) – : Mer kalle Nüsser Platt - 75 Jahre Mundartpflege bei den Neusser Heimatfreunden, in: Mit Neuss verbunden. 75 Jahre

Vereinigung der Heimatfreunde Neuss, hg. von der Vereinigung der Heimatfreunde Neuss, Neuss: 2003, S. 151-170

- (493) – : Kalendarium einer Verhinderung verfehlter Hochschulpolitik. Zur Gefährdung der Musiklehrerausbildung an der Universität zu Köln, in: Musikpädagogik als Aufgabe. Festschrift zum 65. Geburtstag von Siegmund Helms, hg. v. Matthias Kruse und Reinhard Schneider, Kassel 2003, S. 335-380

2004

- (494) Noll, Günther: Kinderlied und Kindersingen im 20. Jahrhundert - ein Spiegel ihrer Zeit. Anmerkungen anhand ausgewählter Beispiele, in: Das 20. Jahrhundert im Spiegel seiner Lieder. Tagungsbericht Erlbach 2002 der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V., hg. v. Marianne Bröcker, Bamberg 2004
- (495) Schepping, Wilhelm: Programmbuch: Konzert zum Aschermittwoch der Künstler 2004, hg. von der Künstler-Union-Köln, Köln 2004. 20 S.
- (496) – : Die "Wettener Liederhandschrift". Ein bedeutendes lokales und regionales kulturhistorisches Dokument des 17. Jahrhunderts, in: 850 Jahre Wetten 1154-2004, Hg.: Gesellige Vereine Wetten 1934 e.V., Goch 2004, S. 47-55
- (497) – : Die Bedeutung des vogtländischen Günther-Wolff-Verlages für Lied und Singen der Bündischen Jugend in den 30er und 40er Jahren. In: Das 20. Jahrhundert im Spiegel seiner Lieder. Tagungsbericht Erlbach 2002 der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V., hg. v. Marianne Bröcker, Bamberg 2004
- (498) – : Deutsche Jugendbünde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts als Sammler und Vermittler russisch-slawischen Liedgutes - im politischen Kontext der NS-Epoche, in: Musiksammlungen und -sammler, Musikanten und Migranten. Tagungsbericht Oldenburg 2000 der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V., hg. v. Heike Müns, Marburg (im Druck)
- (499) Probst-Effah, Gisela: "Gaudeamus igitur" - Reflexionen über ein Studentenlied. In: ad marginem H. 76 (2004)
- (500) Schepping, Wilhelm: La critique du régime et de la guerre dans les chansons de l'époque hitlérienne. – Resultats d'un projet de

recherche sur la chanson d'opposition au nazisme, in: La guerre en chansons. Grenoble 2004

6. Periodikum und Schriftenreihe des Instituts

ad marginem

Randbemerkungen zur Musikalischen Volkskunde. Mitteilungen des Instituts für Musikalische Volkskunde an der Universität zu Köln, hg. von Ernst Klusen (1963–1978) und Günther Noll (ab 1979), Schriftleitung: Wilhelm Schepping (seit 1970). Seit 1993 hg. von Wilhelm Schepping, Schriftleitung: Gisela Probst-Effah. Seit 1999/2000 hg. von Reinhard Schneider, Schriftleitung: Gisela Probst-Effah.

1965	I–III	1984/85	53/54
1966	IV–VI	1985	55/56
1967	VII–IX	1986	57
1968	X–XII	1986/87	58/59
1969	XIII–XV	1987	60
1970	XVI–XVIII	1988	61
1971	XIX–XXI	1989	62
1972	XXII–XXIV	1990	63
1973	XXV–XXVII	1991	64
1974	XXVIII–XXX	1992	65
1975	XXXI–XXXIII	1993	66
1976	XXXIV–XXXVI	1994	67
1977	XXXVII–XXXIX	1995	68
1978	XL–XLI	1996	69
1979	42–47	1997	70
1980	45–46	1998	71
1981	47–48	1999/2000	72/73
1982	49	2001	74
1983	50–51	2003	75
1984	52	2004	76

Musikalische Volkskunde – Materialien und Analysen. Schriftenreihe des Instituts für Musikalische Volkskunde an der Pädagogischen Hochschule Rheinland, Abteilung Neuss, hg. von Ernst Klusen, Köln (1971 ff.); an der Universität zu Köln, hg. von Günther Noll und Wilhelm Schepping, Köln 1990 ff.

Band I: Klusen, Ernst: Bevorzugte Liedtypen Zehn- bis Vierzehnjähriger, Köln 1971

- Band II: Karbusicky, Vladimir: Ideologie im Lied – Lied in der Ideologie. Kulturanthropologische Strukturanalysen, Köln 1973
- Band III: Künzig, Johannes (Hg.): Lobser Liederhandschrift 1816. Sammlung von 47 weltlichen Landliedern, zusammengetragen von Karl Kraus, Schullehrer im Dorfe Lobs, Herrschaft Falkenau, Köln 1975
- Band IV: Klusen, Ernst / Karbusicky, Vladimir / Schepping, Wilhelm: Zur Situation des Singens in der Bundesrepublik Deutschland, I: Der Umgang mit dem Lied, Köln 1974
- Band V: Klusen, Ernst / Karbusicky, Vladimir / Schepping, Wilhelm: Zur Situation des Singens in der Bundesrepublik Deutschland, II. Die Lieder, Köln 1975
- Band VI: Götz, Robert: Ich wollte Volkslieder schreiben. Gespräche mit Ernst Klusen, Köln 1975
- Band VII: Schepping, Wilhelm: Die Wettener Liederhandschrift und ihre Beziehungen zu den niederländischen Cantiones Natalitiae des 17. Jahrhunderts, Köln 1978
- Band VIII: Klusen, Ernst: Elektronische Medien und musikalische Laienaktivität, Köln 1980
- Band IX: Heimann, Walter: Musikalische Interaktion. Grundzüge einer analytischen Theorie des elementar-rationalen Handelns, dargestellt am Beispiel Lied und Singen, Köln 1982
- Band X: Noll, Günther / Schepping, Wilhelm (Hg.): Musikalische Volkskultur in der Stadt der Gegenwart. Tagungsbericht Köln 1988 der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V., Hannover 1992
- Band XI: Noll, Günther (Hg.): Musikalische Volkskultur und die politische Macht. Tagungsbericht Weimar 1992 der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V., Essen 1994
- Band XII: Probst-Effah, Gisela: „Lieder gegen das Dunkel in den Köpfen“ – Untersuchungen zur Folkbewegung in der Bundesrepublik Deutschland, Essen 1995
- Band XIII: Noll, Günther / Stein, Helga (Hg.): Musikalische Volkskultur als soziale Chance. Laienmusik und Singtradition als sozial-integratives Feld. Tagungsbericht Hildesheim 1994 der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde, Essen 1996

- Band XIV: Probst-Effah, Gisela (Hg.): MUSIK KENNT *keine* GRENZEN. Musikalische Volkskultur im Spannungsfeld von Fremdem und Eigenem. Tagungsbericht Wien 1998 der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V., Essen 2001
- Band XV: Probst-Effah, Gisela / Schepping, Wilhelm / Schneider, Reinhard (Hg.): Musikalische Volkskunde und Musikpädagogik – Annäherungen und Schnittmengen. Festschrift für Günther Noll zum 75. Geburtstag, Essen 2002
- Band XVI: Schepping, Wilhelm: Lieder gegen Hitlers Regime. Eine Dokumentation oppositionellen Singens in der NS-Zeit (in Vorbereitung)

7. Verzeichnis der Liededitionen

1965

- Klusen, Ernst: Das Bonner Gesangbuch von 1550, Staufen 1965 (= Quellen und Studien zur Volkskunde, hg. von K. Meisen, Bd. 6)
- : Klipper Klapper Ringelke. Volkslieder aus dem Mönchengladbacher Raum (in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt Mönchengladbach), Neuss und Mönchengladbach 1965

1966

- Klusen, Ernst: Das Mühlrad. Ein Liederbuch der Heimat, Kempen 1966
- mit Sambeth, H.M.: Die kleine Singdrossel (Liederbuch für die ersten Schuljahre), Westdeutsche Ausgabe, Berlin-Lichterfelde 1966

1967

- Klusen, Ernst; Lennards, J.: Lieder an Maas und Niederrhein, Kempen 1967
- mit Lennards, J.: Volkslieder zwischen Maas und Rhein, hg. von der Arbeitsgemeinschaft Niederländisch-Limburg/Niederrhein, Bd II, 1967

1968

- Klusen, Ernst: Krefelder Volkslieder, in: Krefeld von A – Z, Stadtbürgerliche Briefe für die Jugend, Nr. 181, Nov. 1968

1976

- Klusen, Ernst: Liederbuch der 26 meistgesungenen deutschen Volkslieder, hg. v. Lions-Club Viersen, Viersen 1976

1978

- Klusen, Ernst; Heimann, Walter (Hg.): Kritische Lieder der 70er Jahre. Texte und Noten mit Begleit-Akkorden, Frankfurt/M. 1978
- (Hg.): Volkslieder aus 500 Jahren. Texte und Noten mit Begleit-Akkorden, Frankfurt/M. 1978

1980

- Klusen, Ernst (Hg.): Deutsche Lieder. Texte und Melodien, 2 Bände, Frankfurt/M. 1980, ³1988

1984

Klusen, Ernst: Das große deutsche Liederbuch, Köln 1984

1987

Klusen, Ernst: Die schönsten Kinderlieder und Kinderreime, Köln 1987

1988

Klusen, Ernst; Sakanishi, H.: 60 Deutsche Lieder, Teil I, Tokio (Sodoshaverlag) 1988

1992

Schepping, Wilhelm (Koautor): Kommt und singt. Ein Kinderliederbuch – nicht nur für Kinder, hg. v. Erzbischöflichen Generalvikariat Köln, Köln 1992

1995

Noll, Günther; Rademacher, Johannes; Schepping, Wilhelm (Hg.): Dialektlieder im Kreis Neuss (in Vorbereitung)

8. Protokolle und Tagungsberichte der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V. (seit 2002 Kommission zur Erforschung musikalischer Volkskulturen)

(soweit vom Institut für Musikalische Volkskunde herausgegeben)

Soziale Implikation – ein Aspekt der Volksmusikforschung, hg. von Ernst Klusen. Protokoll der Arbeitstagung vom 29.9. bis 2.10. 1974 in Neuss, Neuss 1974

- Brednich, Rolf-Wilhelm: Einführung in den Problemkreis
- Glagla, Helmut: Über den Quellenwert von Kontrolllisten der Liedzensur
- Schutte, Sabine: Das „Marburger Studentenlied“ von H. Eisler. Ein Beitrag zur Kritik des deutschen Nationalismus
- Klusen, Ernst: Zwischen Symphonie und Hit: Folklore?
- Köstlin, Konrad: Ästhetische Kategorie und soziale Bewertung
- Krickeberg, Dieter: Zusammenhänge zwischen dem Wirken und den sozialen Verhältnissen der deutschen beruflichen Volksmusiker im 17. und 18. Jahrhundert
- Roth, Klaus: Zur Funktion des schwankhaften Erzählliedes
- Noll, Günther: Folklore mit Combo? – Anmerkungen zu neuen Interpretationsversuchen
- Brockpähler, Renate: Fahrende Leute. Eine Befragung
- Cammann, Alfred: Terrainforschung und Lied bei den Deutschen Südungarns

Zur Praxis und Theorie gegenwärtiger Volksmusikpflege, hg. von Walter Brandsch. Protokoll der Arbeitstagung vom 26. bis 30.9.1976 in Murnau/Obb., Neuss 1976

- Brandsch, Walter: Vorwort des Herausgebers
- Haid, Gerlinde: Forschung und Pflege als Aufgabe des Österreichischen Volksliedwerkes
- Horak, Karl: Folklorismus nur im Fremdenverkehr? Beispiel Tirol
- Mauerhofer, Alois: Zur Situation der Volksmusikpflege in der Steiermark
- Scheck, Wolfgang: Aus der Praxis regionaler Volksmusikpflege in Oberbayern
- Brockpähler, Renate: Hilfe für Pflege und Innovation durch ein wissenschaftliches Institut. Beispiel: Westfalen
- Schepping, Wilhelm: Liedgestalt als Problem für Liedvermittlung und Singpraxis im geistlichen Lied der Gegenwart

- Köstlin, Konrad: Volksmusik: ganz gepflegt. Beispiele aus den USA und der Bundesrepublik
- Horak, Karl: Volkstanz zwischen Tradition und Folklorismus
- Heimann, Walter: Gegenwärtige Liedforschung im Spannungsfeld zwischen Ontologie und modernem Funktionalismus

Volksmusik und elektronische Medien, hg. von Wilhelm Schepping. Protokoll der Arbeitstagung vom 17. bis 20.9.1978 in Bremen, Neuss 1979

- Schepping, Wilhelm: Vorwort des Herausgebers
- Klusen, Ernst: Einführung in das Tagungsthema
- Schütt, Jürgen: Musikalische Volkskunde und Rundfunk aus der Sicht des Rundfunkredakteurs
- von Irmer, Gotho: Volksmusik im Schulfunk von Radio Bremen
- Erdmann, Veit: Volks- und Laienmusik im Süddeutschen Rundfunk
- Heimann, Walter: Partikularismus und Universalismus – Begriffssystematische Überlegungen zu den Geltungsgrenzen musikalischer Sinnorientierung
- Schepping, Wilhelm: Zum Einfluß der Medien auf Singpräferenzen und vokale Reproduktion
- Klusen, Ernst: Zur Theorie, Strategie und Taktik volkskundlicher Erforschung elektronischer Medien
- Cammann, Alfred: Tonbanddokumentation und Feldforschung in der Musikalischen Volkskunde
- Probst-Effah, Gisela: Karneval in den Massenmedien

Feldforschung heute, hg. von Gisela Probst-Effah. Protokoll der Arbeitstagung vom 28.9. bis 2.10.1980 in Aichwald, Neuss 1983

- Probst-Effah, Gisela: Vorwort des Herausgebers
- Klusen, Ernst: Einführung in den Problemerkis
- Zur heutigen Situation der Volksmusik in der Oberpfalz. Bericht einer Freiburger Projektgruppe
- Haid, Gerlinde: Methodologie und Praxis der volksmusikalischen Feldforschung in Österreich
- Linder, Hans: Aus der Praxis eines Volksliedsammlers
- Dahmen, Hermann Josef: Rundfunk und Volkskunde – eine historische Rückblende
- Erdmann, Veit: Feldforschung und Rundfunk: Aus der Arbeit eines Musikredakteurs im Bereich Volks- und Laienmusik
- Brockpähler, Renate: Feldforschung im Bereich des politischen Liedes. Musik bei Platzbesetzungen

- Noll, Günther: Grenzbereiche Musikalischer Volkskunde? – Fragen zum Gegenstandsbereich aktueller Feldforschung
- Schepping, Wilhelm: Empirische Forschung in speziellen Bereichen des usuellen und funktionalen Singens der Gegenwart: Schule und Kirche, Brauchtum und Sportstadion
- Allgemeine Aussprache über verschiedene Fragenkomplexe
- Programm des Hauskonzertes im Silchermuseum in Schnait
- Dahmen, Hermann Josef: Silcher und das Volkslied

Musikalische Volkskultur in der Stadt der Gegenwart, hg. von Günther Noll und Wilhelm Schepping. Tagungsbericht Köln 1988 der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V., Hannover 1992

(Protokoll der Arbeitstagung vom 6. bis 10.9.1988 in Köln)

- Schepping, Wilhelm: Die Musikalische Volkskultur der Stadt als Problemfeld volkskundlicher Forschung
- Batel, Günther: Tänze und Lieder der Kinder in Europa. Aspekte städtischer Kinderkultur
- Brandes, Edda; Dunkel Maria; Lee, Schu-Chi; Brandeis, Hans: Berliner Klangbilder traditioneller Musik
- Brockpähler, Renate: „Lambertus in Münster“ – ein alter Brauch in „Pflege“ genommen
- Bröcker, Marianne: Tradition und Modernisierung von Musik und Tanz in einer chinesischen Provinz
- Dietrich, Wolf: Dudelsack und Drehleier im Rhein-Main-Gebiet (1987/88)
- Hegewald, Raimund: Ausländische Musik- und Tanzkultur im Kölner Raum
- Heimann, Walter: Vergessene Zusammenhänge – Auf den Spuren elementar-rationaler Motive bei eigenständigem musikalischen Handeln von Kindern
- Noll, Günther: Straßenmusik in Köln
- Novák, Petr: „Szenische Folklore“ als zeitgenössisches Bühnengenre und ihr Umfeld
- Probst-Effah, Gisela: Anmerkungen zur Dialektrenaissance der 70er Jahre
- Rademacher, Johannes: Inhalte und Formen kleinstädtischen Liedgesangs im niederrheinisch-niederländischen Grenzraum
- Reimers, Astrid: „En Message us dem Milljöh“ – Dialektliedpflege im heutigen Köln
- Schumacher, Rüdiger: Populäre Musikstile in den Stadtkulturen Javas
- Schusser, Ernst: Musik in Münchner Bierkellern und Oktoberhallen

- Walcher, Maria: Die Veränderung der Wienerlied-Texte durch die Eingemeindung der Vororte Ende des 19. Jahrhunderts
- Schepping, Wilhelm: „Volkslied als Auftrag“. Leben und Werk Ernst Klusens

Musikalische Volkskultur und die politische Macht, hg. von Günther Noll. Tagungsbericht Weimar 1992 der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V. Essen 1994

(Protokoll der Arbeitstagung vom 23. bis 27.9.1992 in Weimar)

- Noll, Günther: Musikalische Volkskultur und die politische Macht – Einführung in das Tagungsthema
- Kirchenwitz, Lutz: Zwischen „Tauwetter“ und „Eiszeit“ – DDR-Liedermacher Mitte der sechziger Jahre
- Meyer, Thomas: Musiker zwischen Repression und Förderung – Bemerkungen zum kulturpolitischen System der DDR
- Traut, Horst: Aufmüpfige und gesellschaftskritische Volkslieder im Folk-Revival der DDR
- Müns, Heike: Musikalische Volkskultur und die politische Macht am Beispiel Mecklenburg
- Fauser, Peter: Volksmusikforschung in Thüringen im Wandel politischer Verhältnisse
- Andert, Peter: Wissenschaftlich und / oder parteilich? Anmerkungen zur Arbeiterliedforschung in der DDR
- Lengwinat, Katrin: „Ich lerne Bongo, Schalmel und Tuba, dann nimmt mich Egon mit nach Kuba“. Internationales Liedgut als Inspiration für die Singebewegung der DDR – Beispiel Lateinamerika
- Karbusicky, Vladimir: Der „neue Mensch“ im Liedgut totalitärer Systeme
- Novák, Petr: Zwischen Krönungsvolksfest und folkloristischem Festival – Zur Präsentation von Folklore in der Öffentlichkeit
- Giurchescu, Anca: Folklore im Dienste von Staatsideologien, dargestellt am Beispiel Rumänien
- Bröcker, Marianne: „Vive Henri Quatre!“ – Zwischen Königsthron und Guillotine. Zur Geschichte des ersten französischen „Nationalliedes“
- Noll, Günther: Kinderlied und Kindersingen im Mißbrauch politischer Macht
- Reimers, Astrid: Spurensuche in Köln. Zur Geschichte der Volkschöre in der Arbeitersängerbewegung, dargestellt am Beispiel des Kölner „Volkschores Kalk-Humboldt“
- Dittmar, Jürgen: Volksunterhaltungsabende im Dienste der Weltkriegspropaganda

- Hinze, Werner: Instrumentalmusik im politischen Kampf der zwanziger Jahre am Beispiel der Schalmey
- Schepping, Wilhelm: Oppositionelles Singen Jugendlicher im III. Reich
- Thomas, Kurt: Lied und Musik im Konzentrationslager Buchenwald
- Kvideland, Reimund: Singen als Widerstand in Norwegen während des Zweiten Weltkrieges
- Probst-Effah, Gisela: Der Einfluß der nationalsozialistischen Rassenideologie auf die deutsche Volksliedforschung
- Seifert, Manfred: Lied und Musik im Reichsarbeitsdienst
- Fackler, Guido: Zwischen (musikalischem) Widerstand und Propaganda – Jazz im „Dritten Reich“
- Klotzsche, Volker: Volkstanz als Spielball der Politik – Eine Untersuchung am Beispiel der Zeitschrift „Volkstum und Heimat“ 1934–1944
- Kreuzheck, Hans-Ludger: Von den „Moorsoldaten“ zu den „Lebenden Steinen“ – Zur Erforschung der Musik in den NS-Konzentrationslagern
- Hemetek, Ursula: Vom Klischee zur Selbstfindung – Am Beispiel der musikalischen Identität der Roma in Österreich
- James, Barbara: Zensur von Anti-AKW-Liedern in den Medien der Bundesrepublik
- Linder-Beroud, Waltraud: Das politische Lied in der Dokumentation der mündlichen Überlieferung des Deutschen Volksliedarchivs in Freiburg i. Br.

Musikalische Volkskultur als soziale Chance – Laienmusik und Singtradition als sozialintegratives Feld, hg. von Günther Noll. Tagungsbericht Hildesheim 1994 der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V., Essen 1996

(Protokoll der Arbeitstagung vom 13. bis 17.9.1994 in Hildesheim)

- Günther Noll: Musikalische Volkskultur als soziale Chance – Laienmusik und Singtradition als sozialintegratives Feld. Einführung in das Tagungsthema
- Gabriele Erpenbeck: Soziale Integration von Migranten als gesellschaftliche Aufgabe – Welche Chancen bietet die Musik?
- Lore Auerbach: Musikalische Volkskultur als sozialintegrative Aufgabe
- Huib Schippers: Teaching World Music in the Netherlands – From Regional to Global Perspectives
- Agni Spohr-Rassidakis: „Sto Chalí“ („Auf dem Teppich“): Gedanken zur integrativen und identitätsstiftenden Wirkung einer griechischen Frauenband in Zürich

- Gabriela Schöb: Soziale Integration und Desintegration durch Singen. Dargestellt anhand von Beispielen aus dem Forschungsprojekt „La chanson populaire dans le Valais central“
- Anca Giurchescu: Identität und Strategien der Anpassung. Die Rolle der Tradition beim Entstehen einer neuen Identität der in Dänemark lebenden Wlachen
- Ildikó Kriza: Die Todesgesänge und ihr sozialhistorischer Kontext in Ungarn
- Anca Gotia: Kindersingen in Siebenbürgen – Beobachtungen zur Entwicklung in den letzten 25 Jahren
- Hanni Markel: Liedgut und Singen der Siebenbürger Sachsen in den letzten fünfzig Jahren
- Chester Rosson: Some Thoughts on the Survival of German Music in Texas
- Gisela Probst-Effah: Lieder im NS-Kult
- Wilhelm Schepping: Lieder gegen den Ungeist der Zeit. Funktionen des Liedes beim „Grauen Orden“ und der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“
- Lutz Kirchenwitz: Soziokulturelle Aspekte der Singebewegung in der DDR
- Karl Adamek: Singen als Medium interkultureller Arbeit
- Bernhard Bremberger: Deutsch-türkische Annäherungen – Ein Aspekt des türkischen Musiklebens in Berlin
- Klaus-Jürgen Weber: Interkulturelles Lernen an Musikschulen
- Walter Piel: Musik als Hilfe bei der sozialen Integration behinderter Kinder
- Günther Noll: Laienmusizieren als soziale Aktion
- Astrid Reimers: Werksmusikpflege
- Sabine Piechura: Lokaltradition und Biographie in Interviews mit ehemaligen Wandermusikern und -musikerinnen aus dem Eichsfeldischen Hundeshagen. Forschung und Film
- Annette Erler: Von Spielmannszügen und Bergsängern im Harz: Musikalische Aktivitäten in einer geteilten Region
- Marianne Bröcker: Tanz als Faktor der Integration und Identifikation, als Brauch und Ritual in Unterfranken
- Ernst Schusser: „San ma unser zwoa, san ma unser drei...“ – Der Wechselgesang zwischen Vorsängern und Mitsängern als traditionelle Singform in Oberbayern in Vergangenheit und Gegenwart, dargestellt an Beispielen des Balladen- und Moritatensingens, des geselligen Singens im Wirtshaus und des Singens mit religiösem Bezug
- Sabine Wienker-Piepho: Karaoke: Ein neues Medium kommerzialisiert unser Singbedürfnis

- Rolf Pasdzierny: Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände – Ein Bericht über ihre Ziele und Aufgaben
- Andreas Steding: Bürgerliche Gesangsvereine zwischen 1900 und 1934 – Eine Untersuchung ihrer Organisationsstrukturen und ihrer sozialen Aspekte
- Helga Stein: Ausstellung: Wo man singt ...! Gemeinsames Singen in Schule, Kirche und Vereinen

MUSIK KENNT *keine* GRENZEN. Musikalische Volkskultur im Spannungsfeld von Fremdem und Eigenem, hg. von Gisela Probst-Effah. Tagungsbericht Wien 1998 der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V., Essen 2001

(Protokoll der Arbeitstagung vom 7. bis 11. Oktober 1998 in Wien)

- Manfred Bartmann: Musik ist keine Weltsprache. Interkulturelle Unverträglichkeiten und Mißverständnisse als Grenzlinien für kulturelle Synthesen
- Edward Larkey: Zur widersprüchlichen Aneignung afroamerikanischer Kultur und Musik im deutschsprachigen Raum seit 1955
- Konrad Köstlin: Der kleine Nationalismus im Dialekt-Pop
- Waltraud Linder-Beroud: Deutsch-französische Liedbeziehungen gestern und heute
- Ernst Schusser: Die Lieder der Heimat im Fluchtgepäck – Untersuchung zum Liedbesitz und Liedgebrauch eines ausgewählten Neubürgers in Oberbayern nach 1945
- Gabriela Schöb: Die Zählung des Jodels
- Horst Traut: Alpenländische Einflüsse in der Volksmusik des Thüringer Waldes
- Elena Šiškina-Fischer: Interkulturelle Beziehungen in der Volksmusik der Wolga-Region
- Anca Giurchescu: Between Conservation and Adaptation: *căluş*, a Traditional Romanian Ritual Today
- Ute Bechdorf: Schritt für Schritt: Tanzen als interkulturelle Alltagspraxis am Beispiel der „Exotikwelle“
- Volker Klotzsche: Erich Janietz: Volkstanz unter den Bedingungen der Weimarer Republik, des Dritten Reiches und der DDR
- Gabriele Berlin: Akkulturation und Identität: Veränderungen im musikalischen Verhalten von Berliner Immigrantens-Populationen nach dem Fall der Mauer
- Dorit Klebe: Musikalische Wandlungsprozesse in Hochzeitsbräuchen türkischer Migranten

- Kurt Thomas: Kontakte und Erfahrungsaustausch des ehemaligen Wiemarner Institutes für Volksmusikforschung mit Instituten und Hochschulen in osteuropäischen Ländern
- Erika Funk-Hennigs: Die musikalische Volkskultur der Garifuna im Spannungsfeld von Tradition und Moderne
- Sanja Kalapoš: Die Musik und die Sprache als Elemente einer Identitätskonstruktion: Ein Fallbeispiel aus Istrien
- Svanibor Pettan: Musik – ein Mittel, das Grenzen aufbaut und zerstört. Eine Fallstudie aus Kroatien
- Heike Müns: Musikalischer Exerzier- und Experimentierplatz DDR. Musik als Grenzwächter, Grenzverletzer, Grenzbote
- Helga Thiel: Vom Shtetl nach Amerika. Auswandern – aus emischer Sicht
- Ursula Hemetek: Schmelztiegel Wien – Miteinander, nebeneinander, gegeneinander
- Bernhard Fuchs: Türkische Musikerträume in Wien: Volkshaus oder Explosion
- Anca Gotia: Aktuelle Tendenzen innerhalb der religiösen Musikkultur Jugendlicher in Rumänien
- Wilhelm Schepping: Interkulturelle Aspekte des Neuen Geistlichen Liedes

9. Chronologisches Verzeichnis der Staats- und Diplomarbeiten

- Miltzow, Elisabeth: Über Musikerziehung als Teilgebiet musischer Gesamterziehung in der Volksschulunterstufe, Mönchengladbach 1964
- Quack, Karin: Die Bedeutung des Volksliedes für die Musikerziehung in der Volksschule während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, Mönchengladbach 1965
- Ring, Hans-Otto: Musikerziehung in der Volksschule durch Volksmusik-Spielkreise, Dülken 1965
- Hinssen, Rosemarie: Bevorzugte Liedtypen bei 10- bis 14jährigen Volksschülern auf dem Lande, Breyell 1966
- Steves, Klaus: Der Einfluß des vom Wandervogel wiederentdeckten Volksliedes auf die Gestaltung von Schulliederbüchern nach der Unterrichtsreform von 1926, Viersen 1966
- Philippen, Irmgard: Bevorzugte Liedtypen bei 10- bis 14jährigen Volksschülern in der Großstadt, Neuss 1966
- Krause, Inge: Untersuchungen über das Weiterleben in der NS-Zeit entstandener Lieder nach 1945, Krefeld 1967
- Siebig, Gisela: Auswertung einiger Kontrollbefragungen zum bevorzugten Liedgut 10- bis 14jähriger, Neuss 1967
- Schmitt, Margret: Die Melodien des Liederbuches „Die Mundorgel“: Entwurf einer Typologie, Düsseldorf 1967
- Silbereisen, Ingrid: Die Bedeutung des älteren Volksliedes in der NS-Zeit – dargestellt in Liedbuchanalysen, Kempen 1967
- Herbig, Brigitte: Über die Reaktion 13/14jähriger Schüler(innen) auf Volksliedbearbeitungen verschiedenen Stils, Mönchengladbach 1967
- Post, Brigitte: Die Bedeutung europäischer Volkslieder für Jugend- und Schulliederbücher zwischen 1917 und 1955, Düsseldorf 1967
- Kunze, Heidemarie: Jugend und Lied heute: Beobachtungen über den Umgang mit dem Lied in einer großstädtischen Jugend-Gruppe, Neuss 1967
- Kranitzky, Lieselotte: Stilgruppen der in der NS-Zeit neugeschaffenen ideologischen Lieder, Neuss 1968
- Lüstraeten, Dorothea: Untersuchungen zum Liederschatz des Schulanfängers, Neuss 1968

- Pelster, Kurt: Untersuchungen zum musikalischen Stil und den historischen Vorläufern des ideologisch bestimmten NS-Liedes, Neuss 1969
- Bihler, Edith: Der Umgang mit dem Lied in den zwei Gruppen der Pfadfinderinnenschaft St. Georg, Neuss 1969
- Hamers, Herbert: Das Liedsingen in einer Pfadfindergruppe. Beobachtungen Jugendlicher im Umgang mit dem Lied, Neuss 1968
- Steiner, Gerd: Der Umgang mit dem Lied in katholischen Jugendgruppen 1959 und 1969. Zwei Einzelfallstudien, Neuss 1969
- Helten, Ludwig: Funktion und Eigenschaft der Volksmusik in der DDR – dargestellt an den Beiträgen in der Zeitschrift „Volksmusik“ 1966 bis 1969, Neuss 1969
- Rütten, Magdalena: Der Liedbesitz des Schulanfängers. Eine Einzelfallstudie in Krefeld-Linn, Neuss 1970
- Tapper, Maria: Materialien und Analysen zum Liedbesitz und zur Liedfunktion illegaler Jugendorganisationen während der NS-Zeit, Neuss 1969
- Jansen, Felicitas: Jugend und Lied heute. Materialien und Analysen zum primärfunktionalen Singen in einer Jugendgruppe, Krefeld 1969
- Gesell, Angelika: Das Lied in einer heutigen Jugendgruppe. Eine Einzelfallstudie, Neuss 1969
- Dominicus, Maria: Der Umgang mit dem Lied in einer Mädchengruppe. Untersuchungen zur Funktion des gruppengebundenen Liedes, Neuss 1969
- Huschka, Marie-Theres: Das Gruppensingen bei Mädchen. Eine Einzelfallstudie, Neuss 1970
- Frings, Norbert: Personalstilistische Entwicklung im Jazz, dargestellt an Kompositionen und Interpretationen von Joseph „King“ Oliver von 1923 bis 1931, Neuss 1969
- Rupp, Günter: Der Umgang mit dem Lied in männlichen Jugendgruppen. Zwei Fallstudien, Neuss 1970
- Kluth, Anita: Musikalische Gruppentätigkeit als Mittel zur Festigung sozialer Beziehungen, Neuss 1970
- Weinert, Annelies: Kritischer Literaturbericht (1960–1970) zur Stimmpflege in der Schule, Neuss 1970
- Ruhrberg, Elfriede: Die Bedeutung volksliedhafter Texte für den Liedstil der frühen Romantik, Neuss 1970

- Eitel, Margret: Der Liedbesitz des Schulanfängers. Eine Einzelfallstudie, Neuss 1971
- Ulbricht, Ortrun: Rezeption von Popmusik in einer Klasse des 8. Schuljahrs, Neuss 1971
- Fraser, Margot: Untersuchungen zur aktuellen Situation des Gemeindegesangs in einer Hildener Pfarrgemeinde, Neuss 1972
- Deilmann, Sybille: Studien zum Repertoire eines sozialkritischen Sängers (Dieter Süverkrüp), Neuss 1971
- Hotz, Hildegard: Der außerschulische Instrumentalunterricht aus der Sicht von Grundschulern einer westdeutschen Großstadt, Neuss 1972
- Goetzke, Karina: Die gegenwärtige Diskussion um den didaktischen Stellenwert des Liedsingers in Grund- und Hauptschulen, Neuss 1973
- Hermann, Bernd: Untersuchungen zur Interdependenz zwischen Musikkonsum, Musikpräferenzen und musikalischer Aktivität bei 10- bis 11-jährigen in der Erprobungsstufe, Neuss 1974
- Keßler, Rolf: Popgruppen in einer Mittelstadt. Einzelfallstudien zum laienmäßigen Musizieren, Neuss 1974
- Raay, Kuno van: Über die Funktion des Liedes in einer Gruppe: Einzelfallstudie an einer ökumenischen Jugendgruppe, Neuss 1971
- Thissen, Annegret: Lied und Gruppe. Teilnehmende Beobachtung im Einzelfall, Neuss 1971
- Öhlschlägel, Gerhard: Der Liedbesitz des Schulanfängers. Empirische Erhebung in einem Kindergarten, Neuss 1970
- Ledwig, Hildegard: Der Umgang mit Liedern in einer Jugendgruppe. Eine Einzelfallstudie, Neuss 1971
- Ewering, Reinhold: Untersuchungen zur Wirkung des Schlagers auf die Jugend im Schulalter, Neuss 1973
- Wagner, Susanne: Untersuchung zum Verhältnis von Lieddidaktik und schulischer Liedpraxis in der Gegenwart, Neuss 1976
- Bihler, Elisabeth: Untersuchungen zur Realisation des neuen geistlichen Liedes aus der Perspektive von Liedvermittlern, Neuss 1977
- Kühling, Mechthild: Die aktuelle Situation der Musik im katholischen Kindergottesdienst aus lokaler Sicht, Neuss 1977
- Klevesahl, Ute: Zur Entwicklung, Gegenwartspraxis und Didaktik des musikalischen Schultheaters für Kinder, Neuss 1977

- Kirchhofs, Theo: Untersuchungen zur Rezeption in der Rockmusik am Belegfall „Animals“ der Gruppe Pink Floyd, Neuss 1977
- Fischer, Heinz-Josef: Die neue „Volksliedbewegung“ in der Bundesrepublik. Ihre Wurzeln, ihre Interpreten, ihre Musik, ihre Zuhörer, Neuss 1977
- Zettelmeier, Georg: Die Bedeutung von Lied und Singen in der internationalen Jugendbewegung. Einzelfallstudie: Deutsch-italienische Jugendgruppentreffen, Neuss 1977
- Prillwitz, Monika: Zur Entwicklung der deutschen Zupforchester seit Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart, Neuss 1978
- Deimen, Hubertus: Untersuchungen zum Liedrepertoire von Primarstufenschülern, Neuss 1978
- Schmacks, Birgit: Untersuchungen zum aktuellen Dülkener Liedrepertoire, Neuss 1979
- Couson, Horst: Der kirchliche Jugendchor und die Gemeinde. Untersuchungen zur Soziologie des Neuen Geistlichen Liedes in einer Gemeinde, Neuss 1979
- Meyers, Eva-Maria: Dialektlieder des Raumes Geldern aus mündlicher Überlieferung, Neuss 1980
- Dahm, Christa: Die Stellung und besondere Problematik des Kinderchores in Landgemeinden des Bistums Aachen, Neuss 1980
- Einhaus, Klaudia: Untersuchungen zum Liedrepertoire in der Primarstufe auf der Basis von Grundschülerbefragungen, Neuss 1980
- Grewing, Heike: Stellenwert und Funktion des Liedmaterials im Programm „Musikalische Früherziehung“, Neuss 1980
- Hammans, Marlies: Kritische Lieder. Eine Analyse anhand der Liedsammlungen des „Student für Europa“, Neuss 1980
- Elsäßer, Annemarie: Untersuchungen zum Wandel in den Konzeptionen der Lehrbücher für den Musikunterricht nach 1945 anhand ausgewählter Beispiele, Neuss 1980
- Zielonka, Wolfgang: Musische Erziehung. Entwicklung – Hintergründe – Nachwirkungen in der Gegenwart, Neuss 1982
- Lotz, Thomas: Der Einsatz von Effektgeräten bei der Gitarre in der Populärmusik, Neuss 1982
- Meier, Gabriele: Straßenmusik – kasuistische Studien unter besonderer Berücksichtigung des künstlerischen, psychologischen und ökonomischen Aspektes, Düsseldorf 1982

- Grundmann, Jirina: Untersuchungen zur gegenwärtigen Pflege des Brauchtumsliedes in der Gegend um Uh. Hradiste (CSSR), Düsseldorf 1982
- Becker, Thomas: Untersuchungen zur aktuellen Situation des neuen geistlichen Liedes in Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 1982
- Willen, Hans-Georg: Zur außerschulischen Singpraxis Jugendlicher in der Gegenwart, Düsseldorf 1982
- Rößner, Birgit: Untersuchungen zum Phänomen der Straßenmusik in unserer Zeit – aufgewiesen an Aufzeichnungen und Interviews in Oldenburg, Geldern, Köln und Düsseldorf, Düsseldorf 1983
- Hammann, Ulrich: Das Liedgut im Schulbuch – ein Spiegel lieddidaktischer Entwicklung, aufgewiesen an der Analyse des Lehrwerkes „Unser Liederbuch / Musik um uns“, Düsseldorf 1983
- Ohrem, Hans-Jürgen: Dialektliedgut der Stadt Frechen im funktionalen Kontext, Düsseldorf 1983
- Schrinkel, Robert: Musikvideo – eine Erscheinungsform aktueller Populärmusik, Düsseldorf 1984
- Fischer, Thomas: Zur Problematik des neuen geistlichen Liedes in seiner gottesdienstlichen Funktion, Düsseldorf 1984
- Marzouk, Galal: Popmusikgruppen im Raum Mönchengladbach: Ihre Strukturen – ihre Musik, Düsseldorf 1984
- Schages, Irene: Zu Funktion und Repertoire der Musik im schützenfestlichen Brauchtum, dargestellt am Beispiel der Gemeinde Fischeln, Düsseldorf 1984
- Kelleter, Jürgen: Empirische Untersuchungen zur Singpraxis Jugendlicher im Schulalter: Präferenzen – Einflüsse – Rezeptionspraxis – eigene Aktivitäten, Aachen 1984
- Relitzki, Claudia: Zur Theorie und Praxis von Lied und Spiel in der Primarstufe, Aachen 1985
- Spürk, Angelika: Untersuchungen zur Konstitution, Disposition und Entwicklung heutiger Kinderstimmen, Aachen 1985
- Papenfuß, Jürgen: Untersuchungen zum Verhältnis von Liederbuch und Liedpraxis bei heutigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen – auf der Basis empirischer Erhebungen, Aachen 1985
- Wiedenfeld, Heiner: Zum politischen Lied heutiger deutscher Liedermacher, Aachen 1985

- Simons, Rolf: Das Phänomen BAP – Untersuchungen zur Musik und Wirkung der Kölner Rockgruppe, Aachen 1985
- Winkels, Monika: Die Entwicklung von Folkloregruppen an der Städtischen Musikschule Meerbusch – ein Modellfall für neue Formen in der Folklorepraxis, Düsseldorf 1985
- Menskes, Stefan: Untersuchungen zu Interpretationsformen aktueller Folklore – Analytische Betrachtungen zum 3. Wettbewerb „Jugend und Folklore“ des Landes NRW in Meerbusch, Düsseldorf 1985
- Welbers, Anita: Untersuchungen zur funktionellen Musik – dargestellt am Beispiel der Musik zur Arbeit, Düsseldorf 1985
- Riggert, Christoph: Stilwandel im modernen Jazz vom Bebop bis zur Gegenwart, Düsseldorf 1985
- Eißler-Thoma, Helga: Maibrauchtum und Jungenspiele in einer Gemeinde des Raumes Aachen unter besonderer Berücksichtigung von Funktion und Repertoire der Musik, Aachen 1985
- Funk, Elsa: Untersuchungen zu Lied und Singen russlanddeutscher Aus- und Rückwanderer – unter besonderer Berücksichtigung des Liedrepertoires der vom Wolgagebiet stammenden Mennoniten, Aachen 1986
- Biere, Kirsten: Folklore-Bearbeitungen in der Neuen Musik – Eine Untersuchung anhand ausgewählter Beispiele, Köln 1986
- Croonenbrock, Gabriele: Untersuchungen zum Musikstil der Rock-Gruppe Deep Purple – anhand ausgewählter Beispiele, Köln 1986
- Nußbaum, Markus: Untersuchungen zur Rezeption von Musikvideos – Eine Fallstudie, Düsseldorf 1986
- Hegewald, Raimund: Untersuchungen über musikkulturelle Aktivitäten von Gastarbeitern oder anderen Minderheiten in der Bundesrepublik Deutschland anhand von ausgewählten Beispielen, Köln 1987
- Lotz, Klaus: Untersuchungen zu Folklorebearbeitungen in Musikwerken des 20. Jahrhunderts – anhand ausgewählter Beispiele, Düsseldorf 1987
- Bogus, Ursula: Folkloristische Elemente in Chopins Klaviermusik, Aachen 1987
- Fröschen, Franz-Peter: Untersuchungen zu Stellenwert und Bedeutung des Improvisatorischen in der Musikpraxis heutiger Jugendlicher, Aachen 1987
- Kim, Suh-Young: Die Europäisierung der Musikerziehung und Musikausbildung in Korea bis zum Ende des zweiten Weltkrieges, Aachen 1987

- Breitsprecher-Krutmann, Petra: Untersuchungen zur Reproduktion und Rezeption des Neuen Geistlichen Liedes, dargestellt am Beispiel von Gemeinden der Stadt Menden, Köln 1988
- Balke, Silvia: Vermittlungsformen in der Musikalischen Früherziehung an Musikschulen und Kindergärten – Untersuchungen anhand einer vergleichenden Analyse innerhalb des Modellversuchs zur Erprobung des Curriculums „Musikalische Früherziehung“ des Verbandes deutscher Musikschulen, Köln 1988
- Löhr, Anke: Auswirkungen von Rock-Musik auf Jugendliche, Köln 1988
- Hennig, Claudia: Untersuchungen zum Laienchorwesen in Solingen – aufgewiesen an ausgewählten Chören, Köln 1989
- Wolbert, Gabriele: Das amerikanische Musical – Skizzen der Entwicklungs- und Wirkungsgeschichte, Köln 1989
- Uhlenbrock, Anja: Zur Parallelität musikalischer Erscheinungen zwischen Avantgarde und Rockmusik, Köln 1989
- Wolters, Therese: Tradiertes und neues Dialektliedgut im Kreis Neuss – vorgestellt an ausgewählten Beispielen. Materialien aus einem Projekt der Feldforschung im Bereich der Musikalischen Volkskunde, Köln 1989
- Jost, Anke: Straßenmusik in Köln – Untersuchung zur Einschätzung ihres kulturellen Stellenwertes, Köln 1989
- Klein, Bärbel: Zur Entwicklung der Gesellschaftstänze unseres Jahrhunderts in Deutschland bis zu den 50er Jahren – unter besonderer Berücksichtigung der Tanzformen und der Rezeption der „Modetänze“ und ihrer Musik, Köln 1989
- Schöbitz, Alexander: Untersuchungen zum Repertoire, zur Tradition und Funktion instrumentalen Ensemblesmusizierens in einer kleinstädtischen Gemeinde des Rhein-Sieg-Kreises, Köln 1989
- Harriers, Jörg: Aktuelle Trends einer Suche nach neuen Zugängen zur Musik und neuen Wirkungen von Musik in musikpsychologischer Sicht, Köln 1989
- Turrill, Petra: Musik in Kindersendungen des Fernsehfunks. Analysen anhand ausgewählter Materialien, Köln 1990
- Jendrall, Astrid: Strukturelle Aspekte im neuen Kinderlied; Analysen anhand ausgewählter Beispiele, Köln 1990
- Rongen, Hermann-Josef: Dörfliche Gebrauchsmusik der Gegenwart im Jahreslauf, dargestellt am Beispiel eines Selfkant-Dorfes, Köln 1990
- Schink, Mechthild: Mundartliches Musiktheater für Kinder heute, Köln 1990

- Gerwing, Johannes: Singen im Unterricht. Ein Vergleich der didaktischen Positionen mit den aktuellen Richtlinien im Bundesgebiet, Köln 1991
- Moeske, Peter: Untersuchungen zum Laienmusizieren in Köln anhand ausgewählter Vereine der Blasmusik, Köln 1991
- Rellecke, Thomas: Musikerziehung bei Kindern durch Improvisation – Untersuchungen über ein musikpädagogisches Modell des Jazz Haus in Köln, Köln 1991
- Christoph, Sabine: Das Neue Geistliche Lied – aus der Perspektive seiner Vermittler, Köln 1991
- Rauw, Regina: Das aktuelle religiöse Kindermusical, Köln 1991
- Zensen, Hanno: Zur Praxis und Funktion von Musik und Singen im Strafvollzug, Köln 1991
- Thomas, Martina: Zur Bedeutung der Improvisation für den Musikunterricht der Sekundarstufe I, Köln 1991
- Knäpper, Anne-Katrin: Untersuchungen zum Musiktheater für Kinder heute. Am Beispiel des Kinder-Musicals, Köln 1991
- Kreuzer, Bettina: Untersuchungen zur aktuellen Lieddidaktik in der Grundschule, Köln 1991
- Kranz, Christoph: Jazzeinflüsse im Schaffen Maurice Ravels, Köln 1991
- Schleuter, Roswitha: Der Tanz in musikdidaktischen Modellen der Gegenwart, Köln 1991
- Pilger, Markus: Untersuchungen zu außerschulischen Hörgewohnheiten und Hörpräferenzen von Grundschulern der vierten Klasse in Nordrhein-Westfalen und Brandenburg, Köln 1991
- Königsfeld, Irene: Lied und Musik zum Maibrauch im dörflichen Umfeld der Eifel, Köln 1991
- Zurmühl, Henrike: Untersuchungen zur Ideologisierung des Volksliedes in der NS-Zeit, aufgewiesen anhand ausgewählter Liederbücher, Köln 1992
- Laboch, Katharina: Untersuchungen zur Musik in den Konzentrationslagern des NS-Regimes, Köln 1992
- Horst, Katrin: Systemkritik im Lied. Zur Situation und zum Selbstverständnis der Liedermacher in der ehemaligen DDR, Köln 1992
- Zimmermann, Ralf: Untersuchungen zur Jugendarbeit im Laienchorwesen des Sängerkreises „Oberbergisch Land“ anhand ausgewählter weltlicher Chöre, Köln 1992

- Peters, Angela: Untersuchungen zur aktuellen Situation des Singens mit Medien bei Grundschulkindern, Köln 1992
- Ehnes, Stefanie: Untersuchungen zur Bedeutung der Musiktherapie für den schulischen Unterricht, Köln 1991
- Tillmann, Michael: Untersuchungen zu den Liedern der Kölschrock-Gruppe BAP, Köln 1992
- Kalenborn, Eva: Zur Verwendung und Akzeptanz des Neuen Geistlichen Liedes in ausgewählten christlichen Gemeinden des Niederrhein-Raumes, Köln 1992
- Bußkamp, Karl-Heinz: Lied und Singen in Indonesien zwischen Tradition und Gegenwart, Köln 1992
- Waschke, Olaf: Ideologische Erziehung durch Kinder- und Pionierlieder im Bildungswesen für 6–10jährige in der DDR, Köln 1992
- Allwicher, Anke: Lied und Singen in den didaktischen Positionen von Schulwerken für den Musikunterricht der Grundschule – aufgewiesen am „Quartett“ und „Musikunterricht Grundschule“, Köln 1992
- Müller, Sabine: Musiksendungen für Kinder des Fernsehfunks – aufgewiesen am Beispiel „Kinder-Hitparade“ des Senders „RTL plus“, Köln 1992
- Vrenegor, Heike: Musik und Singen im Dienst der Ideologie – in Fest und Feier, Spiel und „Kult“ des III. Reiches, Köln 1992
- Achtelik, Dagmar: Untersuchungen zum Musiktheater für Kinder – heute, Köln 1992
- Hogen, Andrea: Das politische und gesellschaftliche französische Chanson der Nachkriegszeit bis zu den 60er Jahren, Köln 1992
- Boenigk, Klaus: Ein Sänger zwischen Jazz und Pop: Al Jarreau nach 1980, Köln 1992
- Heidersdorf, Peter: Untersuchungen zur Entwicklung und aktuellen Praxis des Drum-Computers in der Musik der Gegenwart, Köln 1992
- Pfennigsberg, Hildegard: Zur Physiologie und Psychologie von Stimme und Singen, Köln 1992
- Fölsche, Irina: Türkische Volksmusik im Musikunterricht der Primarstufe, Köln 1992
- Wilkes, Kerstin: Untersuchungen zur Transfer-Problematik bei Volkstänzen anderer Völker, dargestellt an griechischen Tänzen in Deutschland, Köln 1992

- Meisterzock, Ute: Musik fremder Länder im Unterricht der Grundschule als interkulturelle Aufgabe, Köln 1993
- Zeuner, Sabine: Untersuchungen zum ausländischen Lied in der Grundschule, Köln 1993
- Hagemann, Marion: Politische Aspekte der Straßenmusik heute, Köln 1993
- Held, Anke: Jazz in der Schule heute, Köln 1993
- Mruck, Gabriele: Musikalische Rhetorik und Affektkomposition in hochbarocker Vokalmusik – dargestellt an ausgewählten Belegen aus Händels „Messias“, Köln 1993
- Schlegel, Stephanie: Untersuchungen zur Aktualität von Gehörbildungssystemen im Musikunterricht, Köln 1994
- Brachter, Carla: Untersuchungen zum Einfluß der Rockmusik auf heutige Jugendliche, Köln 1994
- Budde, Michael: Martinslied und -brauch in Vergangenheit und Gegenwart in der Gemeinde Neuss-Weckhoven, Köln 1994
- Ermshaus, Martina: Möglichkeiten und Probleme der Stimmbildung im heutigen Primarstufen-Musikunterricht, Köln 1994
- Göbel, Andreas: Klaviermusik für Kinder in der Primarstufe – dargestellt an Belegen aus Aram Chatschaturjans Klavierschaffen, Köln 1994
- Lange, Bettina: Untersuchungen zur Wechselwirkung zwischen Medien und Musikkonsum – aus musikpädagogischer Perspektive, Köln 1994
- Paduch, Isabell: Tanz im Musikunterricht der Sekundarstufe I – heute, Köln 1994
- Waldeck, Ulrike: „Salonorchester“ heute – in der Region Köln, Köln 1994
- Erdmann, Martin: Zur Entwicklung des Posaunenspiels und der Musik für Posaune im 20. Jahrhundert, Köln 1994
- Gibas, Richbert: Wechselbeziehungen zwischen Folk und Politik – dargestellt am Beispiel Bob Dylans, Köln 1994
- Ruscher, Barbara: Die Bläck Fööss und ihre Musik im sozialen Kontext, Köln 1994
- Scheffer, Uta: Schulgeeignete Klaviermusik für Kinder im Unterricht der Primarstufe – dargestellt anhand ausgewählter Komponisten und Werke, Köln 1994
- Seeßelberg, Almut: Hören und Mitvollziehen: Zugänge zu „klassischer“ Musik im Primarstufenunterricht, Köln 1994

- Mauss, Beate: Musikpädagogik im politischen System der DDR – dargestellt an ausgewählten Belegen, Köln 1994
- Koch, Stefan: Moderne Studioteknik und ihr Einfluß auf die heutige Musikproduktion, Köln 1994
- Bettermann, Joachim: Untersuchungen zum aktuellen Stand der Populärmusik-Didaktik, Köln 1994
- Achtelik, Christiane: Musiktherapie und Schule, Köln 1994
- Grüger, Dorothea: Türkische Musik im heutigen Musikunterricht der Grundschule, Köln 1994
- Koch, Ingrid: Das TA KE TI NA-System der Rhythmischen Erziehung, Köln 1994
- Schemann, Andrea: Zum Hörvermögen und Hörverhalten von Kindern im Grundschulalter, Köln 1994
- Monheim, Andrea: Die Lern- und Aktionsfelder Musik und Bewegung und Tanz in der heutigen Grundschule, Köln 1994
- Meier, Anke: Religiöses Singen heute – im privaten, institutionellen und freien sozialen Raum, Köln 1994
- Janson, Eric: Jazz-Einflüsse bei Igor Strawinsky, Köln 1994
- Grund, Martina: Wie kommt Händel zum Bier? Zur Funktion und Wirkung der Musik in der heutigen Funk- und Fernseh-Werbung, Köln 1994
- Brustmeier, Volker: Gruppenkonstanz in der Varianz von Bands und Formationen des Rock- und Popzeitalters, Köln 1994
- Peitzmeier, Gerd: Quincy Jones – Ein Weg vom Pop zum Jazz, Köln 1994
- Bornefeld, Daniela: Untersuchungen zur schulischen und außerschulischen Lied- und Singpraxis von Grundschulern, Köln 1995
- Waltz, Inken: Untersuchungen zur andinischen populären Musik im ethnischen, funktionalen und sozialen Kontext – dargestellt an ausgewählten Belegen, Köln 1995
- Bretzke, Michael: Der Techno-Hörer im Vergleich zum Nicht-Techno-Hörer – im musikpädagogischen Kontext, Köln 1995
- König, Michael: Untersuchungen zur aktuellen Praxis und Funktion von Fan-Gesängen in den Sportarenen, Köln 1995
- Jost, Michelle Andrea: Volksbräuche und ihre Musik im Hunsrück, dargestellt an ausgewählten Orten der Region, Köln 1995

- Krenzel, Anne: Untersuchungen zum Lied- und Singrepertoire von Grundschulern, Köln 1995
- Schumacher, Christine: Vergleichende Untersuchungen zu Neuen Geistlichen Liedern nach Texten von Wilhelm Willms (2 Bände), Köln 1996
- Gräwe, Christine: Untersuchungen zum Chorwesen in Königswinter im Kinder- und Grundschulbereich – unter besonderer Berücksichtigung musikethnologischer Aspekte, Köln 1995
- Lexis, Beate: Untersuchungen zum dialektgebundenen Lied in der Schule – dargestellt an Kölner Beispielen, Köln 1995 (2 Bände)
- Kürkcüoglu, Uta: Untersuchungen zu Stellenwert, Funktion und Repertoire „Klassischer“ Musik in der Fernsehwerbung, Köln 1995
- Henrichs, Ester: Detlev Jöcker als Liedkomponist und sein Liedschaffen für Kinder, Köln 1995
- Nowaczyk, Karin: „Lieder des Herzens“ – Eine neue Gattung und Form interaktiver Musikpraxis?, Köln 1995
- Herrmann, Hans-Peter: David Sanborn und seine Rolle als Altsaxophonist in der Fusionmusik, Köln 1995
- Werry, Doris: Märchenstücke für Klavier von Sergei Bortkiewicz im Musikunterricht der heutigen Grundschule, Köln 1996
- Findeisen, Volker: Untersuchungen zur aktuellen „Musik auf der Straße“ – am Beispiel der Stadt Köln, Köln 1995
- Friedrich, Annette: Projektunterricht im Musikunterricht der Grundschule – Chancen und Probleme, Köln 1995 [mit musikethnologisch orientierter Projektthematik]
- Korous, Barbara: Untersuchungen zu den musikalischen Voraussetzungen von Grundschülerinnen und -schülern bei der Einschulung, Köln 1996
- Thomas, Barbara: Das Kölner Karnevalslied in Vergangenheit und Gegenwart, Wuppertal 1996
- Koch, Gunther: Rock/Popmusik im Unterricht. Chance oder Trance?, Neunkirchen 1996
- Braun, David: Marktmechanismen der Musikindustrie am Beispiel der Höhner, Köln 1996
- Schüßler, Thomas: Filmmusik im Musikunterricht der Sekundarstufe I – unter besonderer Berücksichtigung des Einsatzes multimedialer Technologien, Köln 1996

- Girmscheid, Christina: Märchenstoffe in Musiktheaterstücken für Kinder heute, Köln 1996
- Bättig, Antje: Untersuchungen zur Varianz von Singweisen und Stimmklängen in der Musik des 20. Jahrhunderts, Köln 1996
- Vogel, Corinna: Das Lernfeld „Musik und Bewegung“ in der heutigen Grundschule, Köln 1996
- Kreft, Alexandra Clementine: Politische Wahlsendungen und ihre Musik, dargestellt an Beispielen von Werbespots der Parteien, Köln 1996
- Wigger, Burkhard: Zum Folkrevival der 60er Jahre und seinen Auswirkungen auf die „Unplugged“-Musikszene der 90er Jahre, Köln 1996
- Becker, Rüdiger: Circusmusik – Studie über eine vergessene Kunstgattung, Köln 1996
- Niemöller, Konstanze: Untersuchungen zu Stellenwert und Bedeutung der Folklore in der Gegenwart im schulischen und außerschulischen Raum, Köln 1996
- Weber, Jürgen: Von der „Komposition“ zur „Produktion“? Zum Einfluß apparativer Technik auf die heutige Populärmusik, Köln 1996
- Kirch, Maren: Untersuchungen zur Filmmusik F. Hollaenders in den 30er bis 60er Jahren, Köln 1996
- Winzen, Teresa: „Musikunterricht außerhalb des Klassenzimmers“ und seine Bedeutung für die Musikpädagogik in der Grundschule, Köln 1996
- Ebbinghaus, Matthias: Innere Zusammenhänge in den Kompositionen Frank Zappas, dargestellt an Belegen aus seiner Rockmusik, aus Orchester- und Computerstücken, Köln 1996
- Eichmann, Alexander: Grundzüge der Konzeption des Musikunterrichts an allgemeinbildenden Schulen in Russland im letzten Jahrzehnt – im Vergleich mit der curricularen Situation in der BRD, Köln 1996
- Schwinden, Stefan: Bass-Saiteninstrumente, Köln 1996
- Hesse, Silke: Aktuelle Schulbuchwerke für Musik im kritischen Vergleich, Köln 1996
- Engbert, Barbara: Robert Schumann: Eichendorff-Liederkreis op. 39, Köln 1996
- Gantenberg, Monika: Zugänge zur Märchenoper in der Grundschule, Köln 1996
- Harnisch, Angelika: Frederik Vahle, seine Lieder und ihre Vermittlung im Musikunterricht der Grundschule, Köln 1996

- Schlesiger, Christoph: Zur Entwicklung der Musiklehrerausbildung in der Zeit des III. Reiches, Köln 1996
- Delhougne, Christina: Populärmusik im Schülerurteil und die Konsequenzen für den Musikunterricht in der Primarstufe, Merzenich 1996
- Prüßmann, Gabriele: G. Silbermann und seine Orgeln im Raum Sachsen – dargestellt an ausgewählten Beispielen, Köln 1996
- Haufer, Jürgen: Leo Brouwer: Ein Komponist, Gitarrist, Dirigent und Pädagoge unserer Zeit, Köln 1996
- Marchewka, Yvonne: Komponistinnen des 19. Jahrhunderts – dargestellt am Beispiel von Leben und Werk der Engländerin Ethel Mary Smyth, Köln 1997
- Nießen, Benno: Die Kinoorgel vor dem 2. Weltkrieg in Deutschland – dargestellt unter besonderer Berücksichtigung der Welte-Orgel des Filminstituts Düsseldorf, Köln 1997
- Eichmann, Tatjana: Das Instrumentarium der russischen „Volksorchester“: Geschichte – Bau – Spielpraxis, Köln 1997
- Blaeser, Dagmar: Wege zum Musiktheater für Kinder – heute: Probleme, Möglichkeiten und Chancen in der Grundschule, Köln 1997
- Philippi, André: Zur Emanzipation des Schlagzeugs im Be Bop nach 1945 – dargestellt am Exempel der Miles Davis-Gruppen bis zum Beginn der 60er Jahre, Köln 1997
- Mühlenhöver, Georg Heinrich: Das Phänomen „Disco“ – Aspekte einer jugendkulturellen Institution, Köln 1997 (inzwischen als Buch veröffentlicht: Phänomen Disco. Geschichte der Clubkultur und der Populärmusik, Köln: Dohr, 1999)
- Dengel, Angelika: Das Musical. Allgemeine Darstellung seiner Entwicklung und nähere Betrachtung ausgewählter Werke unter inhaltlichen, musikalischen und fachdidaktischen Aspekten, Wiehl 1997
- Lieberum, Gerald: Buddy Rich und seine Rolle in der Entwicklung des Big Band Jazz, Mönchengladbach 1997
- Sieberath, Sandra: Eifeler Kirmesbrauch und seine Musik – Eine lokale Fallstudie, Kamberg 1997
- Feldhoff, Susanne: Der Kinderliedautor Rolf Zuckowski und seine Lieder – unter besonderer Berücksichtigung des Musikunterrichts in der Primarstufe, Köln 1998

- Wilmes, Susanne: Instrumental-Improvisation im Musikunterricht der Sekundarstufe I – unter besonderer Berücksichtigung sozialpsychologischer Aspekte, Köln 1998
- Steffens, Heike Annemarie: St. Martinsbrauch und -lied zwischen Tradition und Innovation – Vergleichende Untersuchungen in einer west- und ostdeutschen Dorfgemeinde, Köln 1998
- Knecht, Bettina: Rhythmisch-musikalische Bewegungserziehung als Kernbereich ganzheitlicher Pädagogik in der Grundschule, Köln 1998
- Busch, Felix: Die spezifische Form des Musikunterrichts im Nationalsozialismus, aufgezeigt an der Behandlung von Kinderliedern, Essen 1998
- Meurer, Susann: Das Musical. Ein Beitrag zum Thema Szenisches Spiel in der Sek. I – Szenische Interpretation am Beispiel von „Anatevka“, Köln 1998
- Horn, Markus: Die Beatles im Zeitraum von 1964 bis 1966 – Anstöße zur Entwicklung vom Pop zum Rock, Köln 1998
- Jend, Ulrich: Untersuchungen zu Spielpraktiken auf dem Alt-Saxophon im aktuellen Jazz – dargestellt anhand von ausgewählten Belegen, Köln 1998
- Pallmer, Tabea: Zum Frauenbild im Blues: Memphis Minnie, Köln 1998
- Benzel, Svenja: Der Tod als lebensweltliches Thema im Musikunterricht der Sekundarstufe I, Köln 1998
- Eismann, Sylvia: Prokofieffs „Musik für Kinder“ für Klavier und ihre Bedeutung für den Primarstufen-Musikunterricht, 1998
- Busch, Felix: Die spezifische Form des Musikunterrichts im Nationalsozialismus aufgezeigt an der Behandlung von Kinderliedern, Essen 1998
- Feldhoff, Susanne: Der Kinderliedautor Rolf Zuckowski und seine Lieder – unter besonderer Berücksichtigung des Musikunterrichts, Gummersbach 1998
- Wilmes, Gregor: Instrumental-Improvisation im Musikunterricht der Sek. I unter besonderer Berücksichtigung sozialpsychologischer Aspekte, Köln 1998
- Birkenheier, Barbara: Möglichkeiten der Stimmfaltung im Musikunterricht, Köln 1999
- Coerschulte, Irmgard: Sarah Vaughan als Sängerin im Jazz der vierziger bis sechziger Jahre – unter besonderer Berücksichtigung des sozio-

- kulturellen Kontextes, Köln 1999
- Kellner, Sarah: Rap und HipHop in Köln, Köln 1999
- Kettner, Arnim: Musikpsychologische Aspekte instrumentalen Übens, Köln 1999
- Keune, Christina: Aspekte der oralen Musiktradierung in Westafrika und ihre mögliche Bedeutung für unsere Musikpädagogik, Köln 1999
- Kohlen, Tina: Musik- und Bewegungserziehung in der Grundschule, Köln 1999
- Krauß, D. Bettina: Musik und Musiker auf „Mittelaltermärkten“ der Gegenwart, Köln 1999
- Schliebusch, Stephan: Populärmusik in der Schule für Geistigbehinderte – Freizeitlernen am Beispiel des aktiven Musizierens einer Schülerband, Köln 1999
- Skowronek, Dinah: Musik der Wolof in Senegal (Westafrika). Eine Fallstudie, Krefeld 1999
- Suschlik, Magdalena: Zur Bedeutung Stanislaw Moniuszkos für die polnische und die westeuropäische Musik, Köln 1999
- Theuser, Annette Regine: Die Geschichte der Bratsche und ihrer Position im Barock-Zeitalter, Mönchengladbach 1999
- Identitätsbildung jugendlicher Musikkultur – Zur Rezeption aktueller Printmedien am Beispiel der Jugendzeitschrift „Bravo“**
- „...another victim of the ghetto?“**
- Wollgarten, Tobias: Pink Floyd: Von psychedelischer Musik zum Konzept-Album. Die Jahre 1967–1972, Köln 2000
- Wilczopolski, Annette: Interkulturelles Lernen im Musikunterricht der Primarstufe und Sekundarstufe I. Eine Lehrerbefragung, Köln 2000
- Franken, Marcel: Die Beeinflussung der Jugend durch Musik. Eine Untersuchung am Beispiel Techno, Köln 2000
- Rock-Musik und Jugend in den 50er und 60er Jahren**
- Liebschner, Susanne: Kinderlieder in der Grundschule, eingebunden in ein Musicalprojekt mit dem Thema „Völkerverständigung“, Köln 2001
- Rotenberg, Helena: Die Bedeutung des Volksliedes für die russische Nationaloper des 19. Jahrhunderts, Köln 2001
- Kopatschek, Harald: Musikvermarktung am Beispiel zeitgenössischer Popgruppen, Köln 2001

- Speck, Markus: Zur Rezeption des deutschsprachigen Schlagers in den 1950er und 1960er Jahren, Köln 2001
- Schliebusch, Stephan: Populärmusik in der Schule für Geistigbehinderte. Freizeitlernen am Beispiel des aktiven Musizierens in einer Schule, Köln 2001
- Hartkopf, Stephanie: Blandine Ebinger – ein Beitrag zum Kabarettchanson der 20er Jahre, Köln 2001
- Rau, Bianca: Geschichte und Entwicklung des deutschen Chorwesens seit der Aufklärung, Köln 2001
- Thoma, Jutta: Interkulturelle Musikpädagogik im Wandel. Eine Bestandsaufnahme, Köln 2001
- Pomsel, Dorothea: Hörspiel in der Grundschule, Köln 2001
- Schreckenberger, Ariane: Mentales Training – Übertragungsmöglichkeiten in die Grundschule, Köln 2001
- Riedel, Stefanie: ADS und Musikunterricht, Bonn 2001
- Bierich, Nicole: Musikalische Notationen in der Grundschule – dargestellt und diskutiert an praktischen Beispielen, Brühl 2001
- Bierbach, Tanja: Elementare Musik- und Bewegungserziehung in der Grundschule im Kontext der „Bewegten Schule“, Köln 2001
- Schnichels, Sandra: Ebenen der Hörerziehung in der Grundschule, Bad Münstereifel-Schönau 2001
- Lohmer, Gabriele: Rhythmische Erziehung in der Grundschule, Bonn 2001
- Cosman, Andrea: Szenische Interpretation – exemplarisch dargestellt an der „Geschichte vom Soldaten“ (Igor Strawinsky), Köln 2001
- Sump, Katrin: Handlungsorientierung und Notenlehrgang in der Grundschule, Köln 2002
- Koch, Jennifer: Zeitgenössische Musik im Musikunterricht der Grundschule, Köln 2002
- Vogel, Natalja: Bodypercussion und Vocussion als Methode und Musikpraxis, Köln 2002
- Eberlein, Regina: Musiktheater in der Grundschule – eine empirische Untersuchung, Köln 2002
- Fehrenbach, Esther: HipHop in der Grundschule, Köln 2002
- Hellenbroich, Sarah: Musikhören in der Grundschule, erörtert am Beispiel des Musikmärchens „Barthel der Bär“, Köln 2002

- Herholz, Bernd: Chorpraxis an Schulen im Kreis Neuss. Eine Untersuchung, Köln 2002
- Prenzel, Nicole: Finnische Musik im Unterricht der Grundschule – Materialien zur Begegnung mit einer fremden Kultur als Beitrag zur Interkulturellen Musikerziehung, Köln 2002
- Schmidt, Rüdiger: Minimal Music in der Popmusik am Beispiel von Robert Fripp, Düren 2002
- Bläsing, Katrin: Handlungs- und produktorientierter Umgang mit der Oper in der Grundschule, Köln 2002
- Clout, Maria: Szenische Interpretation in der Grundschule – am Beispiel von Ottorino Respighis „Dornröschen“, Köln 2002
- Hoffmann, Jutta: La Bohème und Rent – ein Werkvergleich, Düren 2003
- Cho, Ji-In: Girlgroups und ihre Fans, 2003
- Lecher, Norman: Jazz im Klassenmusizieren, 2003
- Narnhofer, Claudia: Kurt Weill, *Dreigroschenoper* und *Street Scene* – ein Werkvergleich, Köln 2003

10. Anmerkungen zu den Forschungsperspektiven des Instituts

Die bei der Gründung des Instituts von Ernst Klusen weitsichtig formulierten Prinzipien seines Forschungsauftrages: **Konzentration auf die Gegenwartsforschung** sowie **Entwicklung einer anwendungsorientierten Grundlagenforschung** sind für zukünftige Forschungsaufgaben des Instituts weiterhin als gültig anzusehen, wenn auch differenziert und modifiziert. Welcher Anspruch sich dahinter verbirgt, wird bald erkennbar: Gegenwartsforschung bedeutet nicht etwa Vernachlässigung der historischen Wurzeln. Im Gegenteil: die Ergebnisse aktueller Forschungen machen zugleich erforderlich, geschichtliche Bedingungen neu zu klären bzw. noch vielfach bestehende Defizite aufzuarbeiten, z.B. bezüglich des Missbrauchs Musikalischer Volkskultur durch die politischen Machtsysteme in den letzten beiden Jahrhunderten in Deutschland. „Anwendungsorientierte Grundlagenforschung“ bedeutet nicht mehr und nicht weniger, als Bausteine zur Fortentwicklung einer Musikalischen Volkskunde als eigenständige Disziplin der Musikwissenschaft zusammenzutragen. In den letzten vierzig Jahren, d.h. in einer für eine Wissenschaft verhältnismäßig kurzen Zeit, hat die Musikalische Volkskunde eine fast sprunghafte Entwicklung genommen, wobei insbesondere auch von den Forschungsansätzen des Instituts wegweisende Impulse ausgingen.

Bestanden die Vorläuferdisziplinen Volksliedkunde, Volkstanzkunde und Volksinstrumentenkunde noch relativ zusammenhanglos nebeneinander, so verstand sich die Musikalische Volkskunde von Anfang an als eine integrative und interdisziplinäre Wissenschaft. Dies zeigt auch die ständige Ausweitung ihres Gegenstandes. Ging es z.B. in der Liedforschung zunächst um „reine“ Textforschung, d.h. um eine einseitig phänomenologisch ausgerichtete Objektforschung, so begann mit der Entwicklung einer Kontextforschung durch Einbezug der sozialen Implikationen und unter Zuhilfenahme sozialwissenschaftlicher Methoden eine Hinwendung zur Objekt-Subjekt-Forschung, die sich dann in der Weiterentwicklung von der Liedforschung zur Singforschung und schließlich von der Volksmusikforschung zur ethnologischen und anthropologischen Forschung fortsetzte.

Die Musikalische Volkskunde sieht heute die gesamte Musikalische Volkskultur als ihren Gegenstand und versteht darunter eine weit dimensionierte und hoch entwickelte Teilkultur in der Gesamtheit einer Musikkultur, die von überlieferter Volksmusik bis hin zu neuen Feldern, Genres und Formen reicht, aber auch den gesamten Bereich tradierter und innovativer Formen des Laienmusizierens umfasst einschließlich ihrer

Grenzüberschreitungen zur professionell ausgeübten Musik und zur volkstümlichen Musik. Diese vielschichtigen Ausprägungen ihres Gegenstandes und dessen weitreichende Verzweigungen in gesellschaftlichen, historischen, kulturellen, pädagogischen und politischen Kontexten führten dazu, dass sich Musikalische Volkskunde zu einer intra- und interkulturell ausgerichteten und ethnologisch, soziologisch, psychologisch anthropologisch, kulturwissenschaftlich und kommunikationswissenschaftlich orientierten Disziplin gewandelt hat.

Eine angemessene Bearbeitung dieser Forschungsfelder kann für Institutionen und Personen selbstverständlich nur Konzentration und Spezialisierung bedeuten. In diesem Rahmen sieht sich die zukünftige Institutsforschung einer doppelten Verpflichtung gegenüber: zum einen zur kontinuierlichen Weiterführung bisheriger Ansätze, gegebenenfalls auch unter neuen Fragestellungen, zum anderen zur wissenschaftstheoretischen Reflexion der Disziplin. Einen besonderen Schwerpunkt wird dabei eine Erweiterung durch den Einbezug musikanthropologischer Fragestellungen bilden.

Unter dem Aspekt der Kontinuität gehört z.B. die Weiterführung der **musikethnologischen Regionalforschung** zu den wichtigen Aufgaben des Instituts. Dies betrifft nicht nur die Fortführung der Aufzeichnung, Sammlung und Archivierung noch lebendigen oder reaktivierten Brauchs durch Feldforschung oder kasuistische Individualforschung, sondern insbesondere auch die kontinuierliche Untersuchung von Konstanten und Wandel in den Traditionen, Formen und Repertoires, wie sie sich z.B. beim Lied im Brauch oder bei instrumentalen Ensembleformen zeigen. Da wäre z.B. die Straßenmusik zu nennen: Nach wie vor ist sie auch in Köln ein musikkulturelles Phänomen von außerordentlicher Bedeutung. Es haben sich seit einer größeren Untersuchung vor über zehn Jahren deutliche Veränderungen in den Besetzungen, in den Repertoires sowie im Erscheinungsbild ergeben, wie eine neuere Untersuchung ermittelte. Hierzu wären weitere Untersuchungen erforderlich. Ein anderes Beispiel bildet die repräsentative Untersuchung zur Situation des Laienmusizierens in Köln, die erste dieser Art in einer Millionenstadt. Sie erbrachte neben einer erstaunlichen Fülle bisher unbekannter Fakten auch zahlreiche Details, die weiterer Beobachtung bedürften. Da dieses Forschungsprojekt als Modellfall gelten kann, wäre es wichtig, langfristig auch andere Städte und Regionen zu untersuchen, was durch Zugrundelegung des bewährten gleichen Forschungsdesigns erleichtert werden könnte und besonders aufschlussreich wäre.

Einen eigenen Sektor in der Regionalforschung bildet das Dialektlied. Untersuchungen zu seinen vielfältigen Positionen im Brauch gehören

weiterhin zu den Forschungsaktivitäten des Instituts, wie z.B. Projekte zum internalisierten, d.h. nicht nur im Karneval, sondern ganzjährig gepflegten mundartlichen Liedrepertoire in Köln; ferner zu den Reaktivierungsbemühungen (in Köln und Neuss z.B.), insbesondere in den Schulen, und zu seinen Repertoire-Konstanten und -Variablen im Rheinland und am Niederrhein.

Im Bereich der **Laienmusikforschung** war es erstmals möglich, musikethnologische Regionalforschung auf eine größere Region auszudehnen, hier auf das Bundesland Nordrhein-Westfalen. In einem vom LandesMusikRat NRW initiierten und von Angehörigen des Instituts konzipierten und verantworteten Projekt konnte ein recht umfassender Einblick in die Vielfalt der Ausprägungen, Stile, Inhalte, Formen, Traditionen und Neuentwicklungen des Laienmusizierens in dem bevölkerungsreichsten Land der Bundesrepublik einer größeren Öffentlichkeit vermittelt werden. Zu Detailfragen, aber auch zu systematischen, die historischen Entwicklungen mit einbeziehenden, zusammenfassenden Darstellungen sind weitere Projekte vorgesehen. Dazu zählen etwa Untersuchungen zu den diversen Formen des organisierten Laienmusizierens einschließlich ihrer Geschichte, zu Tradierungs- und Vermittlungsformen in Gegenwart und Geschichte, zu sozialen Implikationen des Laienmusizierens und dem Verhältnis von Tradition und Innovation in den Repertoires der Laienmusikgruppierungen. Auch diese Untersuchung könnte als Modell für andere Bundesländer genutzt werden.

Dem schon seit längerem beobachteten Phänomen des **stilistischen Internationalismus im Bereich des Laienmusizierens** wären weiterführende Detailuntersuchungen zu widmen. Untersuchungen zu den Interpretationsstilen von Folklore-Gruppen ergaben z.B., dass infolge der nahezu totalen Verfügbarkeit von Musikstilen aus anderen europäischen und außereuropäischen Ländern sich sehr heterogene, aus verschiedenen Kulturen stammende Stile vermischen und neue Qualitäten herausbilden, die wiederum in der breiteren Laienmusikpraxis zu neuen Typen- und Variantenbildungen führen. Dazu gehört z.B. ein Vergleich der schon in den ersten fünfzehn Jahren des von der Musikschule Meerbusch bei Neuss initiierten, vom Kultusministerium NRW eingerichteten und heute vom LandesMusikRat NRW betreuten Landeswettbewerbs „Jugend und Folklore“ gesammelten Aufzeichnungen und Untersuchungen mit den Ergebnissen des im Turnus von zwei Jahren jetzt unter dem Titel „Folk & World Music NRW“ stattfindenden Wettbewerbs. Allein der neue Titel kündigt die Veränderungen in seinen Zielsetzungen und damit in den Repertoires, Stil- und Interpretationsformen an.

Lied- und Singforschung gehören in gleicher Weise zu den zentralen Arbeitsbereichen des Instituts, die sich inzwischen in gattungsgeschichtliche, typologische, systematische, politische, soziale, pädagogische und psychologische Einzelfelder aufgegliedert haben und Fragestellungen entsprechend differenziert untersuchen. Dazu gehört u.a. der weitere Ausbau des Forschungsfeldes Liedmonographie. Die Erfassung jedes einzelnen Liedes in seinen Kontexten stellt quantitativ und qualitativ einen sehr hohen Anspruch, dem nur in Zusammenarbeit mit anderen Wissenschaften zu entsprechen ist. Der Aufbau eines liedmonographischen Archivs wird weiterverfolgt, um hier Quellenmaterial zu sammeln und der Forschung verfügbar halten zu können. Darüber hinaus bietet es eine unentbehrliche Materialhilfe für neue Liededitionen, insbesondere für Schulen, die bisher häufig unkommentierte Liedsammlungen sind und so den Ansprüchen an einen zeitgemäßen Musikunterricht nicht mehr voll genügen.

Der inzwischen weit ausgedehnte Forschungsbereich **politische Implikationen von Lied und Singen** (mit seinen Schwerpunkten: oppositionelles Lied unter dem Nationalsozialismus; Lied und Singen in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern; Missbrauch von Lied und Singen in den Systemen der politischen Macht, insbesondere im NS-Regime und in der DDR-Diktatur) wäre weiter auszubauen, ebenso der Forschungsbereich Kinderlied, in dem es einen erheblichen Nachholbedarf gibt, mit seinen Schwerpunkten: Repertoirekonstanten und -wandel in der schulischen Vermittlung sowie bei den Schülerpräferenzen; Erscheinungsformen des Neuen Kinderliedes, einschließlich des Neuen Geistlichen Kinderliedes, Wandel von Inhalten und musikalischen Strukturen in Kinderlied-Produktion, -Edition und -Präsentation sowie -Vermittlung durch elektronische Medien der verschiedensten Art; Kinderliedtradierung durch Tonträger; Typologie der Arrangementstile; Wirken und Repertoires der Kinderliedermacher (Inhalte, Interpretationsstile, pädagogische Zielsetzungen, Kommerz); politischer Missbrauch des Kinderliedes; Stellenwert des tradierten Kinderlied-Repertoires in neueren Schulwerken sowie neuen Kinderlied-Editionen, die teilweise in hohen Auflagen über Supermarktketten vertrieben werden.

Von Seiten des Instituts wurden der Bereich **Neues Geistliches Lied** seit 1977 in ca. dreijährigem Abstand fortlaufend durch empirische Felduntersuchungen im Rahmen eines Langzeitprojekts erschlossen und die Ergebnisse jeweils in Einzelstudien zusammengefasst. Dies wäre angesichts der fortschreitenden Wandlung und Entwicklung auch dieser Musikalischen Volkskultur weiterzuführen. Das seit zwölf Jahren im Institut kontinuierlich aufgebaute computergestützte Archiv des Neuen

Geistlichen Liedes, das neben gedruckt vorliegenden Liedbelegen auch Raubdrucke, Kopien, Liedblätter und handschriftliches Material und im Bibliotheksbereich eine Fülle von Literatur sowie die in Zusammenarbeit mit dem Institut verfassten Examensarbeiten und dazugehörige Materialien bis hin zu Notensammlungen und Tonbelegen enthält, bietet dafür die geeignete Basis. Letztere ergänzen ein Schallarchiv, das neben Schallplatten- und Kassetteneinspielungen auch Tonbandmitschnitte von Jugendgottesdiensten mit solchen Liedern enthält.

Die mit der Stilfrage angeschnittenen ästhetischen Implikationen führen in ein anderes tiefgestaffeltes Forschungsfeld der Musikalischen Volkskunde von ebenfalls zentraler Bedeutung. Im Zeitalter massenmedialer Musikvermittlung kumulieren die medialen Vermittlungsformen ethnologischen Materials um ein Vielfaches gegenüber der traditionellen aural-oralen und schriftlichen Überlieferung. Die stilistische Vermischung beschränkt sich nicht nur auf die Metamorphose ethnischer Elemente aus verschiedenen tradierten Kultur- und Stilbereichen, sondern vollzieht sich zugleich unter mannigfachen Einflüssen von aktueller populärer Musik. Dass gerade über die Populärmusik sehr viele Stilelemente in das Laienmusizieren einfließen, liegt nicht zuletzt an den Affinitäten der Musikbereiche, die man bisher mit „Popmusik“ oder „Volksmusik“ definierte. In ihren psychologischen und auch physiologischen Wirkungen lassen sich vermutlich beide auf eine gemeinsame Wurzel, auf eine allgemeine anthropogene Grundstruktur zurückführen. Jenes Phänomen hat den Menschen seit dem Anfang seiner Geschichte begleitet und wird es auch weiterhin tun. So wäre musikethnologische Forschung aufgerufen, diese Sachverhalte zu erhellen. Zu den langfristigen Forschungsaktivitäten des Instituts gehört demzufolge das Rahmenthema **Populärmusik und Volksmusik** im Laienmusizieren unter verschiedensten Blickwinkeln: z.B. Elemente der Volksmusik in der Populärmusik; das Phänomen des Folk-Rock; ethnologische Implikationen der Populärmusik; Phänomenologie des Schlagers, der Rock-, Jazz- und Popmusik in den Repertoires der Laienmusikgruppen, auch unter Einbeziehung der neuesten Computertechniken bis hin zu Neukompositionen. Dies berührt u.a. auch den Forschungsbereich des Neuen Geistlichen Liedes in erheblichem Maße. Hier hat sich inzwischen mit dem Sacro-Pop ein stilistisch breit entfaltetes, nicht unumstrittenes Spektrum entwickelt, das tief in die kirchliche Laienmusikpraxis hineingreift.

Indirekt ist damit ein weiteres Forschungsgebiet des Instituts angesprochen. Seit über drei Jahrzehnten hat sich als Folge von zahlreichen Funk- und Fernsehsendungen mit entsprechenden massiven Tonträgerproduktionen ein Typus Unterhaltungsmusik herausgebildet, der außerordentliche

Beliebtheit genießt. Anfangs deklarierte er sich als **Volkstümliche Musik**, inzwischen benutzt er aber nur noch das Etikett **Volksmusik** und entwickelt z.B. mit „Super-Hitparaden der Volksmusik“ eine Vermarktungsstrategie mit enormen ökonomischen Volumina. Die Kommerzialisierung von ethnischen Material bzw. dessen Nachbildungen ist inzwischen zu einem vielschichtigen ökonomischen, ästhetischen, kulturpolitischen und pädagogischen Faktor geworden. Das Ausmaß der Kommerzialisierung wird häufig unterschätzt. Interpreten dieses Genres halten in den Verkaufsziffern Spitzenpositionen, die oftmals über denen der Schlager- und Popstars liegen. Es wäre z.B. der Frage nachzugehen, inwieweit durch den massiven medialen Einsatz ein bestimmter Massengeschmack regelrecht „produziert“ wird, der nunmehr zu befriedigen ist, womit sich der ökonomische Kreis wiederum schließt.

Vordringlich wäre die Untersuchung der Frage, warum diese Musik offenbar bestimmte musikalische Bedürfnisstrukturen des Menschen in der Gegenwart unmittelbar trifft. Es handelt sich schließlich um ein Massenphänomen: Die Rezipienten zählen nach Millionen. Als problematisch sind die Begriffsverwirrung und Reduzierungstendenzen im ästhetischen Anspruch anzusehen. Untersuchungen zu Präferenzstrukturen bei Eltern von Kindern in der Musikalischen Früherziehung ergaben z.B., dass „Volksmusik“ oder „Folklore“ einen hohen Stellenwert einnehmen. Wird aber deutlich, dass diese Präferenzen sich häufig auf das Repertoire der einschlägigen Fernsehsendungen und Tonträger beziehen, dann liegt die Vermutung nahe, dass zwischen tradierter Musik und Stilkopie mit Schlagerimpetus nicht mehr unterschieden wird. Musikethnologische und musikpädagogische Forschung wären hier zur Klärung aufgerufen. Es ist zu argwöhnen, dass die allgemeine Zurückhaltung in der Musikpädagogik gegenüber der überlieferten Musik möglicherweise mit Vorbehalten gegenüber diesem Genre „Volkstümliche Musik“ zusammenhängt.

Umfassende Aufklärung über die Herausbildung, Wirkung und Verbreitung neuer Interpretationsformen volksmusikalischer Traditionen könnten auch neue **Impulse für die Musizierpraxis in der allgemeinbildenden Schule** vermitteln. Angesichts der Möglichkeiten vielseitiger und variabler Besetzungen sowie ihrer Repertoirevielfalt könnte dem Gruppenmusizieren ein Feld erschlossen werden, das zugleich ein erhebliches kreatives Potenzial enthält.

Zukünftige Forschung sollte stärker als bisher **musikalische Jugendkulturen der Gegenwart** in ihrer vollen Breite als einen zentralen gemeinsamen und interdisziplinären Aufgabenbereich von Musikalischer Volkskunde und Musikpädagogik bewusst machen und interdisziplinäre Zusammenarbeit weiterentwickeln. Außerdem könnten die positiven

Erfahrungen im Hochschulcurriculum an der Universität zu Köln als Integrationsmodell für die Musiklehrerausbildung hilfreich sein.

Waren bisher die wachsenden **interkulturellen Bezüge und Prägungen** der aktuellen Musikalischen Volkskultur bereits in einer Reihe von Forschungsprojekten deutlich geworden, so müsste diese Thematik zukünftig ein noch stärkeres Gewicht erhalten und zu einem eigenen Forschungsbereich anwachsen, wie auch schon die Kommissionstagung in Wien 1998 zum Thema „MUSIK KENNT *keine* GRENZEN“ anzeigte (vgl. Dokumentation 2001). Denn die laienmusikalische Praxis, um nur ein Beispiel zu den sozialintegrativen Funktionen der Musikalischen Volkskultur zu nennen, war nicht nur nach dem II. Weltkrieg für Millionen von Flüchtlingen und Migranten eine wichtige Hilfe bei ihrer Eingliederung, sondern wird auch künftig bei der Integration von Migranten von großer Bedeutung sein, wenngleich diese Chance in der politischen Öffentlichkeit weitgehend unterschätzt wird. Ein analoges Defizit besteht auch in der im allgemeinen geringen Beachtung der kulturellen Aktivitäten von Ausländern und anderen Minderheiten in der Bundesrepublik Deutschland. Die weitere Erforschung dieses musikalischen Sektors wäre dringend geboten, nicht nur des Reichtums dieser kulturellen Manifestationen wegen, sondern auch in Anbetracht ihrer politischen Chancen.

Zum Forschungsbereich der Vermittlungsformen Musikalischer Volkskultur wird nicht nur weiterhin die Untersuchung der bisherigen Tradierungen gehören, sondern die besondere Aufmerksamkeit wird sich auch auf die vielfältige **Vermittlung volkskultureller Musik durch elektronische Medien** der verschiedensten Art zu richten haben. Diese sind von erheblichem Einfluss auf bisher unmittelbar tradierte Repertoires, Formen und Besetzungen. An die Arbeiten des Instituts anknüpfend, wird zu untersuchen sein, wieweit auf diese Weise ein Innovationspotential vermittelt wird bzw. inwieweit dadurch tradierte Inhalte und Formen beeinflusst oder beeinträchtigt werden und ob der Einsatz von Volksinstrumenten, die historischen Modellen nachgebaut sind, und Computerkompositionen im Laienmusikbereich nur die extremen Pole einer breiten, sich immer weiter differenzierenden Skala von Möglichkeiten bilden. Auch im Bereich der Liedermacher-, insbesondere der Kinderliedermacher-Szene wäre die Frage zu untersuchen, wieweit die Tonträgerproduktionen und deren Interpretationsstile das Rezeptionsverhalten sowie mögliche Präferenzen ihrer Rezipienten bestimmen.

In der längerfristigen Perspektive wären die bisherigen Ansätze des Instituts auf dem Gebiet der durch personelles Defizit zurückgetretenen

Tanzforschung wieder aufzunehmen und weiterzuführen. Dazu gehören detaillierte Fragestellungen wie etwa der Zusammenhang von Tanz und Ritual, von Tanz und Ekstase, von Tanz und Religion, von Tanz und Jugendkultur, von tradierten und stilisierten Tanzformen, von Tanz und Brauch, von Tanz und politischer Macht (siehe NS- und DDR-Zeit).

*

Die Forschungen des Instituts sollten in ihrer Gesamtheit Musikalische Volkskultur in der Fülle und Differenziertheit ihrer Erscheinungsformen in Gegenwart und Geschichte besser erkennbar machen. Da in der leidvollen Geschichte unseres Volkes im vorigen Jahrhundert – um dies noch einmal hervorzuheben – bereits mehrfach die Musikalische Volkskultur von diktatorischen Systemen eingesetzt wurde, um mit ihren politisch unverdächtig erscheinenden Formen sowie Inhalten skrupellos und massiv ideologische Manipulation zu betreiben, ist zugleich wissenschaftliche Aufklärung zu leisten. Daher gehört die kritische Aufarbeitung deutscher Geschichte unter diesem Aspekt auch weiterhin zu den vordringlichsten Aufgaben unseres Instituts.

11. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts



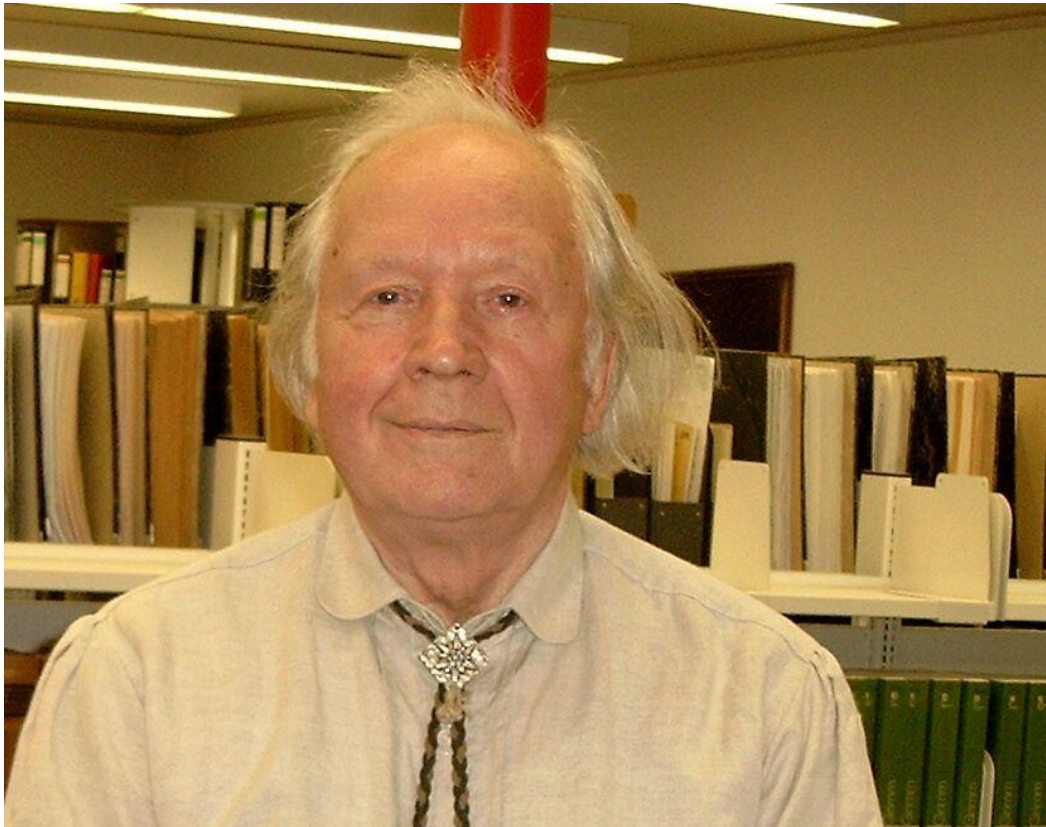
Prof. Dr. Reinhard S C H N E I D E R, geb. 17.10.1948, Studium der Schulmusik an der Musikhochschule Köln und der Fächer Musikwissenschaft, Philosophie und Soziologie an den Universitäten Köln und Münster mit folgenden Studienabschlüssen: 1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt am Gymnasium, Promotion zum Dr. phil. (1978). Stationen seiner beruflichen Tätigkeit sind: Unterrichtstätigkeit an Gymnasien in Greven, Hamm und Rheine; 1979 Wissenschaftlicher Assistent an der Universität – Gesamthochschule Paderborn; 1983 o. Professor für Musik und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Flensburg; 1990 Ruf an die Musikhochschule Salzburg – abgelehnt; 1995 o. Universitätsprofessor für Musikpädagogik an der Universität – Gesamthochschule Siegen; 1999 o. Universitätsprofessor für Musik und ihre Didaktik an der Universität zu Köln und Direktor des Instituts für Musikalische Volkskunde. Seine Hauptarbeitsgebiete: Bildungstheoretische und konzeptionelle Grundlagen der Musikdidaktik; Semiotik und Anthropologie der Musik (letztere auch im Sinne einer musikpädagogischen Bezugsdisziplin), Klassenmusizieren, Multimedia in der Hochschullehre. Mit dem Hochschulchor Flensburg und den Hochschulorchestern Paderborn, Flensburg und Köln hat Schneider eine rege Konzerttätigkeit entfaltet. Im Bereich der musikpädagogischen Verbandsarbeit sind folgende Aktivitäten erwähnenswert: von 1983–1998

Vorsitzender der Gesellschaft für Musikpädagogik (GMP bzw. GMP/VMP), seit 2000 Vorsitzender der Landesfachgruppe Musikpädagogik NRW. Er arbeitet als Mitherausgeber der Zeitschriften „Zeitschrift für Musikpädagogik“ (1987–89), „Musik und Unterricht“ (1990–1997), der Netzzeitschrift „Europäisches Musikjournal“ (EMJ) und der Buchreihen „Perspektiven zur Musikwissenschaft und Musikpädagogik“ (Kassel. Bosse Verlag), der „Materialien zum Musikunterricht“ (Regensburg. ConBrio) und „Musikpraxis in der Schule“ (Kassel. Bosse Verlag).



Prof. Dr. Wilhelm S C H E P P I N G, geb. 17.12.1931 in Neuss. Abitur am Quirinus-Gymnasium Neuss. 1952–1956 Studium der Schulmusik an der Staatlichen Hochschule für Musik Köln, 1952–1958 und 1968–1971 an der Universität zu Köln (Musikwissenschaft, Germanistik, Philosophie, Pädagogik). 1. und 2. Staatsprüfung für das Lehramt an höheren Schulen (Fächer Musik und Deutsch). 1959–1968 Studienassessor, Studienrat und Oberstudienrat am Staatlichen Quirinus-Gymnasium Neuss. 1956 bis 1980 außerdem Konzertrezensent der Rheinischen Post / Neuß-Grevenbroicher Zeitung. 1958–1988 Konzerttätigkeit als Orchester- und Chordirigent im In- und Ausland, vor allem mit dem von ihm 1958 gegründeten Neusser Kammerorchester sowie mit Hochschul-Ensembles; mehrere Rundfunk-, Fernseh- und Schallplattenaufnahmen. 1968 bis 1984 Leitung von jährlichen Orchesterwochen und Konzerten, mehrfach auch von Tagungen der Werkgemeinschaft Musik, seit 1977 Mitglied des Führungskreises und 1988–1992 auch des Vorstands dieser Organisation. Jurorentätigkeit bei internationalen Jazz-, Chor- und Instrumentalwettbewerben. – 1968 Eintritt in den Hochschuldienst: 1968 Akad. Oberrat, 1976 Studienprofessor an der Pädagogischen Hochschule Rheinland, Abteilung Neuss (Seminar für Musik und ihre Didaktik / Institut für Musikalische Volkskunde); Lehrtätigkeit, Forschung, Publikationen und Vorträge in den Bereichen Musikalische Volkskunde, Musikpädagogik, Musiksoziologie und Historische Musikwissenschaft. Seit 1970 Redaktion, 1993 bis 1999 Herausgeber des Mitteilungsblattes „ad marginem. Rand-

bemerkungen zur Musikalischen Volkskunde“ des Instituts für Musikalische Volkskunde. – 1977 Promotion zum Dr. phil. an der Universität zu Köln in Musikwissenschaft mit den Nebenfächern Germanistik und Philosophie. 1981 Ernennung zum Professor der Universität Düsseldorf. 1.4.1982 Berufung an die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, Lehrstuhl Musik und ihre Didaktik I – Schwerpunkt Systematische Musikwissenschaft – und Direktor des Musikseminars. 1982–1985 Vorsitzender der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde. 1983 Verleihung der Ehrenmedaille der Universität Nantes/Frankreich und des Großen Stadtsiegels der Stadt Neuss. 1984–1988 Vorsitzender der Landesfachgruppe Musikpädagogik Nordrhein und 1989–1992 der Landesfachgruppe Musikpädagogik Nordrhein-Westfalen. 1985 Berufung an die Universität zu Köln, Lehrstuhl für Musik und ihre Didaktik und zum Direktor des Musikseminars, zugleich Stellvertretender Direktor und 1992 bis 1999 Direktor des Instituts für Musikalische Volkskunde. Seit 1986 Mitglied der Kommission für Liturgie und Kirchenmusik des Erzbistums Köln. 1993 Ritter des päpstlichen Gregorius-Ordens. Seit 1997 Leitung des Arbeitskreises Mundart der Vereinigung der Heimatfreunde Neuss. 2003 Verleihung der Franz Peter Kürten-Auszeichnung für besondere Verdienste um volkskundliche Forschung und rheinische Mundart. Vorträge, Rundfunksendungen und zahlreiche Publikationen im In- und Ausland mit den Schwerpunkten: Historische Volksmusikforschung; Singforschung, Rezeptionsforschung; Brauchforschung; Geschichte und Soziologie des Gemeindegesangs; Neues religiöses Jugendlid; Oppositionelles Singen in der nationalsozialistischen Diktatur; Musikpädagogik und Musikalische Volkskunde, Lied- und Singdidaktik.



Prof. Dr. Günther N O L L, geb. 24.08.1927 in Staßfurt. Studium am Lehrerbildungsinstitut Staßfurt, 1. Lehrprüfung, 2. Lehrprüfung, Schuldienst. 1952–1956 Studium an der Humboldt-Universität zu Berlin (Schulmusik/Musikwissenschaft), Staatsexamen für die Oberstufe 1956. Wiss. Assistent, Lektor an der Humboldt-Universität zu Berlin. Promotion 1960 in Musikpädagogik (Reuter). 1961 Notaufnahme in der Bundesrepublik. Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Deutschen Musikrates in der Verbindungsstelle für zwischenstaatliche Beziehungen (Köln 1962–1964). 1. und 2. Philologische Staatsprüfung für das Lehramt an höheren Schulen (Köln 1964), Studienassessor, Studienrat, Oberstudienrat. Wiss. Assistent und Dozent an der Pädagogischen Hochschule Rheinland, Abteilung Bonn, Habilitation, Wiss. Rat und Professor ebenda. Lehrbeauftragter an der Gesamthochschule Wuppertal (1973–1974). 1971 Ruf an die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/Main (H3-Professor) und 1972 Ruf an die Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart (H4-Professor), nicht angenommen. 1976 Ruf an die Gesamthochschule Duisburg (H4-Professor), nicht angenommen, 1976 Berufung zum o. Professor an der Abteilung Neuss der Pädagogischen Hochschule Rheinland (Musik und ihre Didaktik, Schwerpunkt: Musikalische Volkskunde), Direktor des Seminars für Musik und ihre Didaktik. 1976 Ernennung zum Direktor des Instituts für Musikalische Volkskunde in Neuss. Umfangreiche künstlerische Tätigkeit als Chorleiter

und Ensembleleiter an Schulen und Hochschulen, zahlreiche Konzerte und Veranstaltungen, insbesondere mit dem Folklore-Ensemble Bonn 1966–1976. Leiter von Lehrerweiterbildungswochen, Referententätigkeit auf zahlreichen Tagungen und Kongressen, auch im Ausland. Initiator und Mitbegründer des Arbeitskreises „Forschung in der Musikerziehung“ (heute: „Arbeitskreis Musikpädagogische Forschung e.V.“), langjährige Tätigkeit im Vorstand. Erster Sprecher der Bundesfachgruppe Musikpädagogik (Zusammenschluss von Institutionen der Musiklehrerausbildung) 1972–1975, Vorstandsmitglied 1985–1989, Tagungsleiter. Mitarbeiter in hochschulcurricularen Fachgruppenkommissionen, Mitglied von Expertenkommissionen des Deutschen Musikrates. 1975–1980 Schriftleiter und Mitherausgeber der wissenschaftlichen Zeitschrift „Musik und Bildung“ sowie „Forschung in der Musikerziehung“, 1979–1992 Herausgeber von „ad marginem“. 1980–1984 Vorsitzender der Fachgruppe Musikpädagogik Nordrhein sowie 2. Vorsitzender der Landesfachgruppe NRW. 1985–1994 zweiter Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte, 1994–1995 erster Vorsitzender. 1988–1996 Vorsitzender der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung (jetzt Kommission zur Erforschung musikalischer Volkskulturen) in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde. 1980 Überleitung mit dem Institut für Musikalische Volkskunde und dem Seminar für Musik und ihre Didaktik an die Universität Düsseldorf. 1983 Verleihung der Ehrenmedaille der Universität Nantes/Frankreich. 1985 Ruf an die Universität zu Köln (Lehrstuhl für Musik und ihre Didaktik), Direktor des Seminars für Musik und ihre Didaktik, 1986 Überleitung des Instituts für Musikalische Volkskunde an die Universität zu Köln, 1992 Emeritierung. 1996 Verleihung des Bundesverdienstkreuzes. 2002 Ehrung durch eine Festschrift. Zahlreiche Publikationen in Musikalischer Volkskunde und Musikpädagogik mit den Schwerpunkten: Laienmusizieren; Liedforschung (Liedrezeption, Liedmonographie, Kinderlied, Dialektlied); Brauchforschung; Folkloreforschung; Straßenmusik; Unterrichts- und Curriculumforschung; Motivations- und Kreativitätsforschung; Improvisationsdidaktik; Historische Musikpädagogik; Musiklehrerausbildung; Schulbuch-Autor und -Herausgeber. Zahlreiche Rezensionen.



Dr. Gisela P R O B S T - E F F A H, geb. 29.3.1945 in Frankfurt am Main; Studium an der Universität Frankfurt a.M. (Musikwissenschaft, Deutsche Philologie, Deutsche Volkskunde); 1969 Magisterprüfung; 1975 Promotion; 1975 freie Mitarbeiterin beim Hessischen Rundfunk; seit Dezember 1975 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Musikalische Volkskunde. Seit 1993 Redaktion des Mitteilungsblattes „ad marginem“. Seit 1996 Geschäftsführerin der Kommission zur Erforschung musikalischer Volkskulturen (früher: Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung) in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde; Organisation zahlreicher Tagungen. Wissenschaftliche Schwerpunkte: Musik im Nationalsozialismus; Folkbewegung in der Bundesrepublik Deutschland, Liedforschung. Publikationen im Bereich der Musikalischen Volkskunde; Rundfunksendungen; Rezensionen in verschiedenen Zeitschriften und Jahrbüchern (ad marginem, Zeitschrift für Volkskunde, Jahrbuch des Deutschen Volksliedarchivs, Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde, world of music).



Dr. Astrid R E I M E R S, geb. 19.3.1961 in Göttingen; Studium (Musikwissenschaften, Germanistik, Philosophie) an der Universität zu Köln. Januar 1987 Magister mit einer Arbeit zum Thema „Der 'dôn'. Strophen- und Melodiebau in Minnesang und Spruchdichtung von etwa 1170 bis 1300“. 1984–1988 freie Mitarbeiterin an der Zeitschrift „Concerto – Zeitschrift für Alte Musik“. 1985–1988 freie Mitarbeiterin am Deutschlandfunk und 1987 an der Deutschen Welle. 1987 Volontariat und Redaktionsassistentin bei „Concerto“. 1988–89 und 1990–92 befristete wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Musikalische Volkskunde an der Universität zu Köln. 1994 Promotion zum Dr. phil. Januar 1995 „Köln-Preis der Universität zu Köln“ für ihre Dissertation „Laienmusizieren in Köln“. Seit 1994 halbe Bürokräftstelle am Institut für Musikalische Volkskunde. Lehrauftrag 1995. 1994–1999 Mitglied im Rat der Stadt Köln, seit 1999 Mitglied in der Bezirksvertretung Köln-Innenstadt. Forschung, Publikationen und Vorträge in Bereichen der Musikalischen Volkskunde, mit dem Schwerpunkt Laienmusizieren.



Christiane B U R M E I S T E R, geb. 18.09.1949 in Luxemburg. Seit 1986 Verwaltungsangestellte am Institut für Musikalische Volkskunde an der Universität zu Köln.

12. Die ehemaligen Institutsangehörigen

Prof. Dr. Ernst K L U S E N, 20.2.1909–31.7.1988. Studium an der Staatlichen Hochschule für Musik Köln (Schulmusik) und den Universitäten Köln, Wien und Prag (Musikwissenschaft / Germanistik). 1931 und 1933 1. und 2. Philologische Staatsprüfung für das Künstlerische Lehramt an höheren Schulen. 1938 Promotion zum Dr. phil. an der Universität Bonn in Musikwissenschaft bei Ludwig Schieder mair. Dissertation: Das Volkslied im niederrheinischen Dorf. Studien zum Liedgut der Gemeinde Hinsbeck. 1938 Studienrat in Viersen. 1938 Gründer und Leiter des Niederrheinischen Volksliedarchivs. Intensive Sammeltätigkeit und erste Veröffentlichungen. 1940–1946 Militärdienst und Kriegsgefangenschaft. 1946 Studienrat und 1951 Oberstudienrat in Viersen. 1947 Leiter der Volkshochschule Viersen. 1952–1961 Fachleiter für Musik am Staatlichen Studienseminar Krefeld. 1953 Leitung des Rheinischen Volksliedarchivs Bonn. 1961 Berufung an die Pädagogische Hochschule Neuss für das Lehrgebiet „Musikerziehung und Musikalische Volkskunde“. 1962 außerordentlicher Professor, 1968 ordentlicher Professor, 1970–1972 Dekan der Abteilung Neuss der Pädagogischen Hochschule Rheinland, 1976 Emeritus. 1964–1978 Direktor des von ihm gegründeten Instituts für Musikalische Volkskunde an der Pädagogischen Hochschule Neuss, später Abteilung Neuss der Pädagogischen Hochschule Rheinland. 1952–1963 Leiter der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Volks- und Jugendmusik;

Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Musik Nordrhein-Westfalen; des Raad voor de Nederlandse Volkszang seit 1958; 1964 Vorsitzender des Arbeitskreises „Volkslied und Schule“ im International Folk Music Council (IFMC) Deutsche Sektion; 1975–1977 Vorsitzender des IFMC-Nationalkomitees der Bundesrepublik Deutschland. 1974–1982 Vorsitzender der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde. Leiter von Arbeitstagungen im Zweijahres-Turnus. 1975–1977 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte. Begründer und Herausgeber der Schriftenreihe „Musikalische Volkskunde – Materialien und Analysen“, Gerig-Verlag Köln (seit 1971). Herausgeber von „ad marginem“ 1965–1978. 1977 Verleihung des Rheinlandtalers des Landschaftsverbandes Rheinland, 1978 des Benediktpreises der Stadt Mönchengladbach und 1981 der Stadtehrenplakette der Stadt Krefeld. Freier Mitarbeiter des WDR Köln. Zahlreiche Publikationen, Vorträge und Rundfunksendungen in den Bereichen Musikalische Volkskunde, Musikgeschichte, Musikpädagogik und Musiksoziologie. Schwerpunkte: Liedforschung (umfangreiche historische, systematische, pädagogische, soziologische, strukturelle, regionale, begriffsgeschichtliche, monographische, philologische und typologische Fragestellungen); Singen in der Bundesrepublik Deutschland; Theorie des Singens; Liededitionen, auch mit musikalischen Bearbeitungen; Forschungsmethodologie und -methodik in der Musikalischen Volkskunde; Forschung und Pflege; Jugend und Musik; apokryphe und kanonisierte Volksliedtradition; Kinderlied; sozialkritisches Lied; Jugend und Jazz; elektronische Medien und Volksmusik. Zahlreiche Kompositionen: geistliche und weltliche Chormusik, insbesondere Liedbearbeitungen; Klavierlieder; Lieder für Solostimme und verschiedene Instrumente; Orchesterlieder; ein Singspiel und Bühnenmusiken; Klavier- und Orgelmusik; Kammermusik vom Solowerk bis zum Streichquintett (3 Streichquartette); instrumentale Volksmusikbearbeitungen für verschiedene Besetzungen; Orchesterwerke und konzertante Werke (insbesondere das Konzert für Violoncello, Fagott und Streichorchester).

Prof. Dr. Marianne B R Ö C K E R, geb. am 1.11.1936 in Greifswald. Schulbesuch in Velpke, Kreis Helmstedt, Braunschweig und Siegburg. Abitur März 1956 am Neusprachlichen Mädchengymnasium in Siegburg. 1956–1959 Studium an der Deutschen Sporthochschule Köln und Mathematikstudium an der Universität zu Köln. Abschluss mit dem Diplomportlehrerexamen. 1960–1965 Tätigkeit am Mädchengymnasium Elly-Heuss-Knapp-Schule in Bonn. 1965–1970 Studium der Musikwissenschaft und der Alten und Neueren Geschichte an der Universität Bonn. 1970 Promotion zum Dr. phil. in Musikwissenschaft. Ab 1.1. 1970

verantwortlich für die Organisation des Internationalen Musikwissenschaftlichen Kongresses der Gesellschaft für Musikforschung in Bonn. Von 1971 bis 1973 Mitarbeiterin am Studium Universale der Universität Bonn, verantwortlich für Planung und Durchführung von kulturellen und wissenschaftlichen Veranstaltungen. Ab 1973 Assistentin am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Bonn, von 1981 bis 1986 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Musikalische Volkskunde an den Universitäten Düsseldorf und Köln. Vom September 1985 bis April 1986 Vertretung der Professur für Volksmusik an der Universität Bamberg. Seit 1987 erneut Vertretung dieser Professur. Lehrtätigkeit an den Universitäten Bonn, Düsseldorf, Köln, Göttingen und Bamberg; Vorträge, Kurse, Arbeitswochen in Belgien, Deutschland, Frankreich und Italien zu den Themen Volksmusik, Volksmusikinstrumente, Musikethnologie und Tanzforschung. Seit 1996 Vorsitzende der Kommission zur Erforschung musikalischer Volkskulturen (ehemals Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung) in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde. Seit 1976 Jurorentätigkeit bei Internationalen Wettbewerben für Volksmusikinstrumente in Frankreich. Forschungen und zahlreiche Publikationen mit Schwerpunkten in den Bereichen: Musikalische Volkskunde, Musikinstrumente, Tanz und Musikethnologie (Frankreich, Italien, Slowakei, VR China). Zahlreiche Rundfunksendungen.

Prof. Dr. Walter H E I M A N N, geb. 1.4.1940 in Breslau; Studium (Schulmusik, Musikwissenschaft, Philosophie und Romanistik) in Freiburg i.Br.; Erste und Zweite Staatsprüfung für das künstlerische Lehramt an höheren Schulen 1966 und 1971. 1970 Promotion durch die Philosophische Fakultät der Universität Freiburg i.Br. 1970–1975 Schuldienst an Gymnasien in Trier und Bendorf. 1970–1974 weitere sozialwissenschaftliche Studien. 1975–1980 Wissenschaftlicher Assistent an der Pädagogischen Hochschule Rheinland, Abteilung Neuss. Seit 1980 Professor an der Universität Oldenburg. Schwerpunkte der wissenschaftlichen Publikationen: Theorie der Musikalischen Volkskunde; Musikgeschichte; Musikdidaktik.

Prof. Dr. Vladimir K A R B U S I C K Y, 9.4.1925 (Velim/Böhmen) – 23.02.2002. Studium an der Technischen Hochschule und an der Karls-Universität in Prag (Musikwissenschaft, Ästhetik, Philosophie; Dr. phil. 1953). 1954–1966 Grundlagenforschungen im Institut für Ethnographie und Folkloristik, 1966–1968 im Institut für Musikwissenschaft an der Akademie der Wissenschaften zu Prag (1962 Entwicklung der heute praktizierten Technik des „klingenden Fragebogens“ für musiksoziologische Untersuchungen unter wahrnehmungspsychologischen Aspekten).

1968–1976 Forschungs- und Lehrtätigkeit an mehreren Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland (Neuss, Wuppertal, Kassel, Köln u.a.) 1968–1975 Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Musikalische Volkskunde Neuss. Im Jahre 1976 berufen als Professor für Systematische Musikwissenschaft an die Universität Hamburg, 1979–1981 zugleich tätig an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen. Seit 1950 zahlreiche Feldforschungen zur Untersuchung der Funktionen der Lied- und Musikgattungen des Alltags in verschiedenen sozialen Milieus (in den Kohlerevieren, in der Großstadt, im traditionellen Dorf, dies auch in Albanien und in den rumänischen Karpaten). Seit 1962 mehrere musiksoziologische Untersuchungen zur Rolle der Musik in den Massenmedien. Historisch-vergleichende Studien zu den mittelalterlichen Sängerepen, zu Beethoven und Mahler. Entfaltung des Prager ästhetischen Strukturalismus auf dem Gebiet der Musikologie. Seit den siebziger Jahren Studien besonders im Bereich der musikalischen Anthropologie und Semiotik.

PhDr. Petr N O V Á K, CSc., geb. 20.2.1936 in Gablonz/Tschechoslowakei. 1955 Abitur am Pädagogischen Gymnasium in Reichenberg, Erwerb der Lehrbefähigung für Volksschulen, ein Jahr Lehrer an der Volksschule in Johannesberg. 1956–1961 Studium an der Philosophischen Fakultät der Karls-Universität in Prag (Volkskunde, Geschichte, Philosophie, Slawistik), Promotion zum Philosophiae doctor. Wissenschaftliche Aspirantur am Institut für Ethnographie und Folkloristik der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften in Prag im Bereich Ethnochoreologie. Mit der Schrift „Volkstänze aus dem Oberisertal I,II – Ein Beitrag zur historischen Typologie des Volkstanzes“ Erwerb des wissenschaftlichen Grades eines „Kandidaten der historischen Wissenschaften“ (CSc.). Zur gleichen Zeit Studium der Tanzgestaltung. Bis 1972 am Institut für Ethnographie und Folkloristik wissenschaftlicher Angestellter, drei Jahre im Staatlichen Folklore-Ensemble Dramaturg und von 1975 bis 1981 wissenschaftlicher Angestellter am Theaterinstitut I.T.I. sowie Gastdozent an der Theaterfakultät der Akademie der musischen Künste in Prag. Mehrere Jahre Solotänzer, Regisseur und Drehbuchautor (Rundfunk, Fernsehen, Theater, Internationale Festspiele). Seit 1982 wissenschaftliche, künstlerische und pädagogische Tätigkeit in der Bundesrepublik Deutschland und im Ausland (Universität München, Universität Köln, Ethnochoreology Study Group ICTM–UNESCO, I.T.I.; NDR, WDR, Musiktheater in Gelsenkirchen. Internationale Seminare in Österreich, Italien, Belgien, Portugal etc.). Aktive Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bundesverband Tanz – Arbeitskreise für Tanzdidaktik und Tanzforschung/Tanzgeschichte, Vorstandsmitglied. Von 1986 bis 1996 wiss.

Mitarbeiter am Institut für Musikalische Volkskunde der Universität zu Köln. Lehrbeauftragter für Tanz und Szenisches Spiel. Zahlreiche Publikationen (historische Typologie der Tanzfolklore, zeitgenössische künstlerische Interpretation des überlieferten Tanzes).

Dr. Johannes R A D E M A C H E R, geb. 10.9.1955 in Rhede. Studium (Vergleichende Musikwissenschaft, Musikwissenschaft und Niederländische Philologie) in Köln, Nimwegen und Berlin. Promotion mit der Arbeit „Rezentes Liedgut am unteren Niederrhein – Untersuchungen zur deutsch-niederländischen Liedgemeinschaft“. Seit 1984 Musikjournalist. 1992–1994 wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Musikalische Volkskunde an der Universität zu Köln. Veröffentlichungen zu musikwissenschaftlichen und instrumentenkundlichen Themen. Lehrtätigkeit.

Oberstudienrat Klaus W E I L E R, geb. 3.4.1928 in Bergheim. Studium der Schulmusik an der Staatlichen Hochschule für Musik Köln und der Historischen und Vergleichenden Musikwissenschaft an der Universität Köln. Tätigkeit am Gymnasium Bergheim (St.Ass., St.Rat, Oberstudienrat) bis 1965. Leiter der Jugendmusikschule Bergheim. Als abgeordneter Oberstudienrat von 1965 bis 1968 Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Musikalische Volkskunde Neuss. Neben dem Schuldienst Vorsitz der Jugendkunstschule sowie langjährige künstlerische Tätigkeit als Cembalist, Chor- und Orchesterleiter. – Publikationen mit den Schwerpunkten Musikgeschichte und Liedforschung.

Heinz S C H M I T Z, 7.4.1909 – 22.10.1981, Archivar des Instituts für Musikalische Volkskunde von 1970–1974; Verwaltungskaufmann und Archivar; Mitgliedschaft in zahlreichen Organisationen der Jugendbewegung und Institutionen der Jugendarbeit sowie Musikforschung und -pflege. Wirkungsbereiche: Gauwart des Quickborn Hessen-Gau, 1949–1951; Mitbegründer der Deutschen Pfadfinder Marburg; Erster Kanzler der Landesmark, 1947–1950; Vertreter des BDP im Kulturausschuss des Hessischen Jugendringes, 1955–1970; Essener Singkreis ab 1926, Essener Tanzkreis ab 1927. Singkreis Rhein-Ruhr Essen ab Gründung 1933 bis zur Auflösung durch den Reichsjugendführer 1934. Trotz Verbot auch in der NS-Zeit noch aktive Arbeit im Quickborn und in Gruppen der katholischen Jugend. Aufbau einer umfangreichen Privatsammlung, die weithin bekannt war und als Auskunftsstelle von Wissenschaftlern, Institutionen, Pädagogen etc. rege in Anspruch genommen wurde und nach seinem Tode für das Institut aufgekauft werden konnte. Sie umfasst zahlreiche Liederbücher, Liedsammlungen (auch als Lose-Blätter-Sammlung), eine Musikbibliothek sowie Diskothek neben wichtigen Notensammlungen verschiedenster Art

in den Bereichen Volksmusik und Jugendmusik. Veröffentlichungen und Rezensionen im Bereich der Jugend- und Volksmusik.

Marlo B L O E M E R T Z, Verwaltungsangestellte von 1970 bis 1985.

13. Die studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte des Instituts

in Neuss/Düsseldorf

Cornelia Fehse

Armin Funk

Gabriele Linden

Ute Klevesahl

Barbara Hollingshaus

Mechthild Kühling

Elsbeth Bihler

Andrea Büscher

Ralph Rotzoll (Juni 1980–Juli 1981)

Frank Schulz (Juli 1981–August 1983)

Gerd Banse (August 1980–August 1981)

Annemarie Elsäßer (September 1980–Juni 1981)

Barbara Pingel (Oktober 1980–September 1984)

Andreas Bilshausen (Dezember 1980–April 1981)

Gertraud Reinhard (Februar 1981–Juli 1981)

Doris Greven (bis August 1981)

Thomas Lotz (August 1982–Juli 1986)

Eva Maria Beckers, geb. Meyers (Oktober 1982–Mai 1985)

Stefan Menskes (Oktober 1984–März 1985)

Anita Welbers (Februar 1985–Juli 1985)

Stephan Kamphausen (August 1985–August 1987)

Elisabeth Hoffmann (April 1986–Juni 1987)

in Köln

Raimund Hegewald (März 1984–Februar 1988)

Bernd Rohmann (Oktober 1985–Juli 1988)

Barbara Gerrits (August 1986–Dezember 1992)

Anita Welbers (September 1987–Juni 1989)

Kathrin Horst, geb. Knoche (Juni 1989 – mit Lücken – bis Juli 1993)

Andreas Indetzki (Juni 1990 – mit Lücken – bis September 1994)

Ines Lange (Januar 1993–September 1994)

Iris Tost (Januar 1993–Juli 1995)

Hildegard Singer (September 1994–Dezember 1994, April 1995–August 1995)

Edgar Spieker (Oktober 1994–Dezember 1997)

Thomas Conrad (Januar 1995–September 1998)

Sandra Menges (Januar 1995–September 1998)

Christoph Wiese (Februar– Oktober 1996; August 1997– Dezember 1999)
Nele Katenbrink (November 1996–Oktober 1997)
Claus Gehlen (Oktober 1997–September 2001, Februar–September 2002)
Elisabeth Hellwig (Juni 1998–Dezember 2000)
Maike Wasserfuhr (Oktober 1998–Januar 2002)
Claudia Scharf (November 1998–Februar 2001)
Melanie Lagemann (Februar 2001–Juli 2004)
Carsten Pommerening (April 2001–Dezember 2002)
Denis Lison (ab Februar 2002)
Annuschka Schinker (Mai 2002–August 2003)
Pia Bockemühl (März 2003–Oktober 2003)
Sabine Nonn (Juni 2003–Juli 2004)
Kornelia Schick (ab November 2003)